

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

14./15. November 2019 / Nr. 50

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070



Was ein Nikolaus alles können soll

Wie man den heiligen Nikolaus würdig verkörpert, wurde bei einem Kurs des Bonifatiuswerks gelehrt. Angst machen sollte der heilige Mann keinesfalls (Foto: John). **Seite 28**



Mädchen, die MINT mögen

Nicht nur in sportlicher Hinsicht sind die Mädchen der Maria-Ward-Schule Neuburg fit und prächtig in Form, sondern auch bei den MINT-Fächern (Foto: Kaiser). **Seite 25**

Natur, Kultur und Stille auf der Insel Moen

Rügens kleine Schwester lockt im Sommer viele Touristen an. Im Winter bezaubert sie mit einsamen Stränden und himmlischer Ruhe (Foto: Schenk). **Seite 31**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn man an den nächsten Tag denkt und feststellt, dass es nichts gibt, worauf man sich freuen kann – dann ist es höchste Zeit, etwas zu verändern.“ So lese ich in meinem Adventskalender. Der schlägt vor, Verabredungen zu treffen, auf die ich mich konkret freuen mag; und zu üben, bevorstehende Termine nicht als Stress zu deuten, sondern als etwas, worauf es sich zu warten lohnt.

Ein Geschenk, das Christen seit alters spüren: Wenn wir auf die großen Feste zugehen, braucht's den Moment, wo wir umschalten von „ich muss“ auf „ich darf“. Freude ist der Tonfall, in dem dieser Umschwung anklingt, wieder mitten im Advent. Nicht als künstliche Stimmung, sondern als Haltung tief in der Seele. Wir feiern an Weihnachten, dass Gott menschlich in unsere Welt kam und wieder kommen wird. Seine Geburt in Bethlehem geschah ziemlich neben dem, was man sich für eine Gottesankunft hätte ausdenken wollen. Da dürfen wir Gott doch zutrauen, dass er auch jetzt wieder auf Wegen entgegenkommt, die ihm einfallen für uns, durch unseren Perfektionswahn und vielerlei Schlamassel hindurch. Er freut sich auf uns. Glauben wir's ihm doch!

Einen frohen dritten Advent wünscht



Ihr
Harald Heinrich
Ständiger Vertreter des
Diözesanadministrators

Präsent im Bistum und Heiligen Land

Die Grabesritter nehmen lebhaft Anteil am Geschehen im Bistum Augsburg, etwa zur Ulrichswoche in der Basilika Sankt Ulrich und Afra. Wie Leitender Komtur Christoph Becker (vorne) und Prior Thomas Schwartz (links) berichten, engagieren sich Damen und Ritter auch beherzt fürs Heilige Land. **Seite 2/3**



Foto: Zoepf

GÄSTE DER REDAKTION

Ritter im Friedenskampf

Weißer Mantel, schwarzer Schleier: Orden vom Heiligen Grab eint Laien beim Einsatz für das Heilige Land – Augsburger Komturei zählt auch sieben Damen



▲ Sie vertreten beim Besuch in der Redaktion die Augsburger Grabesritter (von links): Stefanie Mayer als Vertreterin der Damen, Prior Pfarrer Thomas Schwartz und Leitender Komtur Professor Christoph Becker. Fotos: Zoepf

Als im April das Feuer in der Kathedrale von Notre-Dame wütete, wurde Feuerwehrkaplan Jean-Marc Fournier zum Helden: Der Geistliche, Mitglied im Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem, stürmte in die Sakristei und rettete die Dornenkrone Christi. Auch in Deutschland und im Bistum Augsburg sind die Ritter aktiv. Schwerpunkte ihres Wirkens erläuterten beim Besuch der Redaktion Leitender Komtur Professor Christoph Becker, Prior Pfarrer Thomas Schwartz und Stefanie Mayer als Vertreterin der Ritterdamen.

Herr Professor Becker, warum hat die Dornenkrone für einen Ritter vom Heiligen Grab besondere Bedeutung?

Ich kann nur vermuten, welche Gedanken dem Confrater (Mitbruder) durch den Kopf schossen. Die Ritter vom Heiligen Grab verpflichten sich der Pflege des Andenkens

Christi im Heiligen Land. Grundlage ist der allen Christen gemeinsame Glaube an den erlösenden Opfertod Christi. Dieses Opfer hat eine geistliche Bedeutung und ist zugleich ein historisches Geschehnis. Das leere Grab, genauer gesagt: die Leere des Grabes, also eigentlich ein Nicht-Gegenstand, sozusagen eine Nicht-Reliquie, bezeugt die den Menschen geschenkte Überwindung des Todes, die erst durch das Opfer möglich war. Hilfestellung für den um Verstehen ringenden Glauben können neben der Grabesleere die Reliquien bieten, die auf die Tötung Christi verweisen. Dabei ist die Frage nach einer Echtheit der Reliquie im Sinne physischer Identität mit einem Objekt, das Jesus Christus körperlich verletzte, nicht von Belang. Vielmehr entscheidet, dass das Objekt das Leiden Christi so zu veranschaulichen vermag, dass der erlösende Opfertod mitsamt der Auferstehung zur Glaubensgewissheit wird. Diese Vorstellung auch

kommenden Generationen zu ermöglichen, dürfte nach meiner Einschätzung der Antrieb für die Rettungstat gewesen sein.

Wie viele Mitglieder sind Ihnen als Leitender Komtur unterstellt und worin bestehen die ritterlichen Hauptaktivitäten im Bistum?

Der Komturei Sankt Ulrich und Afra Augsburg gehören 47 Mitglieder an. Die Zugehörigkeit richtet sich nach dem Wohnsitz. Der Einzugsbereich der Augsburger Komturei entspricht dem Gebiet des Bistums. Die Deutsche Statthalterei umfasst 38 Komtureien und deckt das Gebiet der Deutschen Bischofskonferenz ab. Darin sind rund 1500 Mitglieder vereinigt. Weltweit beträgt die Mitgliederzahl etwa 30 000.

Die Damen und Ritter treffen sich monatlich zum Gottesdienst mit Vortragsveranstaltung, Diskussion oder Ausstellungsbesuch. Öffentlich sichtbare Aktivitäten sind die Teilnahme an der Karfreitagsliturgie

und am Fronleichnamfest im Augsburger Dom, am Ulrichsfest in der Basilika Sankt Ulrich und Afra (sie ist die Heimatkirche der Komturei) und Wallfahrten nach Maria Vesperbild oder Herrgottsruh.

Dass es einen geistlichen Prior gibt, deutet darauf hin, dass Glaube und Spiritualität einen hohen Stellenwert haben. Was, Herr Pfarrer Schwartz, sind die Säulen des geistlichen Ordenslebens?

Zunächst einmal ist eine der Säulen, dass der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem von Anfang an eine Laiengemeinschaft war und keine klerikale Gemeinschaft. Dementsprechend hat nicht der Prior leitende Aufgaben, sondern der Leitende Komtur. Der Prior ist Seelsorger im besten Sinne des Wortes.

Die Spiritualität der Damen und Ritter hat einige Hauptpunkte: zunächst das Heilige Grab von Jerusalem, das für uns ein österliches Zeichen darstellt – das Grab ist leer, der Heiland lebt, so heißt es ja auch im Lied. Wir sind österliche Christen, geprägt von der Botschaft der Auferstehung. Diese Botschaft steht auf gegen jegliche Art von Bedrohung und Gewaltherrschaft, aus dem Bewusstsein heraus, dass der auferstandene Herr ein Friedenskönig ist.

Deswegen hat die Spiritualität auch eine politische Aufgabe: Wir wollen dazu beitragen, dass im Heiligen Land friedlich miteinander umgegangen werden kann zwischen Juden und Arabern, seien es christliche oder muslimische Araber. Der Einsatz für den religionsübergreifenden Frieden zeigt sich in der Unterstützung vielfältiger Werke durch den Orden, aber auch im Leben der einzelnen Mitglieder in den jeweiligen Komtureien. Wir haben hierfür nicht nur die Messe, sondern zum Beispiel auch ein Ordensgebetbuch. Im Ordensgebet wird einmal am Tag für den Frieden in der Welt gebetet. Die Geschichte der Spiritualität des Grabritterordens ist anders als die Geschichte anderer Ritterorden von vornherein eine wallfahrende, nicht eine militärische Geschichte.

Damit sind wir beim dritten Punkt unserer Spiritualität, die

Wallfahrt. Die Adeligen, die sich im Mittelalter in Jerusalem den Ritterschlag holten, fanden sich zusammen zum Ritterorden. Das irdische Jerusalem als Pilgerziel verweist zugleich auf das himmlische Jerusalem. Das heißt, wir haben als Christen eine klare Zielvorgabe: Wir wollen in den Himmel kommen! Leider trauen sich die Menschen heute nur noch selten, das zuzugeben.

Wenn von einem Orden die Rede ist, denkt man an Gelübde, Tracht und Gehorsam. Trifft das auch auf den Orden vom Heiligen Grab zu?

Der Grabesritterorden ist kein religiöser Orden im Rahmen des Kirchenrechtes. Kirchenrechtlich sind wir eine Vereinigung katholischer Laien mit Anbindung an den Heiligen Stuhl. Wir haben päpstliche Statuten, aber als Laienorganisation. Und deswegen sind wir kein religiöser Orden beispielsweise im Sinne der Vinzentinerinnen oder der Benediktiner. Wir stehen in der Tradition der Ritterorden des Mittelalters, die sich auf die ursprüngliche Kreuzzugs-idee „Deus lo vult“ („Gott will es“) berufen haben, lehnen jedoch Gewalt ab. Es gibt Statuten und auch klare religiöse Aufträge, zu denen man aber nicht mit einem Gelübde oder einer Profess kirchenrechtlich verpflichtet wird, sondern durch die öffentlich gegebene Bereitschaft: „Jawohl, ich will für diese Ideale und die Spiritualität des Ordens eintreten.“

Seit 1888 dürfen Frauen Mitglied werden. Wie groß ist der Anteil, Frau Mayer, und wo liegen die besonderen Funktionen der „Damen“?

Unter den 47 Mitgliedern unserer Komturei sind sieben Damen beziehungsweise „Consortores“ (Mitschwester). Wir Damen freuen uns sehr, dass bei der Frühjahrsinvestitur in Regensburg eine weitere Dame aufgenommen wird. Prinzipiell haben die Damen aber keine speziellen Funktionen oder Ämter. Alle tragen durch ihr Kommen zu den regelmäßigen Komtureiabenden und Gottesdiensten bei. Jede Dame kann befördert werden beziehungsweise auch Leitende Komturdame werden oder Ämter in der Bayerischen Ordensprovinz oder der Statthalterei übernehmen. Gemäß Satzung sind alle weltlichen Amtsträger nach ihrer Eignung auszuwählen – unabhängig davon, ob sie Damen oder Ritter sind. Ich selber bin begeisterte Sängerin und Sopransolistin des Domchors Augsburg und kann mich bei den gemeinsamen Gottesdiensten mit Unterstützung von Confrater Reinhard Kammler in die Gemeinschaft einbringen.

Jeder von uns, egal ob Dame oder Ritter, ist gehalten, für den Frieden im Heiligen Land zu beten und die



▲ Geschäftsführer Johann Buchart (Dritter von rechts) informierte über den Sankt Ulrich Verlag, die Redakteure Peter Bornhausen, Johannes Müller und Ulrich Schwab (von links) stellten die Fragen beim Interview. Die Besucher trugen ihre Mäntel nicht, da dies nur bei kirchlichen Ordensterminen so gepflegt wird.

Werke des Ordens im Heiligen Land zu unterstützen.

Die Mitglieder stechen auch äußerlich ins Auge. Entspringen die schmucken Mäntel der Phantasie des 19. Jahrhunderts, oder beruhen sie tatsächlich auf historischen Belegen, Herr Becker?

Die heutige Gestaltung der Ordensmäntel und ihrer Zutaten Barrett oder Schleier sowie Handschuhe ergab sich im 20. Jahrhundert aus Modellen des 19. Jahrhunderts. Papst Pius IX. hatte den Orden im Jahre 1868 neu konstituiert. Die Grundform eines als Witterungsschutz über die Schultern gelegten, nur mit Knebel oder Fibel auf der Brust zusammengehaltenen und bis über die Knie reichenden Tuchs ohne Ärmel und Taschen reicht nicht nur ins Mittelalter, sondern noch in viel tiefere Vergangenheit zurück. Sie steht auch nicht ausschließlich in einem ritterlichen Zusammenhang. Was in besonderer Weise seit dem Mittelalter mit der Ritterschaft vom Heiligen Grab zusammenhängt, ist die Kennzeichnung mit dem roten fünffachen Balkenkreuz, dem Jerusalemkreuz. Dies lässt sich anhand zeitgenössischer Bildwerke bis ins späte Mittelalter zurückverfolgen.

Der Ordensmantel wird übrigens nur zu Ordensveranstaltungen in der Kirche getragen oder bei anderen, insbesondere kirchlichen Veranstaltungen, an denen die Grabritter als Gruppe oder in Abordnung teilnehmen. Ihn zu tragen ist Ausdruck einer Gemeinschaft im Glaubenszeugnis. Er dient nicht einer individuellen Darstellung des Trägers.

Wenn jemand Ritter werden will: Was, Frau Mayer, muss er tun?

Man kann sich nicht um eine Mitgliedschaft im Ritterorden bewerben. Die Vorschläge für Neuaufnahmen werden vom Leitenden Komtur, dem Prior der Komturei und von den Rittern und Damen des Ordens im Konvent der Komturei vorgetragen. Ein wichtiges Kriterium für eine Aufnahme ist es, Zeuge für ein christliches Leben zu sein.

Der Konvent entscheidet dann über eine Einladung als Gast, während der sich beide Seiten kennenlernen können. Anschließend kann die Zeit als Kandidat folgen, während der dann die formellen Unterlagen beigebracht werden. Hier sind zum Beispiel die Taufbescheinigung, eine Bescheinigung über eine kirchlich geschlossene Ehe sowie ein Curriculum vitae (Lebenslauf) von Bedeutung. Abschließend holt die Komturei ein Votum des Ortspfarrers sowie das „Nihil obstat“ („Es steht nichts entgegen“) des Bischofs ein.

Alle Unterlagen trägt der Leitende Komtur zusammen und reicht sie weiter. Über die Deutsche Statthalterei fällt zuletzt die Entscheidung beim Großmeisteramt in Rom.

Das Weihnachtsfest rückt das Heilige Land in den Blick. Gibt es dort Projekte, die den Rittern besonders am Herzen liegen, Herr Becker?

Die Damen und Ritter sorgen sich auf zweierlei Weise um das Heilige Land. Einerseits pflegen sie die geistige Verbundenheit mit den dort Lebenden, insbesondere den Christen. Sie tun dies in Besuchen und Korrespondenz, Vortragsveranstaltungen und Gebet. Andererseits leisten sie materielle Hilfe. Mit Beiträgen und Spenden, aber auch einer Stiftung unterstützen die Grabesritter Sozial-einrichtungen (Krankenhäuser, Altenheime) und Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen, die Universität Bethlehem). Sie fördern auch das christliche Gemeindeleben im Lateinischen Patriarchat von Jerusalem.

Beides, geistiger und materieller Beistand, kommt im Ordensgebet zum Ausdruck. Darin bitten die Ritter um das Öffnen ihrer Augen, Ohren und Herzen für die Wunden und Nöte der Menschen unserer Tage, besonders der Christen im Heiligen Land.

Die Hilfen kommen nicht nur Christen zugute. Ein großer, mitunter sogar der größere Teil der Nutzer sind Nichtchristen. Die Grabesritter erhoffen sich eine Befriedung des Heiligen Landes, wenn die Grenzen zwischen den Religionen überschritten werden. Das kann einem Leben der Christen am Ort ihres Ursprungs Zukunft geben. Sorge um das Heilige Land heißt somit vor allen Dingen, das christliche Leben dort zu erhalten. Es kann aber auch bedeuten, die von dort stammenden Menschen andernorts nicht in Not zu lassen.

2015 und 2016 legten die Augsburger Damen und Ritter Geld zusammen, um zwei aus Gewalt und Krieg nach Augsburg gelangten Flüchtlingsfamilien aus der Region der ersten Christen Eingliederungshilfe zu gewähren. Auch fanden sie Wohnungen für die Familien. Die Caritas Augsburg vermittelte die Hilfen. Interview: Peter Bornhausen, Johannes Müller, Ulrich Schwab



◀ Das Gebetbuch der Ordensritter mit dem fünffachen Jerusalemer Kreuz, das auch die Mäntel ziert. Im Mittelpunkt der Fürbitte steht der Frieden im Heiligen Land.

Kurz und wichtig



Ohne Kirchensteuer

Die Bistümer Mainz und Limburg finanzieren ihre Entschädigungszahlungen an Opfer sexuellen Missbrauchs nicht aus Kirchensteuermitteln. Stattdessen würden im Bistum Mainz seit dem Jahr 2018 Zinserträge der Diözese verwendet und auch noch lebende Täter zur Übernahme von Zahlungen zur Anerkennung zugefügten Leids herangezogen, sagte Bistumssprecher Tobias Blum. Das Bistum Limburg leistet nach eigenen Angaben Anerkennungszahlungen für Opfer sexuellen Missbrauchs aus Rücklagen eines Sondervermögens und will an dieser Praxis auch künftig festhalten.

Neuer Präfekt

Papst Franziskus hat die Leitung einer wichtigen Vatikan-Behörde neu besetzt. Er ernannte den Erzbischof von Manila, Kardinal Luis Antonio Tagle (62; Foto: KNA), zum neuen Präfekten der Kongregation für die Evangelisierung der Völker. Die auch „Propaganda fide“ genannte Kongregation ist für die Ortskirchen der traditionellen Missionsgebiete in Lateinamerika, Afrika und Asien zuständig. Die Behörde verfügt zudem über erhebliche eigene Vermögenswerte. Den bisherigen Leiter, Kardinal Fernando Filoni (73), versetzte Franziskus an die Spitze des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem. Tagle war seit 2011 Erzbischof der philippinischen Hauptstadt; Papst Benedikt XVI. ernannte ihn 2012 zum Kardinal.

Tausende Klagen

Die katholische Kirche in den USA stellt sich auf Tausende neue Missbrauchsklagen ein. Laut US-Medien kommen auf die Diözesen Forderungen in Milliardenhöhe zu. Hintergrund der erwarteten Klageflut sind neue Gesetze in mehreren US-Bundesstaaten, die das Zeitfenster für Opfer-Klagen erweitern. 15 Bundesstaaten haben die einst kurzen Fristen abgeschafft.

Bundesverdienstkreuz

Kurienkardinal Gianfranco Ravasi (77), Präsident des Päpstlichen Kulturrats, ist für seine Verdienste um die Vermittlung deutscher Kultur und den Dialog zwischen Kunst und Kirche geehrt worden. Kulturstaatsministerin Monika Grütters (CDU) überreichte Ravasi in Rom das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband der Bundesrepublik Deutschland. Mit dem ihm eigenen Pioniergeist habe sich Ravasi um den Dialog von Wissenschaften, Philosophie, Künsten und christlichem Glauben verdient gemacht, sagte Grütters.

Südsudan-Hilfe

Das katholische Hilfswerk „Die Sternsinger“ unterstützt mit einer Soforthilfe in Höhe von 90 000 Euro Kinder und ihre Familien im Südsudan. In dem ostafrikanischen Land haben seit Oktober starke Regenfälle zu verheerenden Überschwemmungen geführt. Ganze Landstriche stehen unter Wasser. Häuser, Schulen und Krankenhäuser sind zerstört, bestellte Felder und ganze Viehherden vernichtet. Von den Überschwemmungen sind mehr als 900 000 Menschen betroffen.

KIRCHE BETONT:

Menschenleben unverfügbar

Kindeswohl zentrales Kriterium bei Fortpflanzungsmedizin

BONN (KNA) – Eine vorrangige Orientierung am Wohl der ungeborenen Kinder fordert die katholische Kirche in Deutschland angesichts der stetig wachsenden Möglichkeiten von Gendiagnostik und Fortpflanzungsmedizin.

In allen Fällen gelte, dass „menschliches Leben in jedem Augenblick seiner Existenz unverfügbar sein muss“, heißt es in einer in Bonn veröffentlichten Erklärung der Gemeinsamen Konferenz aus Mitgliedern der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK).

„Die Situation von Menschen, die unter einem unerfüllten Kinderwunsch leiden oder sich um das gesundheitliche Wohl ihrer zukünftigen Kinder sorgen, ist sehr ernst zu nehmen“, betonten der Rottenburg-Stuttgarter Bischof Gebhard Fürst und ZdK-Vizepräsident Christoph Braß. Sie sind Vorsitzende des Fachbeirats für bioethische Fragen, der das Papier erarbeitet hat. „Dennoch ist die Orientierung am Kindeswohl moralisch erstrangig, da die ungeborenen Kinder bei allen vorgeburtlichen Maßnahmen die schwächsten Glieder und daher in ihrer besonderen Verletzlichkeit zu schützen sind“, heißt es weiter.

Insbesondere wendet sich das Papier gegen eine Legalisierung der Eizellspende: Eine gespaltene Elternschaft könne für die Kinder zahlreiche Probleme mit sich bringen. Zudem sei die Eizellspende insbesondere für die genetische Mutter mit vielen Risiken behaftet.

Auch beim Umgang mit sogenannten überzähligen Embryonen, die bei der Kinderwunschbehandlung nicht verwendet wurden, ver-



▲ Für viele bedeutet ein Baby das größte Glück. Foto: gem

weist die Erklärung auf den Embryonenschutz. Grundsätzlich sei es wünschenswert, dass Embryonen, die der genetischen Mutter nicht implantiert werden konnten, von einem Paar mit unerfülltem Kinderwunsch ausgetragen werden könnten. „Damit dies gelingen kann, sind die bestehenden Standards der Adoptionsvermittlung analog zu berücksichtigen.“

Einen deutlich höheren Stellenwert für psychosoziale Beratung fordern ZdK und Bischöfe mit Blick auf die neuen Möglichkeiten der vorgeburtlichen Diagnostik. So müssten Eltern schon vor der Durchführung der künftig von den Kassen unter bestimmten Voraussetzungen finanzierten Bluttests auf Trisomien umfassend aufgeklärt werden.

Mit Blick auf die Entwicklungen in der Genchirurgie, durch die die genetischen Eigenschaften künftiger Menschen beeinflusst werden können, fordert die Kirche ein internationales Moratorium. Die ethischen Auswirkungen gentechnischer Eingriffe in die menschliche Keimbahn gelte es sorgfältig auszuloten.

Hinweis

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.

„Synodaler Weg“ tagt nicht im Dom

FRANKFURT/MAIN (epd) – Bischöfe und Laien werden Ende Januar nicht wie geplant im Frankfurter Dom tagen können. Dieser sollte ursprünglich Tagungsort für den Synodalen Weg werden. Wegen Restaurierungsarbeiten ist ein Seitenschiff aber derzeit nicht nutzbar und der Dom damit zu klein für alle Tagungsteilnehmer. Eröffnungsmesse und Auftaktveranstaltung können aber am 30. Januar dort stattfinden. Der Tagungsteil wird wahrscheinlich in das nahe gelegene evangelische Dominikanerkloster verlegt.

Kurzzeitpflege soll gestärkt werden

MÜNCHEN (KNA) – Union und SPD wollen die Kurzzeitpflege in Deutschland stärken. Dazu sollen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zur Schaffung solcher Plätze verbessert werden. Bei der Kurzzeitpflege geht es um befristete Aufenthalte im Pflegeheim, beispielsweise, wenn nach einer Behandlung im Krankenhaus niemand da ist, um einen gebrechlichen oder kranken Menschen zu Hause zu versorgen. Die Kurzzeitpflege ist auch als Entlastung für Familien vorgesehen, die einen Angehörigen dauerhaft pflegen.

Der Mensch als Ganzes

Minister: Katholische Universität hat Alleinstellungsmerkmal

EICHSTÄTT (KNA) – Bayerns Wissenschaftsminister Bernd Sibler (CSU) hat die Rolle der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) in der bayerischen Hochschullandschaft gewürdigt.

„Das Katholische ist ihr positives Alleinstellungsmerkmal“, sagte Sibler beim Dies Academicus der KU. Die einzige katholische Universität im deutschsprachigen Raum nehme den

Menschen als Ganzes in den Blick, was in Zeiten einer zunehmenden Spezialisierung nicht selbstverständlich sei, aber dem gesellschaftlichen Zusammenhalt diene.

Der Vorsitzende des KU-Stiftungsrats, der Münchner Generalvikar Peter Beer, sagte, sein Gremium und die bayerischen Bischöfe seien stolz auf die Universität: „Es ist schön, wie sie sich in gesellschaftliche Entwicklungen einbringt.“

FLAMME DER HOFFNUNG

Durch Sturm und Stacheldraht

Seit 25 Jahren kommt das Friedenslicht aus Bethlehem nach Deutschland

Die Aktion „Friedenslicht aus Bethlehem“ gibt es seit 25 Jahren. Ab dem 3. Adventswochenende wird die Flamme an Gemeinden, Institutionen und auch Privatleute weitergegeben. Seit 1994 kümmern sich die Pfadfinder um die Überbringung des Lichts von der Geburtsgrötte nach Deutschland. Im Interview erläutert Thorsten Zenk, Friedenslicht-Beauftragter des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP; *Bild im Text*) in Schleswig-Holstein und Mitglied im Ringarbeitskreis des Friedenslichts, wie der Transport der Flamme vonstatten geht.

Herr Zenk, Sie sind ein Mann der ersten Stunde. Wie kam es dazu, dass die Pfadfinder hierzulande das Friedenslicht weitergeben?

Die Aktion entstand 1986 als Initiative des Österreichischen Rundfunks im Rahmen einer Spengengala. Seitdem wird das Licht in der Vorweihnachtszeit von einem österreichischen Kind an der ewigen Flamme in der Geburtsgrötte in Bethlehem entzündet und nach Österreich gebracht. Drei Jahre später wurde die Idee vom Wiener Pfadfinderleiter Herbert Grünwald aufgegriffen. Wir haben über die österreichischen Pfadfinder davon erfahren. Sie organisieren seitdem die Verteilung des Friedenslichts an ausländische Pfadfinder-Delegationen im Rahmen einer ökumenischen Feier in Wien oder Linz.

Seit 1994 tragen wir das Licht nach Deutschland weiter und verteilen es in über 100 Städte. An jedem Punkt werden Laternen entzündet, von denen das Licht immer weitergegeben wird.

Wie funktioniert der Transport? Gibt es keine Sicherheitsbedenken für den Flug oder die Zugfahrt?

Die Österreicher haben eine Ausnahmegenehmigung, das Licht in einem Spezialbehälter im Flugzeug mitzuführen. Nach dem Aussendungsgottesdienst, bei dem das österreichische Friedenslichtkind alle mitgebrachten Laternen der Delegationen entzündet, wird das Licht dann in verschiedene europäische Länder, mitunter auch nach Übersee gebracht.

Wir transportieren die entzündeten Laternen mit der Bahn nach Deutschland. München ist für uns die erste Station, von dort wird das



▲ Vor fünf Jahren übergab der neunjährige Tizian aus Linz das Friedenslicht aus Bethlehem in Wien an die deutschen Pfadfinder. Fotos: KNA, VCP

Licht dann sternförmig weiter in die Umgebung verteilt. Anfangs haben wir das Licht noch in einer Petroleumlampe transportiert – in einem Blechimer mit Löchern, damit Luft drankommt. Doch dann haben wir von der Bahn Sicherheitsauflagen bekommen. Und als das Rauchen im Zug verboten war, galt das auch für das offene Licht in der Petroleumlampe. Seitdem verwenden wir eine Kerze, die in einer Laterne steht, die nochmal in einem Eimer steht.

Ist das Risiko nicht groß, dass die Flamme unterwegs ausgeht? Und hätten Sie für den Fall einen Plan B oder ein Reservelicht?

Ich bin seit 1996 Mitglied der deutschen Delegation. Ich habe es in all den Jahren noch nie erlebt, dass das Licht mal von allein ausgegangen ist. Natürlich achten wir auf die Flamme, dass sie nicht erlischt. Sollte das mal passieren, heißt es: eine Station zurückfahren, wo noch ein Originallicht aus Bethlehem brennt. Daran wird die Kerze dann neu entzündet. Ich selbst nehme zur Sicherheit immer eine zweite Laterne mit.

Was ist Ihnen in all den Jahren besonders in Erinnerung geblieben?

Wo soll ich da anfangen? Ich erinnere mich gerne an meine ers-

te Aussendungsfeier im Wiener Stephansdom. Er war bis zum Anschlag gefüllt mit Pfadfindern unterschiedlichster Nationen und Konfessionen. Als wir dann alle das Glaubensbekenntnis in unserer Muttersprache gesprochen haben, da habe ich wirklich Gänsehaut bekommen.

In besonderer Erinnerung ist mir auch die Aktion nach den Anschlägen vom 11. September 2001. Damals haben wir das Friedenslicht über Kiel mit dem Schiff nach Norwegen und von dort in einem Privatjet nach New York gebracht, wo wir es am Ground Zero einem Feuerwehrmann übergeben haben.

Als die Situation in Israel mal so schlimm war, dass kein österreichisches Kind einreisen konnte, um in Bethlehem das Licht zu holen, hat uns ein palästinensisches Kind das Licht zum Flughafen in Linz gebracht. Ein anderes Mal übergab ein palästinensisches Kind die Flamme durch den Stacheldrahtzaun einem israelischen Kind; auf beiden Seiten

standen die Soldaten mit ihren Maschinengewehren im Anschlag.

Wir haben die Flamme auch schon bei stürmischer See per Schiff nach Norwegen gebracht. Da musste ich die Laterne schon gut festhalten, damit das Licht nicht ausgeht ...

Warum bewegt das Friedenslicht die Menschen so sehr?

Zum einen ist das Licht von der Geburtsgrötte gerade in der Weihnachtszeit ein starkes Symbol für die Friedensbotschaft, die von dort ausgeht. Diese Botschaft berührt Menschen, über alle Konfessionen und Nationen hinweg. Viele spricht es zudem an, dass wir das Licht auch in Krankenhäuser, Alten- und Obdachlosenheime bringen und uns dort auch auf einen Kaffee mit den Menschen zusammensetzen.

In vielen Gemeinden brennt das Licht um Weihnachten in einem sicheren Gefäß in der Kirche – zum Abholen und Weitergeben. Als Zeichen dafür, dass der Wunsch nach einem Leben in Frieden die Menschen auf dieser Welt verbindet.

Weil wir auch mit nicht konfessionell gebundenen Gruppen zusammenarbeiten, achten wir Pfadfinder darauf, neben dem christlichen Gedanken auch den weltlichen und politischen Aspekt miteinzubinden. Wir bringen das Friedenslicht beispielsweise immer auch in den Bundestag.

Wie lange brennt das Friedenslicht?

In der Weihnachtszeit hüten einzelne Pfadfinder auch privat die Flamme und sorgen dafür, dass sie nicht ausgeht. Sie gießen Petroleum nach oder tauschen die Kerze in ihrer Laterne aus. Mancherorts bringen auch die Sternsinger noch das Licht in die Haushalte. Mitunter entzünden Gemeinden daran auch ihr Ewiges Licht, oder Ordensschwestern nehmen die Flamme für ihre Osterkerze, die dann das ganze Jahr brennt. Wenn besondere Ereignisse im Jahr anstehen, bei denen das Licht anwesend sein soll, beispielsweise bei Kirchen- und Katholikentagen, wird die Flamme auch mal länger gehütet. Normalerweise beenden wir die Aktion am 6. Januar, auch auf unserer Internetseite. Meist wird die Flamme dann einfach ausgeblasen.

Interview: Angelika Prauß



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Dezember

... dass jedes Land eine gesicherte Zukunft der Jüngsten – besonders derer, die Leid tragen, – zur Priorität erklärt und dementsprechend die notwendigen Schritte unternimmt.



BOTSCHAFT AN UNO

Initiative zu „Welttag der Brüderlichkeit“

ROM/NEW YORK (KNA) – Einen neuen „Welttag der menschlichen Brüderlichkeit“ haben der Vatikan und die Kairoer Universität Al-Azhar den Vereinten Nationen vorgeschlagen. Eine entsprechende Botschaft von Papst und Groß-Imam hätten Kurienkardinal Ayuso Guixot und Al-Azhar-Richter Muhammad Abd al-Salam vorige Woche in New York an UN-Generalsekretär António Guterres überreicht, teilte der Vatikan mit.

Darin schlagen sie vor, den 4. Februar jährlich als weltweiten Gedenk- und Aktionstag zu begehen. An dem Datum hatten Franziskus und Groß-Imam Ahmad Al-Tayyeb von Al-Azhar dieses Jahr in Abu Dhabi ein „Dokument zur menschlichen Brüderlichkeit“ unterzeichnet. Darin rufen das katholische Kirchenoberhaupt und die weithin anerkannte Lehrautorität des sunnitischen Islam zu gegenseitigem Respekt, Dialog und Gewaltverzicht auf. Zudem verpflichten sie sich zu Friedensengagement, zum Eintreten für Menschenrechte und zur Bewahrung der Schöpfung.

Der Garde-Alltag in Bildern

Comic über Militärkorps des Papstes illustriert Ausbildung und Historisches

ROM – Über die Schweizergarde gibt es Filme und das Logo der kleinsten Armee der Welt tragen viele Souvenir-Gegenstände wie Taschenmesser, Trinkflaschen und Stofftiere, die im Garde-Look daherkommen. Seit Kurzem gibt es auch einen Comic, der den Alltag der päpstlichen Leibgarde illustriert.

Im Vatikan, genauer gesagt in der Kaserne der Schweizergarde, wurde vor kurzem ein Comic vorgestellt: der ungewöhnliche Ort hat etwas mit dem Thema des Albums zu tun. Die Garde ist darin der Hauptdarsteller.

Das Werk der Autoren Arnaud Delalande und Yvon Bertorello und des Zeichners Laurent Bidot erzählt

die Geschichte der kleinen Armee, die seit über 500 Jahren den Papst beschützt. Das Handlungsgerüst des Comics bildet die Geschichte des Rekruten Marc, der sein Dorf im Kanton Zürich verlässt, um in Rom den Wach- und Schutzdienst für den Papst anzutreten. Die Erzählung führt durch die Stationen der Rekrutenausbildung und typische Einsatzsituationen des facettenreichen Garde-Alltags.

Fotos als Vorlage

Die realistisch gehaltenen Zeichnungen sollen den Schauplatz Vatikan so wahrheitsgetreu wie möglich darstellen, erläutert Bidot. Zu diesem Zweck fotografierte er während eines Besuchs im Vatikan und in der

Kaserne der Garde rund hundert Motive. Er gibt die dreifarbige Uniform genau wieder, die Rüstung und die Waffen, die täglich und zu besonderen Anlässen von den Schweizergardisten verwendet werden.

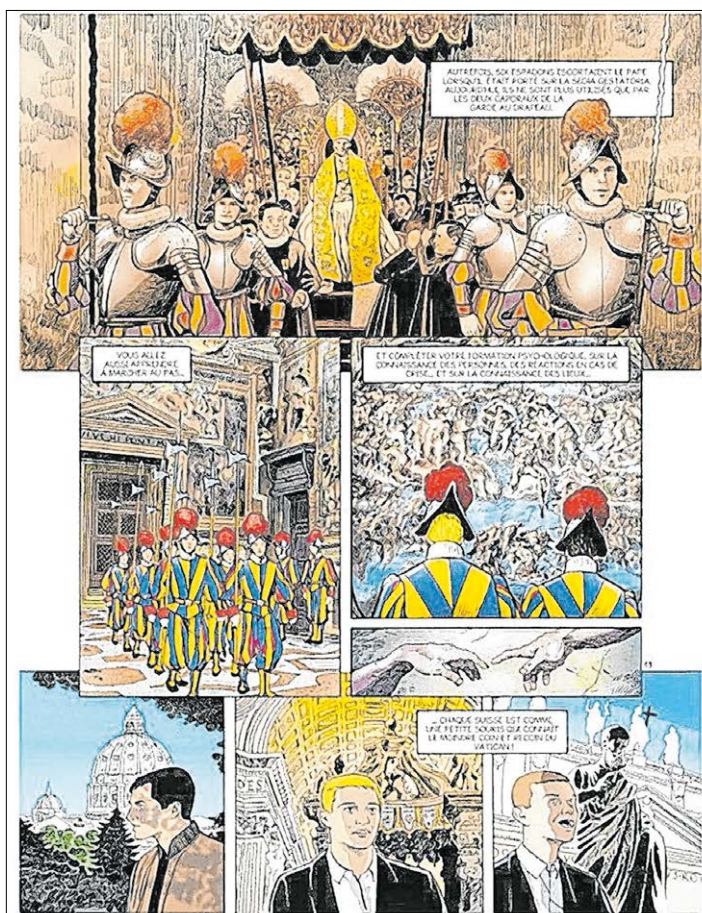
Was die historischen Darstellungen betrifft, erklärt Bidot, habe er „echte historische Arbeit geleistet, um die damals getragene Kleidung zu finden“. Es sei schwierig gewesen, „vor allem jene Uniformen ausfindig zu machen, die getragen wurden, als die Eidgenossen 1506 von Papst Julius II. rekrutiert wurden und dann während der Plünderung Roms durch die deutschen Landsknechte 1527 unter Kaiser Heinrich IV. eine herbe Niederlage erlitten“. Das zu erforschen war wichtig, da in die Handlung Rückblenden eingeflochten wurden, die besonders dramatische Momente schildern. Denn wie die verlustreiche Verteidigung des Vatikan im 16. Jahrhundert haben sie das Selbstverständnis der Garde geprägt. Dazu zählt auch das Attentat auf Johannes Paul II. 1981, das ebenfalls dargestellt wird.

„Jenseits der Folklore“

Alle Sachinformationen über den Alltag der Gardisten, die im Comic illustriert werden, seien sehr präzise, versichern die Autoren. Bei ihrer Recherche sprachen sie ausführlich mit mehreren Schweizergardisten, „insbesondere mit ihrem Kommandanten Christoph Graf, um alle Informationen zu sammeln“, fügt Bidot hinzu. Es gehe nicht darum, „zu romantisieren, zu phantasieren, sondern zu entdecken, was die Schweizergarde jenseits der seit langem damit verbundenen Folklore und Klischees ist“.

Das Album „Les gardiens du Pape – la Garde Suisse Pontificale“ erscheint zunächst auf Französisch in den Éditions Artège in Paris. Übersetzungen in Deutsch und Italienisch sollen im März folgen.

Mario Galgano



▲ Neben den Stationen der Rekrutenausbildung schildert der Comic auch Ereignisse in der Geschichte der Schweizergarde. Foto: Éditions Artège

DIE WELT



TAGUNG DES KARDINALSRATS

Die Kirche und die Rolle der Laien

Bei Kurienreform weiter viele offene Fragen – Marx stellt „Synodalen Weg“ vor

ROM – Der Kardinalsrat, der den Papst bei der Reform der Römischen Kurie unterstützt, hat sich in der vorigen Woche mit der Rolle der Laien befasst. Diese soll offenbar ein Schlüsselement der neuen vatikanischen Verfassung sein, die die Zukunft der Zentrale der katholischen Kirche prägen wird.

Vieles ist noch offen, was die Reformpläne im Pontifikat von Papst Franziskus betrifft. Die ungeklärten Punkte beginnen schon bei der Bezeichnung des Beratergremiums. Wurde der Kardinalsrat anfangs noch als K9-Rat bezeichnet, wird dieses Kürzel mittlerweile mit ironischem Unterton schon in eine phantasievolle „mathematische Formel“ gebracht, die lautet: „K9 minus 3“, da mittlerweile mindestens drei Kardinäle nicht mehr an den Treffen teilnehmen.

Schwerer wiegen hingegen die offenen Fragen bei der Behandlung der Themen. Die Kardinäle, die zusammen mit Papst Franziskus in der vorigen Woche im Vatikan die neue Apostolische Konstitution besprochen haben, diskutierten über die künftigen Beziehungen zwischen der Kurie und den Bischofskonferenzen. Vor allem ging es dabei um Laien – sowohl Männer als auch Frauen – in Entscheidungspositionen in den Ämtern der Kurie und in anderen kirchlichen Gremien.

Text-Vorschläge

Wie das vatikanische Presseamt im Anschluss an das Treffen verlauten ließ, ging es darum, „die theologisch-pastorale Grundlage dieser Aspekte zu untersuchen“. Seit September seien einige Vorschläge zum Text der neuen Apostolischen Konstitution eingegangen, deren Lesung und Bewertung in der nächsten Sit-



◀ *Sorgt im Vatikan für Kritik und Skepsis: Kardinal Reinhard Marx stellte bei den Beratungen des Kardinalsrats in Rom den „Synodalen Weg“ in Deutschland vor. Das Foto zeigt den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz bei der Pressekonferenz zur Eröffnung des Prozesses am 1. Dezember 2019 in München.*

Foto: KNA

zung im Februar 2020 fortgesetzt würden.

An der Runde der Beratungen, in der der Papst stets dabei war, nahmen Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin, Óscar Rodríguez Maradiaga aus Honduras, der Münchner Erzbischof Reinhard Marx, Seán Patrick O'Malley aus Boston, Giuseppe Bertello als Präsident der Päpstlichen Kommission für den Staat der Vatikanstadt und Oswald Gracias aus Bombay teil. Außerdem war der Sekretär des Rates, Bischof Marcello Semeraro, anwesend.

Von Kardinal Michael Czerny erhielt der Rat einen Bericht über die Arbeit der Amazonas-Synode, die im Oktober über pastorale und ökologische Fragen beraten hatte. Auch über die Vorbereitung des postsynodalen Schreibens sprachen die Kardinäle. Dazu hatte der US-Amerikaner O'Malley einige Überlegungen vorgelegt, von denen aber keine Einzelheiten bekannt wurden.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Marx, stellte dem Papst und den anderen Teilnehmern den „Synodalen Weg“ in Deutschland vor und gab einen Ausblick, wie dieser verlaufen könnte sowie auf welche Themen sich die Arbeit dabei konzentrieren wird. Die Entwicklungen rund um den „Synodalen Weg“ werden im Vatikan mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt.

Kritik an Bezeichnung

Für Kritik sorgte bereits die Bezeichnung selbst, denn unter dem Begriff „Synode“ wird in Rom eine spezifische Art von Bischofsversammlungen verstanden, die die Weltkirche betreffen und vom Papst begleitet werden sollten. Auf den in der katholischen Kirche in Deutschland geplanten Prozess trifft dies jedoch nicht zu.

Ein weiterer Kritikpunkt oder sogar eine Befürchtung bezieht sich

auf die Behandlung des Laien-Themas im Rahmen des „Synodalen Wegs“. Für Unverständnis sorgt, dass nun eine Ortskirche – auch wenn Deutschland ein großes Land ist – allein diesen Weg vorangehen will. Papst Franziskus sieht die Rolle der Laien in der Kirche vielmehr in der Einbindung von Fachkräften. Rollenzuweisungen vermeidet er.

Konkret heißt das: Wer eine bestimmte Aufgabe und Verantwortung in der Kirche übernehmen soll, muss zunächst seine Kompetenz ausweisen. Ein Beispiel hierfür ist die Leitung des Kommunikationsdizasteriums. Dieses wird von dem professionellen Medienfachmann und Familienvater Paolo Ruffini geleitet. Dabei hatte der Papst keinen Hohl daraus gemacht, dass er sich eine Frau an dieser Stelle gewünscht hätte. Aber er habe mit Ruffini die bestmögliche Lösung gefunden und dies sei das Wichtigste.

Mario Galgano

Aus meiner Sicht ...



Christoph Lehmann ist Rechtsanwalt und stellvertretender Bundesvorsitzender der Katholischen Elternschaft Deutschlands (KED).

Christoph Lehmann

Ein Wandel ist kein Notstand

Es ist zur Mode geworden, dass Länder, Gemeinden, ja sogar Universitäten den Klimanotstand ausrufen. Vor kurzem hat dies nun auch noch das EU-Parlament gleich für den ganzen Kontinent getan. Dass wir in Sachen Klima dringend handeln müssen, steht außer Frage. Klimawandel hat es zwar immer gegeben, aber dass der gegenwärtige auch durch uns veranlasst ist, lässt sich nicht bestreiten. Den Klimawandel-Zweiflern möchte ich zurufen: Allein die Möglichkeit, dass wir Menschen am Klimawandel mitwirken, ist doch Grund genug zum Handeln! Selbst wenn es keinen menschengemachten Klimawandel gäbe und wir unseren Ausstoß an Treibhausgasen reduzierten, hätten wir nichts verloren.

Sind wir aber wesentliche Mitverursacher und tun nichts, so machen wir einen schweren, für viele vielleicht tödlichen Fehler.

Dennoch: Der Begriff Klimanotstand ist gefährlich. Notstand beschreibt eine Lage, in der man außergewöhnliche Maßnahmen ergreifen kann, in der alles der Beseitigung der Not untergeordnet werden muss. Wird der Notstand ausgerufen, ist dies meist mit besonderen Befugnissen verbunden: Demokratische Rechte werden beschnitten, den Regierungen in der Regel besondere Rechte zuerkannt, Grundrechte eingeschränkt. Notstand ist immer tendenziell antidemokratisch. Damit haben wir in der Weimarer Republik genug schlechte Erfahrungen gesammelt.

Für den Klimawandel passt dies alles nicht: Hier geht es nicht um eine kurzfristige Krise, sondern die langfristige Anpassung der Rechts- und Wirtschaftsordnung an die ökologischen Herausforderungen. Dem ist auch nicht alles andere unterzuordnen: Sozialer Ausgleich, Frieden und eine Wirtschaft, die unser Leben sichert, sind ebenfalls unverzichtbare politische Ziele.

Diese Aufgaben müssen mit den normalen Instrumenten der Gesetzgebung angegangen werden. Das ist mühsam und erfordert Fantasie, Ideen, Kreativität und Originalität. Die plakative Ausrufung des Klimanotstands ist nichts anderes als ein populistischer Aufschrei, der nur völlige Hilflosigkeit bezeugt.



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

Lieber mit Zukunft statt „auf Eis“

Es ist ein ethisches Dilemma. Wünscht sich ein Paar verzweifelt ein Kind, kann auf natürlichem Weg aber keins bekommen, ist künstliche Befruchtung für manche eine rettende Option. Üblicherweise befruchten die Ärzte mehrere Eizellen, sodass regelmäßig überzählige Embryonen entstehen. Doch was passiert mit denen, die „übrigbleiben“?

Laut Embryonenschutzgesetz dürfen sie nicht getötet werden. Daher werden die Eizellen vor der Verschmelzung des mütterlichen und väterlichen Erbguts in flüssigem Stickstoff konserviert. Sie können später aufgetaut werden und sich zu Embryonen entwickeln. Die Eltern dürfen diese seit 2013 an kinderlose Paare spenden. Geht der Kinderwunsch

des Empfängerpaars in Erfüllung, ist laut Bürgerlichem Gesetzbuch die Frau, die das Kind geboren hat, biologisch die Mutter. Gesetzlich befindet sich die Embryonenspende allerdings noch in einer Grauzone.

Die gemeinsame Konferenz aus Mitgliedern der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken hat sich jetzt für solche Embryonenspenden ausgesprochen. Es sei „wünschenswert, dass Embryonen, die der genetischen Mutter nicht implantiert werden konnten, von einem Paar mit unerfülltem Kinderwunsch ausgetragen werden können“, heißt es in einer Erklärung. Eine Legalisierung von Eizellspenden – wie sie auch im Rahmen einer Leihmutterchaft erfolgen –

sei hingegen abzulehnen, da „eine gesplante Elternschaft für die Kinder zahlreiche Probleme mit sich bringen“ könne. Gut so!

Bei einer Embryonenspende nimmt sich ein Paar eines biologisch fremden, werden den Kindes an, vergleichbar mit einer Adoption. Ob es solche „eingefrorenen“ Embryonen überhaupt geben sollte, darüber lässt sich streiten. Fakt ist aber: Es gibt sie. Genauso wie die Paare mit unerfülltem Kinderwunsch. Durch eine Embryonenspende wird aus einem Dilemma ein Geschenk. Sie ermöglicht den „Übriggebliebenen“, die andernfalls eine dauerhafte Existenz „auf Eis“ vor sich haben, eine Zukunft. Und die haben sie verdient – denn dass sie existieren, ist nicht ihre Schuld.



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

Das Geschäft mit Medikamenten

Der Ärger mit den Tabletten, auf die nicht nur die Älteren unter uns angewiesen sind, will kein Ende nehmen. Mal heißt es in der Apotheke, die verordnete Arznei sei momentan nicht lieferbar. Mal zwingen Verunreinigungen die Hersteller zum Rückruf. Immer öfter beklagen Patienten Nebenwirkungen, vor allem bei sogenannten Generika, also Medikamenten, die nicht mehr dem Patentschutz unterliegen. Mal erhält der Patient das Medikament nicht von der gewohnten Firma, mal in einer anderen Form oder Farbe. Gerade alte Menschen tun sich mit der Unterscheidung der Arzneimittel schwer, wenn sie täglich mehrere unterschiedlich wirkende Tabletten einnehmen müssen.

Immer mehr Tabletten werden gar nicht mehr in Deutschland oder Europa hergestellt. Sie kommen vor allem aus China oder Indien. Dort ist die Produktion billiger. Die Krankenkassen feilschen seit Jahr und Tag mit den Pharmafirmen um Rabattverträge, die jährlich 4,5 Milliarden Euro Einsparungen bringen. Dabei kommt es mitunter auch zu falschen Wirkstoffkonzentrationen, die für die Patienten schwere Folgen haben können. Selbstverständlich sind auch Lieferschwierigkeiten nicht ausgeschlossen, wenn Firmen im Ausland Insolvenz anmelden.

Natürlich geben sich Krankenkassen und Pharmafirmen gegenseitig die Schuld an den Missständen. Dass die Gesundheitskosten

von Jahr zu Jahr steigen, ist bekannt. Dass die Krankenkassen sorgfältig mit den Beiträgen umgehen müssen, ist auch klar. Das heißt aber nicht, dass die Rabattverträge vor lauter Sparwahn zu Lasten der wehrlosen Patienten abgeschlossen werden dürfen!

Ebenso ungerecht ist es, dass die Angestellten der Apotheken ständig mit dem Unmut der Kranken konfrontiert werden, wenn ein Medikament wieder mal nicht vorrätig ist. Hier könnte das Bundesinstitut für Arzneimittelsicherheit in Bonn Abhilfe schaffen: wenn es eine Reserve häufig benötigter Medikamente anlegen würde. Die Versorgung mit Medikamenten sollte eine ethische Verpflichtung sein – und kein Profitgeschäft.

Leserbriefe



◀ Der Passauer Bischof Stefan Oster lässt es sich nicht nehmen, bei Demonstrationen wie den „Fridays for Future“ oder dem „Marsch für das Leben“ mitzulaufen.

Foto: KNA

Sonntage der Ewigkeit

Zu „Die Kirche in der Pflicht“ und dem Titelbild in Nr. 48:

Bischof Stefan Oster scheut sich nicht, bei den *Mainstream-Medien* anzuecken, indem er zum Beispiel für das geborene und ungeborene Leben auf die Straße geht. Danke! Es ist sicher auch im Sinne Gottes, wenn er zusammen mit Jugendlichen bei „Fridays for Future“ für den Erhalt der wunderbaren Schöpfung mitmarschiert. Noch toller wäre es, wenn es ihm gelingen könnte, die Kinder und Jugendlichen für die regelmäßige Teilnahme am Gottesdienst zu begeistern.

Oder ist das nur eine Nebensache? Haben jene Theologen Recht, die behaupten: Du kannst zu deinem ewigen Heil selber nichts beitragen, das ist seine Gnade. Logischerweise würde das bedeuten: Es ist völlig egal, wie du lebst. Somit wäre auch die Mitfeier des Sonntagsgottesdienstes zwar eine nette Höflichkeitsgeste Gott gegenüber, aber ansonsten unnötiger Luxus.

Ich halte mich lieber an das, was der heilige Paulus schreibt: „Er wird jedem vergelten, wie es seine Taten

verdienen“ (Röm 2,6). Natürlich wäre es vermessen, Gott gute Werke vorzurechnen. Wir alle sind auf seine Barmherzigkeit angewiesen. Aber dürfen wir sündigen, indem wir seine Gebote missachten? Jesus ermahnt uns: „Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben“ (Mt 6,33).

Wäre jetzt nicht eine günstige Gelegenheit, die Jugend für eine erweiterte Sichtweise ihres Slogans zu gewinnen? Nicht nur „Fridays for Future“, sondern auch „Sundays for eternal Future“ (Sonntage der ewigen Zukunft)? Nur dann kann es der Menschheit wirklich gelingen, vor der großartigen Schöpfung Gottes zu staunen und sie wunderbar zu halten, ohne vor lauter Umweltschutz das ewige Heil zu verpassen.

„Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt?“ (Mt 16,26). Also auf zu den „Sundays for eternal Future“, liebe Jugendliche. Zusammen mit Bischof Stefan Oster.

Ludwig Geiger, 92247 Sulzbach

(Un)würdig

Zu „Wirklich wahr“ in Nr. 48:

Gab es da nicht zwei deutsche Bischöfe, die bei einem Aufenthalt in Jerusalem ihr gewiss nicht weniger attraktives Bischofskreuz schamvoll versteckt haben? Die einen verlieren es, die anderen lassen es sich klauen, wieder andere meinen: Es geht auch ohne. Und die Moral von der Geschichte: Die einen sind würdig, die anderen nicht.

Siegfried Bösele,
87452 Altusried

Zeit des Aufbruchs

Zu „Stifterwillen nicht ändern“ (Leserbriefe) in Nr. 47:

Muss in der Kirche alles gleich bleiben? Ich nenne nur zwei Änderungen in der Vergangenheit, nämlich die Einführung des Zölibats 1139 und die der Landessprache im Gottesdienst um 1970. Die Zeit des Aufbruchs ist jetzt gekommen. Deshalb ist der Synodale Weg wichtig und richtig. Oder wollen wir auf das Dritte Vatikanum warten, bis sich etwas ändert?

Jakob Förg, 86199 Augsburg

Keinen Cent aus Steuermitteln

Zu „Keine Einigung bei Entschädigungen“ in Nr. 48:

Die Kirche berät, ob man die Missbrauchsoffer aus Kirchensteuermitteln entschädigen sollte. Für mich ist die Antwort klar: Nein! Die Bischöfe sollten eher beraten, wie viel jeder von ihnen von seinem monatlichen Gehalt herzugeben bereit ist. Das Gehalt wird ja sogar vom Staat bezahlt!

Der Missbrauch ist eben nicht von „der Kirche“ zu verantworten, sondern von jenen Theologen, die sich an Minderjährige herangemacht haben. Bei ihnen liegt die Verantwortung. Deshalb sollte kein Cent von der Kirchensteuer zur Entschädigung

herangezogen werden. Die Bischöfe sollten sich schämen, auch nur darüber nachgedacht zu haben, ob man in dem Skandal auf Mittel von einfachen Gläubigen zurückgreift!

Helmuth Hüttl,
87439 Kempten

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Einsendeschluss:
13. März 2020

Wunder im Alten und im Neuen Testament



Gewinnen Sie 2 x 500 Euro
und 30 Mal das Buch „Fürbitten“
von Theresia Zettler

So können Sie gewinnen:

Tragen Sie 15 Wochen lang den Buchstaben, der neben der richtigen Antwort steht, an der vorgesehenen Stelle auf dem Gewinnspielcoupon ein.

Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 46) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 13. März 2020** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

Bitte senden Sie keine Einzellösungen!

5. Rätselfrage

Was passierte mit Daniel in der Löwengrube?

- U** Die Löwen taten ihm nichts und Daniel überlebte die Nacht unversehrt
- W** Die Löwen waren am nächsten Morgen tot
- A** Gott befreite Daniel aus der Löwengrube

Frohe Botschaft

Dritter Adventssonntag – Gaudete

Lesejahr A

Erste Lesung

Jes 35,1–6a.10

Jubeln werden die Wüste und das trockene Land, jauchzen wird die Steppe und blühen wie die Lilie. Sie wird prächtig blühen und sie wird jauchzen, ja jauchzen und frohlocken. Die Herrlichkeit des Libanon wurde ihr gegeben, die Pracht des Karmel und der Ebene Scharón. Sie werden die Herrlichkeit des HERRN sehen, die Pracht unseres Gottes. Stärkt die schlaffen Hände und festigt die wankenden Knie! Sagt den Verzagten: Seid stark, fürchtet euch nicht! Seht, euer Gott! Die Rache kommt, die Vergeltung Gottes! Er selbst kommt und wird euch retten. Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben werden geöffnet. Dann springt der Lahme wie ein Hirsch und die Zunge des Stummen frohlockt. Die vom HERRN Befreiten kehren zurück und kommen zum Zion mit Frohlocken. Ewige Freude ist auf ihren Häuptern, Jubel und Freude stellen sich ein, Kummer und Seufzen entfliehen.

Zweite Lesung

Jak 5,7–10

Schwestern und Brüder, haltet geduldig aus bis zur Ankunft des Herrn! Siehe, auch der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde, er wartet geduldig auf sie, bis Frühregen oder Spätregen fällt. Ebenso geduldig sollt auch ihr sein; macht eure Herzen stark, denn die Ankunft des Herrn steht nahe bevor. Klagt nicht übereinander, Brüder und Schwestern, damit ihr nicht gerichtet werdet! Seht, der Richter steht schon vor der Tür. Brüder und Schwestern, im Leiden und in der Geduld nehmt euch die Propheten zum Vorbild, die im Namen des Herrn gesprochen haben!

Evangelium

Mt 11,2–11

In jener Zeit hörte Johannes im Gefängnis von den Taten des Christus. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?

Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und

seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzig werden rein und Taube hören; Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium verkündet. Selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt.

Als sie gegangen waren, begann Jesus zu der Menge über Johannes zu reden: Was habt ihr denn sehen wollen, als ihr in die Wüste hinausgegangen seid? Ein Schilfrohr, das im Wind schwankt?

Oder was habt ihr sehen wollen, als ihr hinausgegangen seid? Einen Mann in feiner Kleidung? Siehe, die fein gekleidet sind, findet man in den Palästen der Könige.

Oder wozu seid ihr hinausgegangen? Um einen Propheten zu sehen? Ja, ich sage euch: sogar mehr als einen Propheten. Dieser ist es, von dem geschrieben steht:

Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg vor dir bahnen wird.

Amen, ich sage euch: Unter den von einer Frau Geborenen ist kein Größerer aufgetreten als Johannes der Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er.

Rosa ist die traditionelle liturgische Farbe am dritten Adventssonntag. Er heißt auch „Gaudete – Freut euch“ nach dem Eröffnungsvers der Messe „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Der Herr ist nahe“ (Phil 4,4.5). Foto: KNA



Gedanken zum Sonntag

Schlüsse schreiben ist schwer

Zum Evangelium – von Direktor Nikolaus Maier



„Es ist schwer, Schlüsse zu schreiben. Beethoven und Wagner konnten es. Es können nur die Großen. Ich

kann's auch.“ Eine gehörige Portion Selbstbewusstsein spricht aus diesen Worten des Komponisten Richard Strauss. Er meint die Schlüsse guter Kompositionen.

Unrecht hat Strauss ja nicht. Das weiß jeder, der sich an seine Aufsätze in der Schule oder andere schriftliche Arbeiten erinnert oder der den Schluss für seine Predigt oder eine Rede sucht. Der Zuhörer oder Leser soll ja wissen, dass jetzt Schluss ist, und er soll sich merken können, was

am Schluss gesagt wurde. Niemand möchte, dass alles offen oder unverständlich bleibt. Auch das Amen am Ende der Predigt soll nicht in der Luft hängen, sondern mehr sagen, als dass der Prediger nun nichts mehr zu sagen hat.

Hierarchie im Himmel?

Der Schluss des Evangeliums vom dritten Adventssonntag ist schwer, weil widersprüchlich. Wie kann es sein und was meint der Herr mit seiner Aussage, dass „unter den von einer Frau Geborenen kein Größerer aufgetreten“ sei als Johannes der Täufer?

Ein überzeugter Marienverehrer wird dagegenhalten, dass zumindest die Gottesmutter weit über Johannes steht, der heilige Joseph viel-

leicht auch noch, eventuell noch der heilige Antonius oder Pater Pio.

Wie kann Johannes der Größte sein und dann zugleich wieder im Himmelreich der Kleinste? Widerspricht der Herr nicht sich selbst? Er macht den, der sich hinten anstellt, der geringer werden will und nur auf ihn hinweist und ihm den Vortritt lässt, zum Kleinsten im Himmelreich. Wo doch die groß sein werden, die auf Erden ihr Leben geringachten und sich hintanstellen. Und dafür, dass er zu genau denen gehört, tritt Johannes gerade den Beweis an, da er im Gefängnis sitzt und bald der Herodias wegen seinen Kopf verlieren wird.

Zählen wir nun die uns von der Redaktion zur Verfügung gestellten Schriftzeichen, müssen wir uns eilen, zu einem Schluss zu kommen.

Es wird also schwer, und vielleicht bleibt dieser Schluss offen und der Leser unbefriedigt.

Das Wort stehenlassen

Johannes wird nun nicht der Größte unter den bedeutenden Gestalten des Alten Testaments, den Großen der Geschichte oder unter den Propheten genannt. Er ist der Größte, der je „unter den von einer Frau Geborenen“ aufgetreten ist. So absolut steht es da. Bleibt zunächst nur, es so zu nehmen, wie es gesagt ist.

Wie die Plätze im Himmelreich verteilt werden, wo die Ersten die Letzten sind und die Letzten die Ersten, das weiß der Vater allein. Auch das müssen wir so stehenlassen.

Schlüsse schreiben ist schwer.



Gebet der Woche

Allmächtiger Gott,
 sieh gütig auf dein Volk,
 das mit gläubigem Verlangen
 das Fest der Geburt Christi erwartet.
 Mache unser Herz bereit
 für das Geschenk der Erlösung,
 damit Weihnachten für uns alle
 ein Tag der Freude und der Zuversicht werde.
 Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tagesgebet zum dritten Adventssonntag

Glaube im Alltag

von Pater Cornelius Bohl OFM



Wenn Geschenke nicht gut ankommen, ist in den seltensten Fällen die Post schuld.“ Im witzigen Wortspiel der Schweizer Lyrikerin Brigitte Fuchs steckt eine gar nicht so witzige Erfahrung: Ich bekomme oft nicht das, was ich will und was ich brauche. Wünsche bleiben unerfüllt. Lange Gesichter gibt es aber nicht nur unter dem Weihnachtsbaum. Auch Lebensträume bleiben unerfüllt. Von meinem Beruf habe ich mehr erhofft, mir von einer Beziehung mehr versprochen. Es gibt viel unerfülltes Leben.

Das Schema von Sehnsucht und Erfüllung ist gerade im Advent sehr vertraut. Der Evangelist Matthäus präsentiert seinen judenchristlichen Adressaten immer wieder Jesus von Nazareth als den verheißenen Messias: „Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat“, heißt es bei der Verkündigung an Maria und ähnlich bei der Flucht nach Ägypten oder beim Kindermord von Bethlehem. Auch ich selbst erhoffe doch in der Beziehung zu Gott die Erfüllung meiner tiefsten Sehnsüchte. Die Formulierung von Augustinus bleibt klassisch: „Du hast uns, Herr, auf dich hin erschaffen, und unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir.“ Was aber, wenn ich diese Erfüllung nicht finde? Wenn in mir eine Sehnsucht lebt, die ich zwar nicht loswerde, die aber letztlich ins Leere läuft? Ich wäre existentiell betrogen. Einfach ausschließen kann ich das nicht.

Ich darf es mir aber auch nicht zu einfach machen: In der Beziehung

zu Gott passt die Erfüllung nicht unbedingt

so haargenau zur Sehnsucht wie ein Stecker in die Steckdose, wie das berühmte Deckelchen auf den Topf. „Nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen erfüllt Gott“, schreibt Dietrich Bonhoeffer im Gefängnis. Und selbst dies geschieht oft anders als gedacht. Er erfüllt sie überraschend, manchmal auch verstörend, irritierend.

Der verheißene Messias ist anders, als ihn viele erhofft haben, darum wird er abgelehnt. Die Weisen aus dem Morgenland suchen den neugeborenen König natürlich in Jerusalem. Sie finden ihn ganz woanders. Manchmal erfüllt Jesus unsere Erwartungen und überbietet sie, indem er sie zugleich enttäuscht. „Jesus ist die Erfüllung des Alten Bundes durch das Zerschneiden aller bisherigen Hoffnungen hindurch“ (Walter Kasper). Es gibt so etwas wie die Gnade der Enttäuschung.

Ich bin nicht so verrückt, Enttäuschungen zu suchen. Auch ich will an Weihnachten ehrlich singen können: „Christus, der Retter, ist da!“ Aber ich möchte offen bleiben für unerwartete Überraschungen Gottes in meinem Alltag. „Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche.“ Auch das hat Bonhoeffer gesagt. Ich kann Freude und Sinn erfahren, wo manches anders kommt als geplant. Und ich kann Gott da entdecken, wo ich ihn nie vermutet, geschweige denn gesucht hätte.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
 Psalterium: 3. Woche, dritte Adventswoche

Sonntag – 15. Dezember
Dritter Adventssonntag – Gaudete
Messe vom 3. Adventssonntag, Cr,
Prf Advent II, feierlicher Schlusse-
gen (violett/rosa); 1. Les: Jes 35,1-
 6a.10, APs: Ps 146,6-7.8-9b.9c-10, 2.
 Les: Jak 5,7-10, Ev: Mt 11,2-11

Montag – 16. Dezember
Hl. Adelheid, Kaiserin
Messe vom Tag (violett); Les: Num
 24,2-7.15-17a, Ev: Mt 21,23-27; **Mes-**
se von der hl. Adelheid (weiß); Les
 und Ev vom Tag oder aus den Ausw.

Dienstag – 17. Dezember
O Sapiéntia – O Weisheit
Messe vom 17. Dez. (violett); Les:
 Gen 49,1-2.8-10, Ev: Mt 1,1-17

Mittwoch – 18. Dezember
O Adonai – O Herr
Messe vom 18. Dez. (violett); Les: Jer
 23,5-8, Ev: Mt 1,18-24

Donnerstag – 19. Dezember

O radix lesse – O Spross aus Isais
Wurzel

Messe vom 19. Dez. (violett); Les: Ri
 13,2-7.24-25a, Ev: Lk 1,5-25



▲ Wurzel Jesse: Stammbaum Jesu Foto: gem

Freitag – 20. Dezember
O clavis David – O Schlüssel Davids
Messe vom 20. Dez. (violett); Les: Jes
 7,10-14, Ev: Lk 1,26-38

Samstag – 21. Dezember
O Oriens – O Morgenstern
Messe vom 21. Dez. (violett); Les: Hld
 2,8-14 o. Zef 3,14-17, Ev: Lk 1,39-45

WORTE DER SELIGEN:
CARLO STEEB

„Armen Kranken zu Diensten“



Seliger der Woche

Carlo Steeb

geboren: 18. Dezember 1773 in Tübingen
gestorben: 15. Dezember 1856 in Verona
seliggesprochen: 1975 von Papst Paul VI.
Gedenktag: 15. Dezember

Johann Heinrich Karl Steeb wuchs im protestantisch geprägten Tübingen auf. Zur Erlernung von Sprachen und internationalen Geschäftspraktiken sandte ihn sein Vater 1789 nach Paris, 1792 nach Verona. Dort konvertierte er und wurde Priester, woraufhin seine Familie den Kontakt zu ihm abbrach. In Verona wirkte er als Lehrer am Priesterseminar, als Seelsorger in den Armenvierteln und bei den Kranken und Gefangenen. In den damaligen Kriegswirren betätigte er sich in den Lazaretten als Beichtvater, Seelsorger und Übersetzer für die Soldaten. Auch kümmerte er sich um Waisenkinder und den Unterricht von Kindern und Jugendlichen. 1840 gründete er zusammen mit Schwester Vincenza Poloni das Ordensinstitut der „Schwestern der Barmherzigkeit“, auch „Veroneser Schwestern“ genannt, zur Verwirklichung seiner karitativen Zwecke. *red*

Carlo Steeb gab den Schwestern der Barmherzigkeit von Verona eine Ordensregel.

Darin formulierte er diese Leitlinien: Die Schwestern „werden sich mit aller Sorgfalt der Unterrichtung armer Mädchen widmen, und zwar nicht nur derer, die ihre Schule besuchen, welchen Alters sie auch seien und zu welcher Stunde sie sich einfinden. Besonders aber derer, die um ihre Nahrung betteln gehen und die sie nicht abweisen dürfen, selbst wenn sie während ihrer Tischzeit kommen sollten und nicht warten können; doch außerdem auch derjenigen, die aus Verwilderung oder Schüchternheit nicht den Mut haben sollten, zu erscheinen. Diese werden sie mit herzlicher Zuneigung zu sich rufen, liebevoll aufnehmen, und um sich auf die Ebene ihrer Schwäche zu stellen, mögen sie mit ihnen unter vier Augen

sprechen. Mit der gleichen oder gar noch größerer Sorgfalt werden sie sich derer annehmen, die fast nie die Schule besuchen, zum Beispiel derer, die das Vieh auf die Weide zu führen haben. Um diese zu unterrichten, werden sie jeden Augenblick und jede Gelegenheit wahrnehmen, das heißt im Dorf, auf den Feldern, auf den Straßen, wo sie zusammentreffen.“

„Sind Kranke zu besuchen, so wird das eine der Schwestern übernehmen, während die andere den Unterricht besorgt. Doch wenn sich keine Kranken an dem Ort befinden, so werden alle beiden unterrichten.“

„Da ihre Hauptbeschäftigung darin besteht, den armen Kranken zu Diensten zu stehen, werden sie das mit aller nur denkbaren Herzlichkeit, Gewissenhaftigkeit und Eifer tun, wobei sie bedenken müssen, dass sie dieses Liebeswerk nicht so sehr den armen Kranken

antun, sondern vielmehr Jesus Christus selbst. Deshalb werden sie selbst ihnen Nahrung und Arzneien bringen und sie mit allem Mitleid, aller Sanftmut, Herzlichkeit und Ehrfurcht behandeln, selbst solche, die sich als lästig und unzufrieden erweisen, und für die sie Abscheu empfinden oder geringere Zuneigung.

Sie sollen sich große Gewissensbisse machen, falls sie die Leiden der Armen durch ihr Verschulden vergrößern sollten, indem sie ihnen nicht die erforderliche Hilfe im rechten Augenblick oder auf die vorgeschriebene Weise leisten: sei es aus Nachlässigkeit oder aus schuldhafter Vergesslichkeit oder aus übergroßer Anhänglichkeit an ihre geistlichen Übungen, die sie unterbrechen oder vernachlässigen müssen, um den armen, bedürftigen Kranken beizustehen.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, ob

Carlo Steeb finde ich gut ...



„... weil er ein Mensch war, dessen Leben und Wirken sich an dem Grundsatz ausrichtete: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Er war für jene da, die am Rande der Gesellschaft lebten. Seinen Namen trägt das Carlo-Steeb-Haus in Bad Cannstatt, eine Einrichtung für obdachlose Menschen. Ein Dach über dem Kopf, Menschen, die da sind, wenn man Unterstützung braucht. Das ‚Carlo‘ ist für seine Bewohner in den letzten 40 Jahren zu einem Ort geworden, an dem sie zu Hause sein können.“

**Sabine Reichle, Pressereferentin
des Caritasverbands Stuttgart e.V.**

Zitate

von Carlo Steeb

Die Schwestern „sollen die niedrigen Dienste bevorzugen, vor denen man eine natürliche Abscheu empfindet, und nicht die, welche als ehrenvoller und angenehmer erachtet werden; sie sollen stets den letzten Platz für sich selbst nehmen und den der anderen ablehnen, stets glauben, besser behandelt zu werden, als sie es im Vergleich zu ihren Sünden verdienen.“

„Aus Liebe zu Gott sollen sie freudig die Unbequemlichkeiten und Widerwärtigkeiten ertragen, das Gespött und die Verleumdungen, mit einem Wort: alle die Ungerechtigkeiten, die man ihnen antun kann, wenn ihr Werk auch noch so gut gewesen ist.“



DAS ULRICHSBISTUM

Selten aufgeführtes Weihnachtsoratorium

BOBINGEN – Der Kammerchor Schwabmünchen führt am 15. Dezember um 16 Uhr in Bobingen St. Felizitas die „Geburt Christi“ auf. Das selten zu hörende Weihnachtsoratorium ist von Heinrich von Herzogenberg, einem Freund von Johannes Brahms. **Karten:** An der Abendkasse.

Wüstenzeit im Advent mit Schwester M. Petra

AUGSBURG – Am Dienstag, 17. Dezember, bietet Schwester M. Petra Grünert letztmals die „Wüstenzeit im Advent“ an. Damit ist eine Zeit der Stille und des gemeinsamen Gebets gemeint. Sie findet von 19 bis 20 Uhr in der Hauskapelle von St. Hildegard am Dom, Hoher Weg 26, statt.

Bertram Meier predigt über heilige Katharina

AUGSBURG – Am Sonntag, 15. Dezember, predigt Diözesanadministrator Bertram Meier bei der Eucharistiefeier um 11.30 Uhr im Dom. In der Reihe der Adventspredigten spricht er über die heilige Katharina von Siena. Er stellt sie als Meisterin der Unterscheidung der Geister vor.

GAHR-STIFTUNG

Ein Geschenk zu Weihnachten

Auch bedürftigen Kindern soll ein Herzenswunsch erfüllt werden

ILLERTISSEN – Ein Weihnachtsgeschenk zaubert immer auch ein fröhliches Lächeln auf Kindergesichter. Dieses Glücksgefühl sollten daher möglichst viele Kinder unbeschwert genießen können. Daher steht dieses Anliegen für die Johann-und-Rita-Gahr-Stiftung auch während der Adventszeit im Vordergrund. Noch bis 20. Dezember gibt die Stiftung Gutscheine für Weihnachtsgeschenke für Kinder aus.

Die Johann-und-Rita-Gahr-Stiftung wurde im Jahr 2014 mit dem Ziel gegründet, finanziell bedürftige Kinder und Jugendliche zu fördern und zu unterstützen. Johann und Rita Gahr waren ein kinderloses

Ehepaar, das schon zu Lebzeiten ein Herz für Kinder hatte und mittels der Stiftung nun auch nach seinem Tod noch Kinderaugen zum Leuchten bringen kann. Der Illertisser Stadtpfarrer Andreas Specker macht darauf aufmerksam, dass das Ehepaar einfache Leute gewesen seien, die sparsam gelebt haben und mit ihren Ersparnissen und ihrem Erbe die Grundlage für die Stiftung gelegt haben.

Seit dem Jahr 2017 ist die Verantwortung und Verwaltung der Gahr-Stiftung auf die katholische Kirchenstiftung St. Martin Illertissen übergegangen. Stadtpfarrer Specker ist dabei vor allem wichtig, dass Unterstützung direkt und ohne großen bürokratischen Aufwand

geleistet wird. Die Stiftung fördert das ganze Jahr über junge Menschen in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Begabungsförderung, bei Freizeitaktivitäten oder mit Bildungsangeboten.

Anklang fanden auch eine Zuschussaktion für Schulranzen, Ausbildungsförderung oder Reittherapiestunden und Schwimmkurse, die über die Stiftung gefördert wurden. Johanna Roth, Verwaltungsleiterin der Pfarreiengemeinschaft Illertissen, erläutert, dass die Stiftung Kindern in Deutschland und auch weltweit hilft. Sie freut sich, dass bereits mehr als 80 Gutscheine ausgegeben und mehr als 40 davon bereits eingelöst worden sind.

Damit möglichst viele Weihnachtswünsche wahr werden können, werden bis Freitag, 20. Dezember, Geschenkgutscheine für finanziell benachteiligte Kinder ausgegeben. Gegen einen Nachweis der Bedürftigkeit können im Katholischen Pfarramt von Illertissen Gutscheine im Wert von 25 Euro abgeholt werden. In diesem Jahr können die Geschenkgutscheine im Illertisser V-Markt eingelöst werden.

Angebot gern annehmen

Stadtpfarrer Andreas Specker betont, dass die Weihnachtsaktion der Stiftung eine Einladung sein soll, das Angebot ohne Angst oder Zurückhaltung anzunehmen. Wichtig ist nur, dass auch tatsächlich ein Geschenk für Kinder ausgesucht wird, das nicht zum alltäglichen Bedarf gehört wie zum Beispiel ein Paar Schuhe. Damit die Entscheidung bei der Auswahl der Geschenke leichter fällt, wurde eigens ein Geschenkeregale im V-Markt bereitgestellt. Es



▲ Stadtpfarrer Andreas Specker vor einer Werbewand der Gahr-Stiftung.



▲ Sozan Ahmad (links) und Adlla Hussen aus Syrien leben seit einem Jahr in Albstadt. Sozan konnte etwas für ihr einjähriges Kind kaufen und ist sehr glücklich darüber. Fotos: Armin Schmid

können aber auch Geschenke aus der ganzen Spielwarenabteilung ausgesucht werden. Neben Pfarrer Specker sind auch Johanna Roth und die Pfarrsekretärin Tanja Schäfer in die Organisation eingebunden. Der stellvertretende Marktleiter Andreas Pätzold freute sich, dass er dieses soziale Anliegen unterstützen kann. Gut sichtbar haben die Mitarbeiter des Ladengeschäfts im Eingangsbereich ein Wunsch-Regal aufgebaut und mit vielen Geschenken zur Anregung dekoriert.

Zunächst müssen sich die Menschen laut Johanna Roth im Illertisser Pfarrbüro (Telefon: 073 03/23 44) melden und ihre Bedürftigkeit nachweisen. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn man Kunde bei der Tafel ist. Ziel sei es, Kindern bis zu einem Alter von 18 Jahren ein kleines Weihnachtsgeschenk zu ermöglichen. Letztlich soll die Freude auf Weihnachten, auf das Fest der Geburt Christi, für alle Kinder eine beglückende Erfahrung werden. Armin Schmid



▲ Verleger Christoph Konrad (rechts) überreichte die Neuauflage von „Der Vatikan als Weltmacht“ an (von links) Professor Manfred Eder, Minister a.D. Theo Waigel, Thomas Groll, Vorsitzender des Bistumsgeschichtsvereins, Weihbischof em. Josef Grünwald, Professor em. Manfred Weitlauff und Karin Precht-Nußbaum. Foto: Peter Paulus

Musik und Geschichte

Bernharts „Vatikan als Weltmacht“ neu aufgelegt

AUGSBURG – Bundesfinanzminister a.D. Theo Waigel, Protektor der Joseph-Bernhart-Gesellschaft, wurde die Gabe auf einem blauen Samtkissen überreicht. Ihm, der erst kürzlich 80. Geburtstag feierte, ist sie gewidmet: die mit einem wissenschaftlichen Kommentar versehene Neuauflage von Bernharts Bestseller „Der Vatikan als Weltmacht“. Waigel, ein großer Verehrer des schwäbischen Theologen, Dichters und Philosophen, sagte gerührt: „Es ist mir eine große Ehre und ich möchte mich bedanken.“

Der Zusammenkunft der Joseph-Bernhart-Gesellschaft und des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte ging ein Gottesdienst in der Basilika St. Ulrich und Afra voraus, den der Basilikachor mit der „Missa Brevis in B“ von Christopher Tambling mitgestaltete. Musikalisch begann auch der Hauptzelebrant, Erzabt Wolfgang Öxler von St. Ottilien, seine Predigt. Zu den Worten der heiligen Hildegard von Bingen hatte er eine Melodie komponiert, zu der er sich selbst mit der Gitarre begleitete: „Lebe dein Leben im Augenblick, pflege das Leben, wo es uns trifft.“

Im Bild der Musik bleibend, fragte Öxler die Gläubigen, nach welcher Melodie sie heute gestimmt seien: traurig, freudig, immer gleich? „Lassen Sie sich von Gott einstimmen. Es gibt Melodien, die einen nicht mehr loslassen, die etwas bewegen, die mit den tiefsten Sehnsüchten in Berührung kommen, noch bevor der Verstand es begreift.“

Die Neuauflage von Bernharts Vatikan-Buch greift die besten Ge-

staltungsmerkmale früherer Ausgaben auf, angereichert durch passende und textnah platzierte Bilder. Professor Manfred Eder von der Universität Osnabrück, der die Kommentierung übernommen hat, stellte die Neuauflage vor. So sind jetzt alle Bibelzitate nachgewiesen. Ein ausführlicher wissenschaftlicher Kommentar erschließt nun den „Vatikan als Weltmacht“.

Dann wurde des Komponisten Karl Kempters gedacht, der vor 200 Jahren geboren wurde. Der Organist von St. Ulrich und Afra, Peter Bader, erfreute die Teilnehmer zwischen den Tagesordnungspunkten mit Werken Kempters, dessen Pastoralmesse wohl wieder die am häufigsten gesungene bei den weihnachtlichen Festgottesdiensten sein wird. Dem an der Basilika St. Ulrich und Afra sowie am Dom wirkenden Kapellmeister ist ein eigener Beitrag im ebenfalls vorgestellten Jahrbuch des Vereins für Bistumsgeschichte gewidmet. Einer der beiden Teilbände fasst die Ergebnisse der Tagung „Bischöfe und ihre Kathedrale im mittelalterlichen Augsburg“ zusammen.

Das Schlusschmankerl waren gesungene Passagen aus dem Augsburger Osterspiel, das im Sommer dieses Jahrs Professor Klaus Wolf von der Universität Augsburg im Zentralarchiv des Kapuzinerordens in Innsbruck wiederentdeckt hat. Das musikalische Glaubenszeugnis aus dem ausgehenden 16. Jahrhundert war wahrscheinlich am Lettneraltar des Augsburger Doms aufgeführt worden. Mitglieder des Ensembles „Per-Sonat“ brachten Kostproben der Gesangspartien zu Gehör.

Ingrid Paulus

Eine Kerze steht am Anfang

Synodaler Weg nahm am ersten Advent seine Arbeit auf

AUGSBURG (pba) – Am ersten Advent begann der Synodale Weg der Kirche in Deutschland. Aus diesem Anlass entzündete Diözesanadministrator Bertram Meier im Hohen Dom während der Kapitemesse um 9 Uhr die Synodalkerze. Sie ist diesem Anliegen in besonderer Weise gewidmet. „Ich deute diese Kerze als ein symbolisches Startsignal für einen Weg, dessen Ausgang noch völlig offen ist“, erklärte der Diözesanadministrator.

„Schauen wir also, wohin uns dieser Weg führen wird. Ich verstehe ihn auch als ein geistliches Experiment. Beten wir deshalb gemeinsam um ein gutes Gelingen im Sinne der Zukunft der Kirche und auch der Evangelisierung“, erklärte Meier. Dazu habe Papst Franziskus Ende Juni in seinem Brief „an das pilgernde Volk Gottes in Deutschland“ ausdrücklich ermuntert. An die Pfarrgemeinden seien deshalb in den vergangenen Wochen Gebetsbildchen versandt worden. Sie liegen vielerorts in den Kirchen aus. „Ich lade alle Gläubigen und die Pfarrgemeinden sehr herzlich ein, den Synodalen Weg mit ihrem Gebet zu begleiten“, sagte Meier.

Neben dem Diözesanadministrator und den beiden Weihbischöfen Anton Losinger und Florian Wörner wird am Synodalen Weg der 35-jährige Bernhard Ledermann als Vertreter des Diözesanrats der Katholiken teilnehmen. Er stammt aus Bad Wörishofen und ist Lehrer am Gymnasium. „Ich bin dem Vorstand des Diözesanrats sehr dankbar für diese Entscheidung. Wer könnte die Zukunft unserer Kirche von Augsburg besser repräsentieren als ein junger Katholik, der zudem auch beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun hat?“, freute sich der Diözesanadministrator.

Als weiterer Delegierter der Diözese nimmt Domkapitular Walter Schmiedel, der Leiter der diözesa-

nen Priesterfortbildung, am Synodalen Weg teil. Eigentlich sieht die Satzung einen Vertreter des Priesterrats vor. Dieses Beratungsgremium des Bischofs gibt es jedoch während der Sedisvakanz nicht. „Sobald wir wieder einen neuen Diözesanbischof und damit auch wieder einen Priesterrat haben, kann aus diesem Kreis dann ein Vertreter entsandt werden“, kündigte Prälat Meier an.

Als diözesane Ansprechperson für den Synodalen Weg wurde die Dillinger Franziskanerin Schwester Theresia Wittmann, persönliche Referentin des Leiters des Bischöflichen Seelsorgeamtes, bestellt. Am Synodalen Weg arbeitet aus dem Bistum auch die Theologin Maria Boxberg mit. Sie gehört der Gemeinschaft Christlichen Lebens an und übernimmt mit dem Jesuitenpater Bernd Hagenkord die geistliche Begleitung. Boxberg wohnt seit langem in Augsburg.

Informationen

Zum Synodalen Weg gibt es auf den Internetseiten der Deutschen Bischofskonferenz unter dbk.de/themen/der-synodale-weg. Dort zu finden ist auch der Gebetszettel. Außerdem gibt es die Internetseite www.synodalerweg.de.



▲ Als Vertreter des Diözesanrats arbeitet Bernhard Ledermann beim Synodalen Weg mit. Foto: Simon Ledermann

Weihnachten einmal alternativ begehen

MAIHINGEN – Die Gemeinschaft Lumen Christi im Kloster Maihingen bietet vom 23. bis 26. Dezember an, Weihnachten einmal anders zu feiern, nämlich kontemplativ. Neue Formen und Rituale sollen helfen, dem Weihnachtsgeheimnis auf die Spur zu kommen. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 090 87/9 28 99 99.

Märchen und andere weise Geschichten

HOHENWART – Am Wochenende vom 20. bis 22. Dezember kann man es sich in der Oase Steinerskirchen einmal so richtig gemütlich machen. Denn da geht es um Märchen und andere weise Geschichten mit einem Fingerzeig fürs Leben und die rechte Vorbereitung auf Christi Geburt. Los geht's um 18 Uhr. Anmeldung unter Telefon 084 46/9 20 10.

Glückwünsche zu Weihnachten und Jahreswechsel



Das Christfest rückt näher und wird mit Freude erwartet. Dienstleister, Unternehmen und Landkreise wünschen den Lesern der Katholischen Sonntagszeitung eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr.

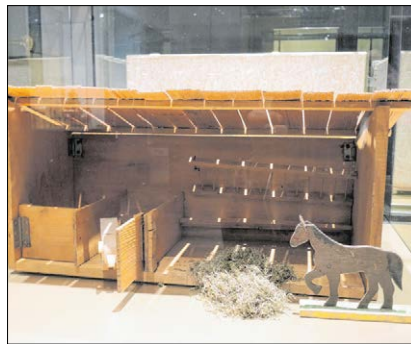
AUGSBURG – Sie sei „wie alle Jahre und noch ein bisschen mehr“, sagt Christina von Berlin über die Ausstellung „Kleine Welten – Spielzeug in alten Zeiten“, die bis 2. Februar im Maximilianmuseum in Augsburg zu sehen ist. Es sei für sie immer wieder eine besondere Freude, die Exponate für die Advents- und Weihnachtszeit zusammenzustellen, erklärt die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Museums. In diesem Jahr werden sie erstmals in der Welserhalle im Erdgeschoss präsentiert. Neben Objekten aus dem eigenen Bestand gibt es zahlreiche Leihgaben.

Gleich am Anfang begegnet man einem Stall, der 1945 mit einfachsten Mitteln

Spielzeug von anno dazumal

gebaut wurde. „Die Tiere wurden zugekauft, Schwein und Pferd sind erhalten geblieben. Auch das Heu ist aus der damaligen Zeit“, erklärt Christina von Berlin. Dieses selbstgebaute Spielzeug bildet einen Kontrast zu den kostbaren Puppenstuben aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Vieles durfte wahrscheinlich nur im Beisein von Erwachsenen bespielt werden. Wie das luxuriöse Badezimmer aus den 1920er Jahren, in dem sich hinter einer Wand sogar ein Wassertank mit Abflussrohren befindet.

In früheren Zeiten diente Spielzeug auch dazu, die Kinder auf das Leben vorzubereiten. Und mit Spielzeugaltären machte man sie mit dem Messritus vertraut und bereitete Knaben auf die geistliche Laufbahn vor. Als Leihgabe wurde für die Ausstellung ein Spielzeugaltar mit Zubehör aus der Zeit um 1890/1900 zur Verfügung gestellt. Ebenso eine Puppe im Nonnengewand. „So etwas ist ganz selten und in einem sehr guten Zustand“, betont Christina von Berlin. Das trifft auch auf das „Lehr- und Beth-Büchlein für die lieben Kinder, das wohl auch Erwachsene



▲ Der Stall wurde kurz nach dem Zweiten Weltkrieg aus einfachsten Mitteln selbst gebaut.



▲ Der Stoffkaufladen, entstanden um 1840, konnte auf Reisen mitgenommen werden. Fotos: Mitulla (3)

brauchen können“ von 1799 zu. Es wurde von Pater Aegidius Jais, Benediktiner zu Benediktbeuern, herausgegeben.

Bei der Puppenküche von 1925 kommt Christina von Berlin ins Schwärmen. Selten hat sie eine so gut erhaltene Küche gesehen. Sie wurde dem Museum 2019 geschenkt. Prätig ist aber auch die Puppenküche von 1800, die außergewöhnlich reich ausgestattet ist, weil immer wieder Teile dazugekauft wurden. Mittelpunkt ist ein gemauerter Herd.

Rund 80 Jahre später konnten die Mädchen unter der Aufsicht von Erwachsenen mit Puppenküchen-Herden richtig kochen. Sie wurden mit Holz oder Spiritus beheizt. Um 1908 baute Märklin den ersten Puppenelektroherd. Ein E-Herd von 1960 ist in der Ausstellung zu sehen.

Deutlich einfacher, aber nicht weniger kostbar ist die Ausstattung eines Allgäuer Puppenzimmers mit dunkelbraunen Möbeln aus dem späten 19. Jahrhundert. Einkaufen und Verkaufen war und ist eines der Lieblingsspiele von Kindern. Den originalgetreu nachgebauten Stoffkaufladen aus der Zeit um 1840 konnten sie sogar mit auf Reisen nehmen, beispielsweise in die Sommerfrische. Im Kaufladen aus dem 20. Jahrhundert werden ältere Besucher sicher etwas wiederentdecken, was sie aus ihrer Kindheit kennen.

Roswitha Mitulla

„Kleine Welten“,

Maximilianmuseum Augsburg, Fuggerplatz 1, bis 2. Februar, geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr bedanken wir uns herzlich bei unseren Auftraggebern sowie Architektur- und Ingenieurbüros für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

★ ★ Wir wünschen Ihnen gesegnete und friedvolle Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr. ★ ★

HOLZBAU-ZIMMEREI
REICHART

Kaufbeurer Straße 110
87616 Marktoberdorf

Telefon: 083 42 98513
Telefax: 083 42 98514

Email: buero@holzbau-siegfried-reichart.de
www.holzbau-siegfried-reichart.de

Wir wünschen unseren Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gesundheit im neuen Jahr!



Mitglied der Dachdecker-Innung Schwaben

Planung · Beratung · Ausführung · Ziegeldacheindeckung · Flachdachabdichtung
Spenglerarbeiten · Terrassenbeläge · Steildachisolierung

MEISSNER BEDACHUNGEN OHG

86199 Augsburg-Bergheim · Pfarrer-Neumeir-Straße 24 · Telefon 08 21/9 14 14 · meissner-bedachungen@t-online.de

„Ich wünsche Ihnen
gesegnete Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr 2020.“

Ihr Landrat Stefan Rößle

Heiße Sache für kalte Tage

Äpfel sind nicht nur lecker und gesund, sondern ganzjährig verfügbar und extrem vielseitig. Im Sommer punkten sie vor allem als erfrischendes Obst, in Salaten oder als prickelnder Cidre. Im Winter sind sie dagegen „heiß“ begehrt, zum Beispiel als süße Bratäpfel, warmer Strudel oder Füllung für die Weihnachtsgans. Denn beim Erhitzen entfaltet sich das Apfelaroma noch einmal besonders gut, dazu harmoniert es hervorragend mit winterlichen Gewürzen wie Zimt und Vanille.

Eine heiße Sache an kalten Tagen ist Apfelglühwein. Die fruchtige Alternative zum Glühwein hat deutlich weniger Alkohol, wärmt aber bei einem Weihnachtsmarktbesuch oder nach einem winterlichen Waldspaziergang genauso. Wer lieber ganz nüchtern bleibt, greift auf alkoholfreien Saft zurück. Der schmeckt nicht nur heiß, sondern auch auf Eis lecker. Apfel- oder auch Beeren-glühwein eignet sich übrigens nicht nur zum Trinken, sondern auch zum Kochen und Backen. So bekommen etwa simple Apfeltaschen mit einem Schuss besonderen Pfiff.

Rezept für Glüh-Apfeltaschen:

Zutaten:

- 1 Packung fertiger Blätterteig
- 2 kleine Äpfel
- ca. 100 ml Apfelwein oder Apfelsaft
- Zucker nach Belieben



▲ Glüh-Apfeltaschen sind ein pfiffiges Naschwerk in der Winterzeit. Foto: djd/ www.elbler.de/Getty Images

Zubereitung:

Den Blätterteig ausrollen und in gleich große Quadrate schneiden. Die Äpfel schälen, vom Kerngehäuse befreien und in kleine Würfel schnippeln. Den Apfelglühwein in einem Topf erhitzen und die Apfelstückchen darin circa fünf Minuten dünsten, bis sie gut durchgezogen sind. Gelegentlich umrühren und nach Geschmack zuckern. Dann in einem Sieb abtropfen lassen. Mit einem Esslöffel die Apfelstückchen in die Mitte der Blätterteig-Quadrate geben, diese zu einem Dreieck falten und die Ränder mit einer Gabel zudrücken. Bei 200 Grad Ober-/Unterhitze (Umluft 180 Grad) circa 15 bis 20 Minuten backen. Tipp: Wenn die Taschen etwas abgekühlt sind, mit Puderzucker bestreuen. djd

Hilfe bei Venenleiden

AUGSBURG – Könnte nicht Reiki eine Möglichkeit sein? Die Freundin einer Freundin hatte mit Handauflegen doch auch Erfolg! Die Oma schwört auf rohe Kartoffeln und unreife Tomaten. Und habe ich nicht neulich gelesen, dass Quarkwickel Wunder wirken?

„Nein“, sagt Tobias Meinhold, Chefarzt der Abteilung für Phlebologie und Venenchirurgie an der Klinik Vincentinum in Augsburg. Denn wenn Besenreiser und Krampfadern einmal entstanden sind, verschwinden sie nicht ohne Eingriff.

Venenerkrankungen basieren meist auf einer Fehlfunktion oder Überlastung der Venen, die das Blut nach oben zum Herzen pumpen. Das Blut staut sich, die Venen leern aus. Wie bei einem unförmig gewordenen Kleidungsstück, das sich nicht mehr von allein zusammenziehen kann, ist das auch bei den Blutgefäßen. Bei den kleinen Besenreisern ist das zunächst aus medizinischer Sicht unbedenklich. In der Regel sind sie vor allem ein kosmetisches Problem. „Besenreiser sind nicht gefährlich“, erklärt Meinhold.

Helfen kann letztlich nur der Arzt durch das Einspritzen eines Verödungsmittels in die erkrankten Venen. Je nach Ausprägung sind meist zwei bis drei Sitzungen notwendig, um Besenreiser zum Verblässen zu bringen. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Kosten dafür nicht.

Ganz anders sieht es bei Krampfadern aus. Dabei handelt es sich um erweiter-

te Beinvenen, die von außen nicht nur sichtbar, sondern sogar auch gut zu ertasten sind.

Hier ist der direkte Gang zum Spezialisten ratsam, denn wenn Krampfadern unbehandelt bleiben, können Symptome wie Wasseransammlungen im Gewebe (Ödeme) oder Hautgeschwüre (Ulcus) entstehen und Beschwerden verursachen. Ebenso besteht die Gefahr von Venenentzündungen, Thrombosen oder sogar einer lebensgefährlichen Lungenembolie.

„Die klassische Methode, um Krampfadern dauerhaft und komplett zu entfernen, ist die Venenoperation“, erklärt Chefarzt Meinhold. Der Eingriff ist mit einer lokalen Betäubung möglich. Es wird mit winzigen Schnitten gearbeitet. Wer von allem nichts mitbekommen will, kann sich auch für eine Narkose entscheiden. Wird der Eingriff gut durchgeführt, der Venenstumpf komplett entfernt und mit einer speziellen Nahttechnik verschlossen, kommen Krampfadern laut Meinhold selten wieder.

Über die gängigen operativen Methoden hinaus bestehen zudem die Möglichkeiten der endoluminalen Verfahren wie der Radiofrequenztechnik. Dabei wird die erkrankte Vene über einen Katheter, der Hitze absondert, verschlossen. Der Körper bildet die verschlossenen Venen langsam zurück und der verbleibende gesunde Teil der Venen übernimmt die Arbeit.



WISSEN.
WERTE.
WOHLERGEHEN.

**MEDIZINISCHE FACHRICHTUNGEN
der Klinik Vincentinum:**

- Augenheilkunde
- Chirurgie
- HNO-Heilkunde
- Innere Medizin
- Orthopädie
- Venenchirurgie

Frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2020!



★ ★

Franziskanergasse 12
86152 Augsburg
T 0821 3167 - 0
www.klinik-vincentinum.de

**Lange gut leben.
Mit dem Bayerischen Roten Kreuz.**





Bayerisches Rotes Kreuz
Bezirksverband Schwaben

- Menü-Service
- Hausnotruf
- Mobilruf

Infos kostenfrei und rund um die Uhr: 0821 - 90 60 777

Über 40 Jahre in Augsburg-Pfersee
Wir wünschen unseren Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!




Werner und Thomas Klopfer GbR

Hinter den Gärten 34 · 86157 Augsburg
Telefon 0821/52 51 59 · Fax 0821/52 74 78
klopfer-elektrotechnik@hotmail.de

Wir wünschen unseren Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr

SONNE WÄRME BÄDER KOMFORT



Gebr. Luxenhofer GmbH

Gebäudetechnik

Bismarckstraße 7 1/2 - 9
86159 Augsburg
Telefon (08 21) 57 04 - 30
Telefax (08 21) 57 04 - 320
info@luxenhofer.de / www.luxenhofer.de

Viele Tipps für umweltschonendes Heizen finden Sie auf unserer Homepage: www.luxenhofer.de

Entspanntes Silvester für Haustiere

Hunde und Katzen sind viel geräuschempfindlicher als Menschen. Sie empfinden das Feuerwerk an Silvester als ohrenbetäubenden Lärm. Dazu kommt die bessere Nase: Hunde besitzen je nach Rasse 100 bis 250 Millionen Riechzellen, mit denen sie die Brandgase und -gerüche von Feuerwerk und Böllern deutlich stärker wahrnehmen als Menschen. In der Tierwelt beruhigen sich Hunde und Katzen mit einem einfachen Trick: Sie setzen über bestimmte Drüsen für Menschen nicht erkennbare Gerüche ab. Überall dort, wo Katze und Hund diesen

Duft registrieren, fühlen sie sich wohl und sicher.

Von Tierärzten entwickelt, wird dieses Prinzip der Entspannungsbotschaften seit vielen Jahren angewendet, um Tieren in Stresssituation wie an Silvester zu beruhigen. Unter dem Namen Feliway für die Katze und Adaptil für den Hund gibt es beispielsweise Verdampfer für die Steckdose, die beim Tierarzt oder im Zoofachhandel erhältlich sind.

Damit sich die beruhigenden Botenstoffe verbreiten können, nutzt man die Verdampfer am besten schon ein bis zwei Wochen vor Silvester am Rückzugsort des Tieres.

Eine gute Vorbereitung trägt viel dazu bei, dass die treuen Fellnasen möglichst stressfrei ins neue Jahr kommen. So raten zum Beispiel die K9 Tiersuchprofis, beim Spaziergang den Hund mit einem Geschirr zu sichern, um ein Entwischen aus dem Halsband zu vermeiden. Freigängerkatzen sollten bereits eine Woche vor Silvester bis eine Woche danach im Haus bleiben. Fenster, Katzenklappen und Türen müssen in dieser Zeit geschlossen sein. Der häufigste Grund für das Entlaufen eines Tieres ist unter anderem das plötzliche Erschrecken vor frühzeitigem Böllern schon vor Silvester. Im Notfall gibt es die kostenlose Erstberatung der K9 Tiersuche unter Telefon 0173/9796666.



▲ Hunde sollten am Silvesterabend nicht alleine gelassen werden. Besitzer können durch ihre Anwesenheit Sicherheit vermitteln. Foto: djd/CEVA/Liz Gregg



▲ Für die Zeit des Feuerwerks sollte man seinem Hund einen Rückzugsort zur Verfügung stellen.

Foto: djd/Ceva Tiergesundheit/istock

Auch Beschäftigung wirkt entspannend: Während der Tage, die die Lieblinge drinnen verbringen müssen, freuen sie sich über eine Ablenkung in Form von Schleckmatten, Kauknochen oder Leckerli-Suchspielen. Für die Zeit des Feuerwerks sollte den verängstigten Tieren ein kuscheliger Rückzugsort oder eine Versteckmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden. Um optische Reize und

den Lärm von draußen auszublenden, kann man die Vorhänge schließen und Musik auflegen. Zusätzlich können spezielle Ergänzungsfuttermittel mit beruhigenden und nervenstärkenden Aminosäuren sowie B-Vitaminen dem Hund helfen, entspannt zu bleiben. Die Ergänzungsfuttermittel sollten Halter am Silvestertag morgens, mittags und abends verabreichen. djd

Holzbau seit 1969

SCHWERTBERGER

- Restaurationsarbeiten an denkmalgeschützten Dachtragwerken
- Dacheindeckungsarbeiten
- und vieles mehr

Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um das
BAUEN • MODERNISIEREN • VERSCHÖNERN • RESTAURIEREN

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

89407 Dillingen-Donauaualtheim • Hackenbergstraße 8
www.schwertberger.com • Telefon 09071 3783 • www.hfs-dillingen.de

Haus für Sicherheit – Einbruchschutz – Besuchen Sie unser Fachgeschäft!

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Sanitär
Heizung
Klima
Elektro
Spenglerei
Notdienst

ERWIN KASTNER GmbH

Dorfstraße 11 | 86441 Steinekirch
Telefon: 08291-352
mail@erwin-kastner.de
www.erwin-kastner.de

Wenn die Brille nicht mehr ausreicht
Brillen, Lupen und Lesegeräte

Speziell bei Maculadegeneration und anderen Sehproblemen. Bei uns gibt es eine umfangreiche Auswahl an Sehhilfen und eine optimale Beratung.

www.optik-petrak.de **ooptik petrak KG**
Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340

Wir wünschen unseren Kunden frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Fliesen Stadt

Jakob + Riedel GmbH
Rommelsrieder Str. 13
86420 Diedorf 2/OT Biburg
Tel. 0821/ 48 44 86
www.fliesenstadt-biburg.de

- ◇ Präsentation von Trendfliesen, Standard-Keramik und Feinsteinzeug in unserer Ausstellung
- ◇ Kompetente Farb- und Designberatung
- ◇ Technische Projektplanung
- ◇ Fachlich einwandfreie Durchführung aller Verlegearbeiten

Weihnachts- und Neujahrsgruß

Die Stadt Bobingen wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern frohe Weihnachten. Für das Jahr 2020 viel Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit.

Ihr

Bernd Müller

Bernd Müller
Erster Bürgermeister





▲ Zum Weihnachtsbasar und zur Zeitreise in die Keltenstadt lädt das Kelten Römer Museum in Manching ein. Foto: oh

Weihnachtsbasar im Museum

MANCHING – Das Kelten Römer Museum Manching (nahe Ingolstadt) lädt am Sonntag, 15. Dezember, ab 10 Uhr zu einem großen Weihnachtsbasar mit Begleitprogramm ein. Neben einem Flohmarkt und einem Kuchentisch können sich kleine und große Besucher auf die Geschichtenerzählerin Ulrike Mommen-dey freuen.

Sie entführt ihre Zuhörer um 11 und 13 Uhr in die Welt russischer Märchenklassiker – Begleitung auf dem Akkordeon inklusive. Väterchen Frost, das Schneemädchen Snegurotschka, die Eiskönigin und die Eiszapfenfrau bewohnen das Reich des Winters voller Schnee und Magie. Außerdem bietet das Museumsteam

um 14 Uhr den Bastelkurs „Tränen der Götter – Dein Bernsteinamulett“ für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren an. Um 15.30 Uhr können sich Besucher bei einer offenen Führung durch die Dauerausstellung auf eine spannende Zeitreise in die Keltenstadt von Manching und das Römerkastell von Oberstimm begeben. Für musikalische Untermalung sorgen die Krautbuckelbläser.

Das Kelten Römer Museum Manching ist Dienstag bis Freitag von 9.30 bis 16 Uhr, am Samstag sowie an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 17 geöffnet. Vom 22. bis 26. Dezember sowie am 31. Dezember und 1. Januar ist das Museum geschlossen.

Viel Liebe zum Denkmal

MARKTOBERDORF – Der Meister- und Innungsbetrieb Zimmerei Siegfried Reichart aus Marktoberdorf ist überwiegend in der Kirchensanierung tätig. Eine Kirche ist ein wertvolles Kulturdenkmal, das viele Menschen lieben und wertschätzen. Daher ist es umso wichtiger, bei einer Kirchensanierung fachlich besonders versiert, erfahren und mit viel Liebe und Sorgfalt vorzugehen.

Substanz erhalten

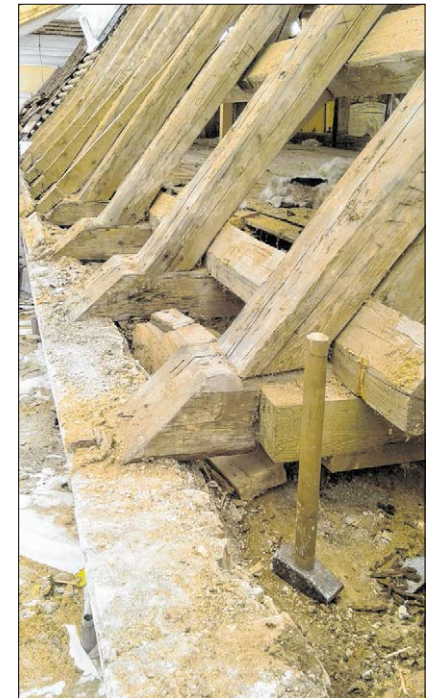
Verschiedene Arbeiten nimmt die Zimmerei auch an anderen älteren und historischen Gebäuden vor: zum Beispiel Dachstuhlansierungen, den Austausch alter und maroder Balken, die Prüfung und Erneuerung der Dacheindeckung und vieles mehr. Bei jedem Gebäude, das der Betrieb saniert, achtet er besonders darauf, intakte Substanz so weit wie möglich zu erhalten. Bei historischen Gebäuden wie Kirchen sind sich die Zimmerer ihrer besonderen Verantwortung

bewusst. Sie gehen behutsam vor und setzen alles daran, ein wunderbares altes Gebäude bestmöglich originalgetreu zu erhalten.

Die Zimmerei Siegfried Reichart ist ein kundiger Ansprechpartner, wenn es darum geht, ein Gotteshaus oder ein historisches Gebäude wieder in würdigem und angemessenem Glanz baulich erstrahlen zu lassen.

Kontakt:

Telefon 083 42/9 85 13,
www.holzbau-reichart.de.



Die Zimmerei Reichart erhält im Kirchengebälk so viel Originalsubstanz wie möglich.

Foto: oh

Wir wünschen unseren Kunden eine gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

DAS MEISTERBAD

Kleine & große Traumbäder
MIT UNS KÖNNEN SIE GUT BADEN GEHEN!

IHR HEIZUNGSBAUER

Heizung · Solar · Wärmepumpe
WIR HEIZEN IHNEN EIN!

KOMPLETT AUS EINER HAND MIT UNSEREN PARTNERN
BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG! **IM HOF**

ERICH SCHULZ
HAUSTECHNIK MIT KOMPETENZ & QUALITÄT

Lange Gasse 12 | 86152 Augsburg
Telefon: 0821 39089 | erich.schulz@t-online.de
www.erich-schulz.de



Schwarzmayr
Bleiverglasung · Glasmalerei
gegründet 1925

Ausführung von Kirchenfenstern in Rechteck-, Sechseck- oder Rundverbleiung, Gestaltung von Farbfenstern und Glasmalereien für kirchliche und profane Bauten. Kunstverglasung für Wohnzimmer und Treppenhausefenster. Restaurierung alter Glasfenster.

Gemeinerstraße 3 b
93053 Regensburg
Tel. 09 41/7 38 12 · Fax 09 41/76 01 70
www.glasmalerei-schwarzmayr.de

Osterrieder
EIN PARTNER, AUF DEN VERLASS IST!

Behälter bis zu: **38mØ**
■ Güllegruben ■ Fahrsilos
■ Biogasbehälter ■ Stahlbetonsilos
■ Stallunterbauten

Osterrieder Bau GmbH, Silo- und Betonbau
Markgrafstraße 25 · 87772 Pfaffenhausen
T. 08265/911872-0 · www.osterrieder-bau.de

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!
SonntagsZeitung

Kontakt: 0821/50242-21/-24



Keltengold und Römerschiffe

kelten römer museum manching

Im Erlet 2 | 85077 Manching | Telefon 08459 32373-0 | www.museum-manching.de
Di-Fr 9:30-16:00 Uhr | Sa, So und Feiertage 10:00-17:00 Uhr

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2020!

Josef Seitz Elektro GMBH
ELEKTROTECHNIK



Beratung – Planungen – Elektroinstallationstechnik – Netzwerktechnik –
Beleuchtungsanlagen – Gebäudetechnik – EIB – SAT-Anlagen – E-Check

GF: Gattinger und Schöner
Kanalstr. 16 • 86153 Augsburg • Tel. 0821/51 95 89 • Fax 0821/356 48

Neuer Münster-Kalender

DIESSEN – Im Barockjuwel des Pfaffenwinkels, dem Marienmünster zu Dießen, präsentierte Pfarrer Josef Kirchensteiner den ersten „Münster-Kalender“ – fotografiert und zusammengestellt von Florian Jettenberger.

Jettenberger, beruflich in der Anästhesie eines großen schwäbischen Krankenhauses tätig, beruhigt die Menschen nicht nur, sondern spricht mit seinem Hobby auch deren Herzen an. Der Augsburgener kennt das Marienmünster bis ins Detail, weil er es seit vielen Jahren mit großer Leidenschaft in allen Lichtverhältnissen und Stimmungen fotografisch festhält.

Im Originalzustand

Das Marienmünster wurde 1732 bis 1739 vom Barockbaumeister Johann Michael Fischer erbaut. Es ist noch vollständig im Originalzustand erhalten. Mit der Kamera um den Hals sieht man Jettenberger

bei jedem Anlass in dem Gotteshaus. Bei Renovierungsmaßnahmen und Baustellen ist er stets vor Ort und hält die Phasen der Erneuerung und Instandhaltung fest. Zwölf seiner Motive hat er zu einem Kalender zusammengefügt, darunter das berühmte Dießener Christkindl und die Mysterienbühne. „Mein Lieblingsbild ist der Blick ins Glockengestühl“, sagt der Fotograf. Die Bilder sind dem kirchlichen Jahreslauf zugeordnet.

Der Kalender ist nicht nur ein Begleiter durchs ganze Jahr, sondern „auch ein kleiner Baustein für die dringend notwendige Orgelsanierung“, erklärt Pfarrer Kirchensteiner. Denn mit dessen Verkauf wird die Sanierung der Orgel gefördert.

Beate Bentele

Info: Der Kalender „Marienmünster zu Dießen“ kostet 15,50 Euro und ist im Dießener Pfarramt erhältlich, Telefon 088 07/9 48 94 - 0.



▲ Florian Jettenberger zeigt seinen Kalender unter dem Blick eines Barockengels am Hochaltar des Dießener Marienmünsters. Foto: Bentele

Biblische Szenen aus Steinen gebildet



Mit Steinen hat die Künstlerin Patti Rokus biblische Szenen nachgebildet: den Engel Gabriel, der zu Maria kommt, Josef, der sich mit seiner schwangeren Frau auf den weiten Weg macht, den Stall mit Ochs und Esel, in dem Jesus zur Welt kommt, und die Hirten und Könige.

Entstanden ist das außergewöhnliche Bilderbuch „Die Weihnachtsgeschichte“, das Kinder und Erwachsene gleichermaßen in den Bann zieht und das einzigartige und Anrührende der Weihnachtsgeschichte ganz neu zeigt. Auf schwarzem Hintergrund fotografiert wirken die Szenen besonders plakativ. Kurze Texte dazu erzählen die Geschichte von Jesu Geburt. Patti Rokus hat ihre Kindheit in Oregon verbracht, ist dort durch Bäche gewatet und hat Burgen gebaut. Nach einer Karriere unter anderem bei Microsoft, BP, Nike und anderen Unternehmen hat sie zurück zur Natur gefunden und sammelt beim Wandern immer besondere Steine.

red

Info: „Die Weihnachtsgeschichte“ von Patti Rokus ist im Gabriel-Verlag erschienen und kostet 13 Euro. Das Bilderbuch ist für Kinder ab drei Jahren geeignet.

LEW

Jede Menge Energie in Soziales stecken.
Mit LEW geht das

Mehr entdecken auf lew.de

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

LEW LEW LEW LEW LEW EWL UWK LVN
Lechwerke Service & Consulting TelNet Netzservice Wasserkraft Elektrizitätswerk Linsberg Überlandwerk Krambach

Wir gratulieren von
Herzen



© KNA

Zum Geburtstag

Sr. Maria Hildegardis Stadelmayr (Ursberg) nachträglich am 10.12. zum 89., **Otilie Götz** (Mörslingen) nachträglich am 12.12.; herzliche Glück- und Segenswünsche aus Markt Rettenbach. **Eduard Kobinger** (Mörslingen) am 19.12.; herzliche Glück- und Segenswünsche aus Markt Rettenbach. **Josef Fritz** (Bairshofen) am 20.12. zum 94.

95.

Alfons Scherer (Tapfheim) am 17.12.; die vier Kinder mit Familien wünschen alles Gute.

85.

Barbara Neuhäusler (Ingstetten) am 18.12.; es gratuliert herzlich der Frauenbund Roggenburg.

80.

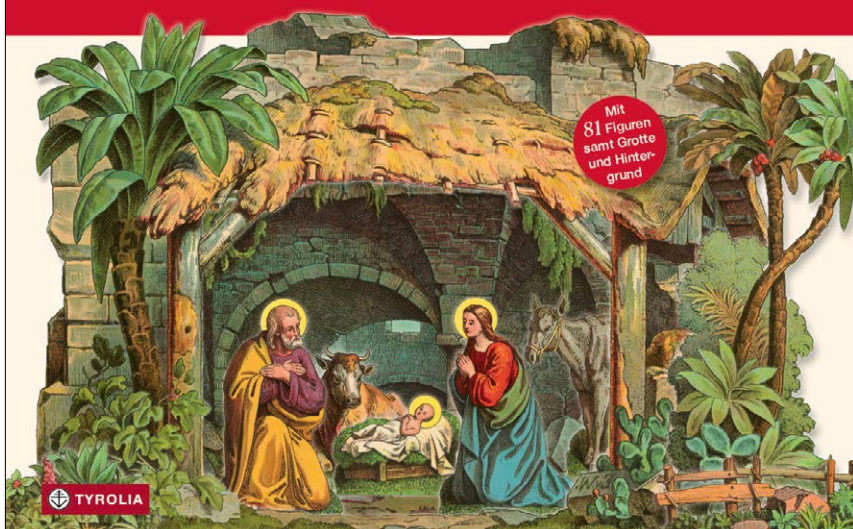
Maria Schmid (Könghausen) am 19.12., **Josef Deifel** (Egling) am 20.12.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 08 21 / 502 42 61
E-Mail redaktion@suv.de

Die Wörndle-Weihnachtskrippe

Original-Krippenbogen von Edmund von Wörndle (1827-1906)



Mit
81 Figuren
samt Grotte
und Hinter-
grund

TYROLIA

Sternsinger können Krippe gewinnen

AUGSBURG (bc) – Auch in diesem Jahr lobt unsere Zeitung wieder einen Wettbewerb für originelle Sternsingerfotos und erzählenswerte Geschichten aus, die sich beim Sternsingen ereignet haben. Unter den Einsendungen, die wir veröffentlichen, verlosen wir vier mal eine Papierkrippe mit 81 Figuren samt Grotte und Hintergrund zum Ausschneiden. Die Wörndle-Krippe ist erst im September dieses Jahres im Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien zum Preis von 24.95 Euro erschienen. Der Neudruck der um 1900 sehr populären Papierkrippe stammt vom Landschafts- und Historienmaler Eduard von Wörndle. Sein Krippenbogen im Nazarenerstil zeichnet sich durch seine Farbenpracht aus und ist durch die Umrandung leicht auszuschneiden. Die Beiträge zum Wettbewerb bitte an die E-Mail-Adresse redaktion@suv.de schicken. Einsendeschluss ist Freitag, 10. Januar 2020. *Foto: Tyrolia*

Foto-Aktion



„Am 14. September feierten Petra und Stefan Schmid in der Kirche St. Ulrich und Vitus in Seifertshofen ihre kirchliche Trauung. Anschließend wurde ihre Tochter Jana getauft“, schreibt Mesnerin Annemarie Horber. „Den festlichen Gottesdienst zelebrierte Pfarrer Josef Baur. Es war ein schöner, sonniger Tag, und die kleine Jana trug das Taufkleid, das ihre Mutter bei der eigenen Taufe getragen hat.“

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an



die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Stichwort „Kinder Gottes“
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

E-Mail: redaktion@suv.de

MISSIONSMUSEUM

Gewand geht zurück nach Südkorea

ST. OTTILIEN (KNA) – Das Kloster St. Ottilien will ein historisches Beamtengewand an Südkorea zurückgeben. Das Kleidungsstück aus dem Missionsmuseum befindet sich zwar in einem schlechten Zustand, sei aber kostbar, teilte die Erzabtei mit. Man wolle den Stoff, der auch als Bräutigam-Kleidung gedient habe, Südkorea zu Forschungszwecken überlassen. In Kürze soll auch ein Katalog zur Koreasammlung des Missionsmuseums erscheinen.

FÜR FRAUEN

Silvester im Augsburgener Kloster

AUGSBURG – Die Franziskanerinnen am Augsburgener Dom laden Frauen im Alter von 25 bis 45 Jahren vom 29. Dezember bis 1. Januar zu Silvester im Kloster ein. Das gemeinsame Stundengebet, die Eucharistiefeier, Impulse zum Jahresrückblick, Zeiten der Stille, Anbetung und Austausch prägen die Tage. **Anmeldung:** bis 23. Dezember bei Schwester M. Petra Grünert, Telefon 08 21/502 96-41 oder -0, www.franziskanerinnen-am-dom.de.

Diakon in St. Simpert geweiht Gottes Lob ist ein Geschenk

St. Simpert in Dinkelscherben erlebte besondere Premiere

DINKELSCHERBEN – Die Diakonweihe Michael Sommers war ein besonderes Ereignis in der Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben, denn dort war noch niemals eine solche Weihe vollzogen worden. Weihbischof Florian Wörner spendete sie Bruder Michael von der Ordensgemeinschaft der Missionare vom kostbaren Blut in der Pfarrkirche St. Simpert durch Handauflegung und Gebet.



▲ Weihbischof Florian Wörner weihte Michael Sommer durch Handauflegung und Gebet zum Diakon. Dahinter Ordensprovinzial Pater Ferdinand Zech (Mitte) und Ausbildungsleiter Pater Georg Wiedemann. Foto: Wiedemann

In eindrucksvollen Riten wurden die Aufgaben eines Diakons wie die Sorge um Kranke, Behinderte und Trauernde, in Verkündigung und Liturgie bei Taufe, Hochzeit und Beisetzung verdeutlicht. Mit dem Anlegen von Dalmatik und Stola wurde deutlich gemacht, dass er nun zum Altardienst gehört. „Was täten wir ohne unsere Hände?“, fragte der Bischof und erläuterte ihre Bedeutung als Teil der Kommunikation beim Helfen und Segnen.

Für Pfarrer Martin Gall war es eine besondere Freude, dass die Diakonweihe mit dem 40. Jahrestag der Weihe der Pfarrkirche zusammentraf. Zudem wurde am Weihtag das Fest des heiligen Franz Xavers, des Ordespatrons der Missionare vom kostbaren Blut, gefeiert. Zum festlichen Gottesdienst waren Angehörige der Ordensgemeinschaft, Sommers Familie sowie Freunde und Bekannte aus seiner Heimatgemeinde Dietenheim-Illerrieden aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart gekommen.

Michael Sommer trat 2005 als Proband im Missionshaus Salzburg ein und legte 2016 sein ewiges Treueversprechen ab. Bis dahin war es ein weiter Weg für den 48-Jährigen. Er wuchs als ältestes von drei Kindern auf und ging gerne in die Kirche. Später entfernte er sich von der Kirche. Sommer spielte leidenschaftlich gerne Fußball, er machte eine Lehre als Maurer und arbeitete

als Stahlbetonbauer in einem Teilfertigungswerk.

Das Interesse an der Religion erwachte durch das Schicksal einer Freundin, die an Leukämie erkrankte und 1996 starb. Ihr Gottvertrauen, mit der sie ihre Krankheit trug, und die Hoffnung auf ein Wiedersehen hatte sein Interesse am Glauben wieder geweckt. „Ich habe fünf Anläufe gebraucht, bis ich mich wieder in die Kirche getraut habe“, erzählt er. Sommer fand dann Menschen, die ihn ermutigten, seinen Glaubensweg fortzusetzen und sich auf den Weg zum Priestertum zu machen. „Selbst hätte ich mir das gar nicht zugetraut.“

In Dinkelscherben macht der neue Diakon sein Pfarrei praktikum. Seine theoretische Ausbildung absolviert er bei den Pallotinern in Friedberg. Annemarie Wiedemann

Acht Nachwuchskirchenmusiker erhielten ihre Zeugnisse

AUGSBURG – Acht Nachwuchsmusiker in der Diözese haben den C-Kurs für Kirchenmusik und Chorleitung erfolgreich absolviert. Im Rahmen des Tages der Kirchenmusik im Haus St. Ulrich, der als Musik-Arbeitstag angelegt war, erhielten sie ihre Zeugnisse von Professorin Gerda Riedl, Leiterin der Abteilung Gottesdienst und Liturgie im bischöflichen Ordinariat.

Die C-Prüfung haben bestanden: Felix Bertele, Josef Nikolai Ebner, Patrick Gebser, Anna Hepner, Rebecca Hipp, Johanna Rothärmel, Helga Schuwerk und Lukas Stipar. Insgesamt nahmen knapp 100 Kirchenmusiker an dem Begegnungstag teil. Peter Bader leitete ein Bläserquartett, Werner Zuber war an der Orgel zu hören.

Prämonstratenserpater Stefan Kling, Chef des Amts für Kirchenmusik, wies im abschließenden Gottesdienst darauf hin, dass Musik den Zuhörer erheben, beflügeln und trösten kann. Sie zeige, dass es unter der Oberfläche des Alltäglichen mehr gebe, als der Mensch erfassen könne – tiefere Dimensionen als das Rationale. Die Musica Sacra sei ein Weg,

um Gott im eigenen Leben zu entdecken. Kirchenmusiker nähmen „vorauskostend“ an der himmlischen Liturgie teil und machten so ein Stück Himmel schon auf Erden spürbar, sagte Pater Stefan. Kirchenmusik sei daher mehr als ein Konzert.

Pater Stefan forderte, die Menschen immer miteinzubeziehen. Kirchenmusiker müssten offen sein für das, was die Menschen bewege und für ihre Lebenssituation. „Wir müssen uns fragen: Was hilft den Menschen, damit sie in der Liturgie das Heil spüren?“ Außerdem wies er darauf hin, dass Gott das Lob aus dem Munde der Menschen eigentlich nicht brauche. Dieses Lob sei vielmehr ein Geschenk seiner Gnade. Kling dankte allen Kirchenmusikern für ihren Dienst.

In den Arbeitskreisen war es zuvor unter anderem um gelungenes Einsingen, um Liturgiegesang und Gregorianik, um neue geistliche Lieder aus aller Welt und um freies Improvisieren auf der Orgel gegangen. Vorgestellt wurde ein neues Bläserheft im Augsburger Anhang zum „Gotteslob“. Der Tag der Kirchenmusik findet einmal im Jahr statt. Zum dritten Mal war er als Workshop-Tag angelegt. Andreas Alt



▲ Die erfolgreichen C-Kurs-Absolventen mit Pater Stefan Kling (von rechts), Professorin Gerda Riedl und Dozenten (hintere Reihe). Foto: Alt

<p>Kaufgesuche</p> <p>ACHTUNG Herr Gerste kauft: Pelze und Orientteppiche, Trachtenbekleidung und Geweihe, Antikes aller Art, Tel. 0157/84187273 (gewerblich).</p>	<p>Immobilien</p> <p>Fröhliche Familie mit zwei großartigen Kindern (1 u. 3) und grünem Daumen su. Häuschen m. Garten in Weilheim (Obb) zum Kauf. loriotfans@gmx.de</p>	<p>Reise / Erholung / Urlaub</p>																																																																	
<p>Beilagenhinweis: Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage Region Augsburg und Unser Allgäu bei.</p>	<p>Unterricht</p> <p>KOSMETIKAUSBILDUNG ☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">Weihnachten</th> <th colspan="2">Silvester</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>5 Tage</td> <td></td> <td>1 Tag</td> <td></td> </tr> <tr> <td>22.12. Istrien 499,-</td> <td></td> <td>31.12. Circus Krone 61,90</td> <td></td> </tr> <tr> <td>22.12. Seefeld 579,-</td> <td></td> <td>31.12. Die Schöne u. das Biest, Dt. Theater 99,90</td> <td></td> </tr> <tr> <td>6 Tage</td> <td></td> <td>3 Tage</td> <td></td> </tr> <tr> <td>23.12. Bad Hofgastein 699,-</td> <td></td> <td>30.12. Bochum 387,-</td> <td></td> </tr> <tr> <td>23.12. Heviz / Ungarn 535,-</td> <td></td> <td>30.12. Mainz Deluxe 494,-</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>4 Tage</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>30.12. Venetien 532,-</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>7 Tage</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>27.12. Abano Terme ab 629,-</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>28.12. Hévíz / Ungarn 785,-</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>8 Tage</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>28.12. Bad Hofgastein 1059,-</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>5 Tage</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>02.01. Abano Terme ab 369,-</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Hörmann Reisen ☎ 0821-345 000 am besten im ★★★★★ Bus!</p> <p>Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg</p>		Weihnachten		Silvester		5 Tage		1 Tag		22.12. Istrien 499,-		31.12. Circus Krone 61,90		22.12. Seefeld 579,-		31.12. Die Schöne u. das Biest, Dt. Theater 99,90		6 Tage		3 Tage		23.12. Bad Hofgastein 699,-		30.12. Bochum 387,-		23.12. Heviz / Ungarn 535,-		30.12. Mainz Deluxe 494,-				4 Tage				30.12. Venetien 532,-				7 Tage				27.12. Abano Terme ab 629,-				28.12. Hévíz / Ungarn 785,-				8 Tage				28.12. Bad Hofgastein 1059,-				5 Tage				02.01. Abano Terme ab 369,-	
Weihnachten		Silvester																																																																	
5 Tage		1 Tag																																																																	
22.12. Istrien 499,-		31.12. Circus Krone 61,90																																																																	
22.12. Seefeld 579,-		31.12. Die Schöne u. das Biest, Dt. Theater 99,90																																																																	
6 Tage		3 Tage																																																																	
23.12. Bad Hofgastein 699,-		30.12. Bochum 387,-																																																																	
23.12. Heviz / Ungarn 535,-		30.12. Mainz Deluxe 494,-																																																																	
		4 Tage																																																																	
		30.12. Venetien 532,-																																																																	
		7 Tage																																																																	
		27.12. Abano Terme ab 629,-																																																																	
		28.12. Hévíz / Ungarn 785,-																																																																	
		8 Tage																																																																	
		28.12. Bad Hofgastein 1059,-																																																																	
		5 Tage																																																																	
		02.01. Abano Terme ab 369,-																																																																	
<p>Verschiedenes</p> <p>Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?</p> <p>Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50 Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de</p>																																																																			

In vier Monaten renoviert

Die Pfarrkirche St. Katharina in Ellzee zieht wieder alle Blicke auf sich



▲ Kirchenpfleger Ferdinand Bisle und das restaurierte Deckengemälde in der renovierten St. Katharina-Kirche. Foto: Niedermair

ELLZEE – In neuem Glanz präsentiert sich die Pfarrkirche St. Katharina in Ellzee. Nach der in nur vier Monaten erfolgten Ausführung erforderlicher Innen- und Außenmaßnahmen kann sich die Gemeinde, die zur Pfarrreien-gemeinschaft Ichenhausen gehört, nun über ein umfassend renoviertes und schmuckes Gotteshaus freuen.

Die 1687/88 erbaute und der heiligen Katharina von Alexandrien gewidmete Kirche bildet zusammen mit dem bereits 2018 neu angelegten, erweiterten Friedhof und der neuen Aussegnungshalle ein markantes Gesamtensemble in der Dorfmitte mit schönem Blick über das Günztal. Kirchenpfleger Ferdinand Bisle, der auf Seiten der Pfarrgemeinde die Renovierungsarbeiten koordiniert, freut sich darüber, „dass nach einer Planungszeit von

etwa zwei Jahren dieses Gemeinschaftswerk schnell und termingerecht realisiert werden konnte und dass die Arbeiten, die vom 25. Juni bis zum 31. Oktober durchgeführt wurden, sich auch in teils luftiger Höhe unfallfrei gestalteten“.

„Dank einer sehr guten Terminabstimmung und der erfolgreichen Kooperation zwischen Firmen, Pfarramt, Kirchenverwaltung, Diözese und Gemeinde konnte der Zeitplan eingehalten werden“, bringt Bisle seine Zufriedenheit über die reibungslos funktionierende Zusammenarbeit zum Ausdruck. Er verweist zudem „auf den regionalen Bezug der beteiligten Fachfirmen, die etwa aus Burgau, Thannhausen oder Roggenburg stammten“.

Diverse Maler- und Zimmerarbeiten, die Erneuerung des Blitzschutzes, Ausbesserungen an Fensterverglasungen und die Ersetzung der Außenbeleuchtung zählten zu

den im Rahmen der Außenrenovierung durchgeführten Maßnahmen. Außerdem wurden das Turmkreuz, die Ziffernblätter und die Turmkugel neu vergoldet und schließlich wiederangebracht, und zwar mit den in der Kugel befindlichen Dokumenten, etwa dem neuen Dokument zur Renovierung 2019 und der Urkunde der letzten Rundumsanierung von 1963. Und auch an etwaige tierische Mitbewohner wurde bei der Sanierung in Ellzee gedacht, denn ein Doppelnistkasten steht künftig für Dohlen oder Eulen zur Verfügung. Im Außenbereich der Kirche wurden barrierefreie Zugänge realisiert und die Pflasterung erneuert.

Zur Innenrenovierung gehörten die Sanierung der Decke im Langhaus, Ausbesserungen am Dachstuhl und die Renovierung der Eingangstür. Außerdem besorgte ein Holzheimer Kirchenmaler die fachkundige Restaurierung des von Konrad Huber (1752 bis 1830) geschaffenen Deckengemäldes der Kirche, auf dem auch die heilige Katharina, die zu den 14 Nothelfern zählt, zu sehen ist. Die legendäre und historisch bislang nicht nachweisbare Gelehrte soll unter Kaiser Maxentius (305 bis 312) den Märtyrertod durch das Schwert erlitten haben. Sie wird mit einem Rad dargestellt.

Kostenplan eingehalten

Die kostengünstige Durchführung aller nötigen Instandsetzungsmaßnahmen innerhalb von nur vier Monaten ist für Kirchenpfleger Bisle ein weiterer erfreulicher Aspekt, der hervorgehoben werden müsse. Der Kostenrahmen für Außenrenovierung (118 000 Euro) und Innenrenovierung (82 000 Euro) „konnte eingehalten werden, wozu auch 195 ehrenamtliche Arbeitsstunden (Maurer-, Schreiner-, Malerarbeiten) beigetragen haben“. Einen großen Teil der Kosten übernimmt die Diözese, während 15 Prozent von der Gemeinde finanziert werden. „Bisher sind bereits 6500 Euro Spenden eingegangen“, teilt Ferdinand Bisle mit.

Ihre Wertschätzung für ihr in neuem Glanz erstrahlendes und schön herausgeputztes Gotteshaus im Zentrum des Ortes brachten die Dorfbewohner aber nicht nur finanziell zum Ausdruck, sondern auch beim Festgottesdienst mit Pater Jonas Schreyer am Patrozinium von St. Katharina. *Thomas Niedermair*

KOLPING-AKADEMIE

50-jähriges Bestehen gefeiert

AUGSBURG (red) – „Gemeinsam Zukunft gestalten“ – unter diesem Motto feierte die Kolping-Akademie dieses Jahr ihr 50. Jubiläum. Mit einer feierlichen Abschlussveranstaltung am 14. November im Kolpingsaal der Akademie Augsburg fand ein ereignisreiches Jubiläumsjahr einen gelungenen Abschluss.

Gebhard Kaiser, Vorsitzender der Kolping-Akademie, vermittelte in seinem Grußwort die Ziele und Aufgaben dieser Bildungsarbeit und verwies auf die Relevanz der Wertevermittlung gerade in heutiger Zeit. Eva Weber, stellvertretende Bürgermeisterin in Augsburg, betonte die Vielfältigkeit von Bildungsarbeit und die Notwendigkeit von nachhaltigen Bildungskonzepten, die die Kolping-Akademien auf so vielfältige Art und Weise realisieren. Einen anschaulichen Rückblick auf 50 Jahre Kolpingbildungsarbeit ermöglichten die ehemaligen Geschäftsführer Joachim Lehmann und Heribert Wagner sowie der vormalige Vorsitzende Ludwig Schmid, die ihre persönlichen Geschichten in der Kolping-Bildungsarbeit sehr anschaulich schilderten.

Der Moderator und Journalist Richard Gutjahr sah in seinem Vortrag zu Digitalisierung den Menschen und seine Gefühlswelt im Dreh- und Angelpunkt eines außergewöhnlichen Wandels. Er wies auf die Möglichkeiten, aber auch auf die Gefahren einer entfesselten Welt im Digitalen hin. Er appellierte, das Menschliche und die Empathiefähigkeit zu bestärken, die er hier als digitale Empathie bezeichnete. Die Freude an der Gemeinschaft und am Arbeiten an gemeinsamen Visionen im Sinne Adolph Kolpings konnten alle Gäste mit Hilfe einer digitalen Wortsammlung Ausdruck verleihen, die Impressionen und Gedanken zur Kolping-Akademie als Arbeitgeber sammelte. Es erschienen Begriffe wie Mitmenschlichkeit, Teamwork, Kol-



▲ Richard Gutjahr forderte in seinem Vortrag „digitale Empathie“. Foto: Kolping



**CORNELIUS
HOLZBOCK
STUCKGESCHÄFT**

Stukkateurmeister
Restaurator im
Stukkateurhandwerk

Bürgermeister-Raab-Straße 19 · 86470 Thannhausen
Telefon 08281-2829 · Telefax 08281-5395

www.geruestbau-hander.de



**GERÜSTBAU
HANDER**

Gerüstbau Hander GmbH & Co. KG
Auweg 10 · 89423 Gundelfingen
Tel. 09073/2864
info@geruestbau-hander.de



**Das schreibende
Klassenzimmer**
Schulen im Bistum Augsburg

**Maria-Ward-Schule Neuburg
an der Donau
Mädchenrealschule des Schulwerks
der Diözese Augsburg**

Kontakt:

Amalienstraße 11

86633 Neuburg a. d. Donau

Telefon: 08431/6712-0

E-Mail: info@mws-neuburg.de

Homepage www.mw-neuburg.de

Instagram: [mws_nd](https://www.instagram.com/mws_nd)

Bildungsangebote:

Wahlpflichtfächergruppe I

Mathematisch-naturwissenschaftlich-
technischer Schwerpunkt

Wahlpflichtfächergruppe II

Wirtschaftlicher Schwerpunkt

Wahlpflichtfächergruppe IIIa

Sprachlicher Schwerpunkt mit zweiter
Fremdsprache Französisch

Wahlfächer:

Blasorchester, Schulband, Chorgesang,
Querflöte, Fotokurs, Robotik,
Differenzierter Sportunterricht

Sonstige Angebote

Schülergottesdienste und Andachten
Schülerbeichte

Besinnungstage

Compassion-Praktikum

ECDL – European Computer Driver

Licence

Schülerinnen unterrichten Schülerinnen

(Schulinternes Nachhilfe-Konzept)

Schulsanitätsdienst

Jugend forscht

Internationale Sprachzertifikate

(DELTA A1, PET)

MINT-Schule

Klassenfahrten, Exkursionen,

Wandertage

Maria-Ward-Schule Neuburg Mit gutem Beispiel voran

Teil 1



▲ Die 9c mit Lehrer Manuel Hollmann – plastikfrei.

Fotos: Marco Schneider/Donaukurier, Heribert Kaiser

Schon zum zweiten Mal in Folge wurde die Maria-Ward-Schule Neuburg vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz sowie dem Verbraucherzentrum Bayern als „Partnerschule Verbraucherbildung“ ausgezeichnet.

Nicht nur von anderen fordern, sondern bei sich selbst anfangen: Nach diesem Motto startete die Klasse 9c mit ihrem Lehrer Manuel Hollmann ein Experiment. Der Kritikpunkt: die PET-Wasserflasche des Lehrers. „Wenn Sie etwas für die Umwelt tun wollen, seien Sie Vorbild. Nehmen Sie doch eine Glasflasche mit.“ Gesagt, getan. Immer mehr Schülerinnen folgten dem Beispiel. Es entwickelte sich der Anspruch, einen Monat auf Plastik zu verzichten. Die Schülerinnen führten über ihre Erfahrungen Tagebuch – mit erstaunlichen Ergebnissen.



▲ Pause im Schatten der Hofkirche – möglichst plastikfrei.

So verzichtete Amelie auf Shampoo und Duschgel in Plastikverpackungen. Sie stieg auf Alternativen um, die einem Stück Seife ähneln. Hanna setzte das Projekt gleich beim Weihnachtsgeschenk um. Die Edelstahlflasche war ab diesem Zeitpunkt ihr treuer Begleiter, ebenso Stoff- statt Plastikbeutel.

Oft war die Umsetzung schwieriger als erwartet. Häufiger Kritikpunkt: der Preis. Großpackungen mit Plastikanteil kosten oft weniger. Aus hygienischen Gründen ist der Einkauf an der Frischetheke eingeschränkt. Doch es wurden Alternativen gefunden: neben Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten etwa der Wochenmarkt oder die „rollende Gemüsebox“.

Das Experiment ist noch lange nicht abgeschlossen. Der Plastik-Verzicht ist für viele Schülerinnen zur Gewohnheit geworden. Falls doch einmal ein Lehrer mit einer Plastikflasche das Klassenzimmer betritt? Oder Eltern den Einkauf in Plastik verpackt haben? Dann können sie bei den Schülerinnen beziehungsweise bei ihren Töchtern sehen, wie man mit gutem Beispiel vorangeht.

Wie sich Mädchen für Technik begeistern

Der Maria-Ward-Schule ist es ein besonderes Anliegen, die Schülerinnen für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern (Foto). Jährlich entscheidet sich eine stattliche Anzahl für den naturwissenschaftlich-technischen Zweig ab der siebten Klasse und absolviert später die Abschluss-

prüfungen mit überdurchschnittlich guten Ergebnissen.

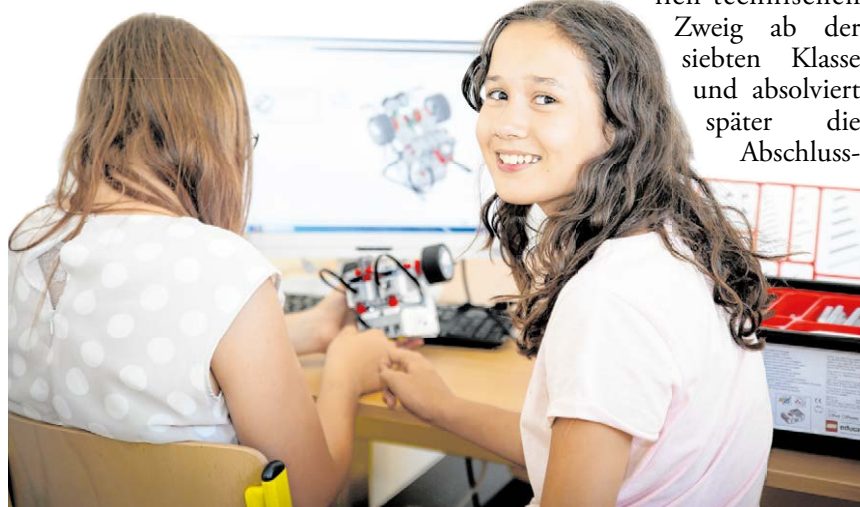
Mit dem „Experiment des Monats“ wird schon bei den jüngsten technischen Interesse geweckt. Mal wird ein Musikinstrument gebaut, dann getestet, wie Salz die Temperatur von Eiswürfeln beeinflusst und schließlich die Stabilität von Brücken ermittelt. Die rege Teilnahme zeigt, dass Mädchen sehr wohl technisch interessiert sind.

Beim Wettbewerb „Schüler experimentieren/Jugend forscht“ nimmt die Schule regelmäßig teil. 2015 erhielt sie den Bundes-Schulpreis und das Etikett: „Diese Schule unterstützt den bayerischen Forschernachwuchs in hervorragender Weise.“ Die Mädchen verglichen beispielsweise die Klebeeigenschaften gekaufter und selbstgemachter Gummibärchen oder erforschten,

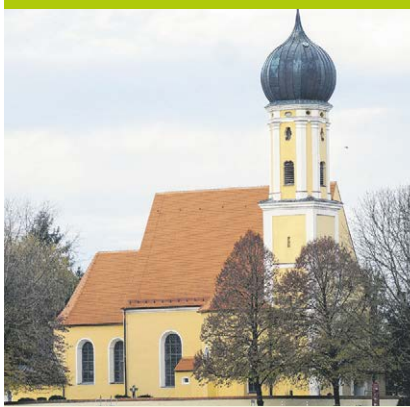
wie viel Tomatensoße verschiedene Nudelsorten aufnehmen können.

Für das Wahlfach Robotik stehen zehn Lego-Mindstorms-Kästen zur Verfügung, an denen eine Klasse erste Erfahrungen beim Programmieren machen kann. Mit viel Freude begeben sich die Mädchen auf Mars-Mission und lösen mit Robotern Aufgaben. Beim Foto-Kurs erlernen bereits die Fünftklässlerinnen den Umgang mit einem komplexen Bildbearbeitungsprogramm.

Als neueste Errungenschaft im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) kann künftig in Vertretungsstunden ein Klassensatz der Mini-Computer „Calliope“ genutzt werden. 2018 belohnte das Bayerische Ministerium für Unterricht und Kultus das Engagement mit dem MINT-Signet.



Kunst & Bau



Über zwei Jahre lang war die Wallfahrtskirche Maria Kappel eingerüstet und wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten von Februar 2018 bis Mai 2019 geschlossen. Pünktlich zur Weihnachtszeit und der damit verbundenen Krippenbesuche konnte das Gerüst nun abgebaut werden.

Erst mal ist es genug

Für Kirchturmsanierung von Maria Kappel braucht es einen zweiten Anlauf

anschlagt worden, um die bei der Standsicherheitsprüfung 2013 festgestellten Mängel zu beheben.

Erst nach der Entfernung der Dachschalung und dem Abtragen des Gesimses zeigte sich das wahre Ausmaß des Schadens im Gebälk. Das Holz der Mauerlatten war durch Feuchte-Einwirkung größtenteils zersetzt. „Teilweise konnten wir die Holzreste nur mit dem Besen zusammenkehren“, erzählt Josef Mauser. Auch mehrere Dachsparren waren irreparabel geschädigt. Während der Reparaturarbeiten wurde das Deckengewölbe des Kirchenschiffs von unten mit einem Stützgerüst gesichert. Somit entfielen über ein Jahr lang auch die Gottesdienste in der beliebten Wallfahrtskirche.

Die Freude war groß, als das schmucke Kirchlein für die Maianachten und das beliebte „Altbayerische Mariensingen“ Ende Mai wieder geöffnet werden konnte. Auch das seit 1655 gefeierte Kappelfest im Juli, das die Gläubigen der Umgebung mit einem Bittgang in die Kirche verbinden, konnte heuer wieder stattfinden.

Nach der Renovierung der Schmiechener Pfarrkirche St. Johannes 2015 und 2016 mit einem Kostenvolumen von rund 600 000 Euro wurde im Herbst 2017 die Instandsetzung der Wallfahrtskirche in Angriff genommen und das Gerüst aufgestellt. Ein halbes Jahr lang sollte dieses stehen. Daraus wurde aufgrund der immer weiter zu Tage tretenden Schäden zwei Jahre.

„Mir graut schon vor der Endabrechnung“, sagt Mauser, der in den vergangenen Monaten fast täg-

lich auf der Baustelle war. Die nicht einkalkulierten Maßnahmen bedeuten nun einen zusätzlichen Kraftakt für die Kirchenverwaltung. Rund 238 000 Euro muss die Kirchenstiftung selbst aufbringen. Über die Hälfte der veranschlagten Kosten übernimmt die Diözese. „Wir bekommen auch Zuschüsse von der Gemeinde in Höhe von 20 000 Euro, 17 000 Euro von der Bayerischen Landesstiftung und 10 000 Euro vom Landesamt für Denkmalpflege“, sagt Mauser.

Zudem rechnet man mit ungefähr 10 000 Euro vom Landratsamt und 7 000 Euro vom Bezirk Schwaben. Ein ordentlicher Batzen bleibt nun an den Schmiechenern hängen. „Es hat mich gefreut, dass auch junge Leute gespendet haben“, betont der Kirchenpfleger. „Doch Auswärtige

geben kaum noch Geld, denn die Wallfahrtstätigkeit hat sehr nachgelassen“, bedauert er. Einst wallfahrteten 28 Gemeinden nach Maria Kappel, wie Gabriele und Hubert Raab in ihrem 1996 zum 600-jährigen Bestehen herausgegebenen Büchlein über die Wallfahrtskirche berichten.

300 Jahre war sie in Besitz der Fugger. Der größte Förderer von Maria Kappel war Graf Aloisius Fugger, der 1773 starb und dort begraben ist. Ab 1748 ließ er den Bau zur heutigen prächtigen Rokoko-Kirche ausgestalten. 1777 erhöhte man die Gruftkapelle und setzte ovale Fenster ein. Den Zugang zur Gruft hat man bis heute nicht gefunden. „Aber das krieg ich noch raus. Da bin ich dran“, sagt der Kirchenpfleger. *Heike John*



Kirchenpfleger Josef Mauser zeigt durch Feuchte-Einwirkung zersetztes Holz der Mauerlatten.

Fotos: John

SCHMIECHEN – Das weit über die Grenzen hinaus bekannte Rokokojuwel Maria Kappel erstrahlt nach einem frischen Anstrich wieder in neuem Glanz.

Doch der Schein trügt etwas, denn noch lange nicht alle Schäden sind behoben, die im Rahmen der Renovierungsmaßnahmen entdeckt wurden. „Das Geld ist uns ausgegangen und wir haben von der Diözese Bescheid bekommen, dass jetzt erst mal Schluss sein soll“, erklärt Kirchenpfleger Josef Mauser.

Die Sanierung des Kirchturms, die auf rund 140 000 Euro geschätzt wird, soll nun in einer späteren Bauphase durchgeführt werden. Der derzeitige Kostenstand liegt bei 680 000 Euro. Ursprünglich war eine halbe Million Euro ver-

FMS Bau GmbH
 Ihr zuverlässiger Partner in Sachen Bau!
 • Neu- An- und Umbauarbeiten • Mauer- und Betonarbeiten
 • Sanierung, Renovierung • Häuser „Schlüsselfertig“
 Gewerbering 7 • 86504 Merching • info@fms-bau.de • Telefon: 08233 1055 • Fax: 08233 1056

IHR PARTNER AM BAU
Hümpfner bau
 Nelkenweg 2 • 97633 Sulzfeld
 Telefon 09761/9108-0 • www.huempfner-bau.de
 Wir führen die Spezialbaumeisterarbeiten aus.

Uber Stuck & Putz GmbH
 86551 Aichach
 Tel. 08251 886157
 info@stuckulber.de
 www.stuckulber.de
 DAS BAYERISCHE BAUGEWERBE
 STUCK-, PUTZ- & MALERARBEITEN
 DÄMMSYSTEME(WDVS) RESTAURIERUNGEN

Den Glauben leben – die Welt gestalten!
 Kostenloses Probeabo unter
 Tel. 0821 50242-53

HP Hans Pfister GmbH
 Restaurierungs- und Kirchenmalerwerkstätte
Markus Pfister
 Restaurator – Kirchenmalermeister
 Eckstraße 1 • 86492 Heinrichshofen • Tel. 08206/863
 Werkstätte: 08206/6112
 E-mail: restaurierung-pfister@t-online.de

Buchtipp



Auf Erkundungstour

KIRCHENKUNST UM AUGSBURG
Karl Fieger
ISBN 978-3-95786-222-8, 24,80 EUR

Mit dem Fahrrad und der Kamera hat sich Karl Fieger, ehemaliger Lehrer für Deutsch und Geschichte, auf den Weg gemacht, um Kirchen rund um Augsburg zu erkunden. Dabei hat er im Radius von rund 35 Kilometern vor allem Kirchen aus der Zeit des Barock und Rokoko ins Auge gefasst. Seine Eindrücke aus 74 Gotteshäusern hat er im Bildband „Kirchenkunst um Augsburg“ zusammengetragen, der den Leser zu eigenen Entdeckungstouren anregt.

Der Autor nimmt den Leser an die Hand und erklärt historische Hintergründe sowie die symbolische Bedeutung der katholischen Bilderwelt. Er verschafft einen kurzen Überblick über die Stilepochen von der Renaissance bis zum Historismus und erläutert die Arbeitstechniken der Freskomaler und Stuckateure. Er schildert, wer die Auftraggeber waren und wie die Baumeister und Künstler entlohnt wurden.

Fieger hat mit der Kamera vor allem Details eingefangen, die dem flüchtigen Betrachter oft nicht auffallen.

Denn derart üppig ist meist die Ausstattung der Kirchen, die Deckenfresken so hoch oben, dass es ein wenig Mühe kostet, zu verharren und Einzelheiten zu betrachten. So manches Emblem erfordert sogar „eine Art von Rätseldenksport“, um es zu verstehen, bemerkt Fieger. Dabei bewahrt sich das Sprichwort: „Man sieht nur, was man weiß.“ Deshalb beschreibt der Autor Figuren, Szenen und Schmuckelemente sehr genau. Die Kirchen sind in sechs Regionen rund um Augsburg zusammengefasst: Norden, Westen, Stauden, Süden, Südosten und Nordosten. Eine Übersichtskarte zu jedem Gebiet hilft, sich eine eigene Route zum Erkunden zusammenzustellen.

Wer nicht so mobil ist und nicht alle Gotteshäuser selbst aufsuchen kann, für den ist das Buch eine anschauliche und lehrreiche Lektüre mit kurz gefassten, informativen und unterhaltsamen Texten für gemütliche Lesestunden zuhause. *Barbara Lang*

EMMAUSWEG

Missionarische Jünger werden

Institut für Neuevangelisierung bietet Kurs an

AUGSBURG – Ab März 2020 startet das Institut für Neuevangelisierung in Augsburg ein neues Kursangebot: den Emmausweg. Mit gemeinsamem Gebet, geistlichen Impulsen, praktischen Hilfen und Austausch werden Interessenten fortgebildet, um missionarische Jünger zu werden und das geistliche Leben in der Pfarrei anzuregen.

Neben vier Wochenenden im Exerzitenhaus Leitershofen jeweils von Freitag, 17 Uhr, bis Samstag, 17 Uhr, sowie einem Einstiegs- und Sendungstag wird eine individuelle Begleitung vor Ort angeboten, zum Beispiel zur Bildung eines missionarischen Teams in der Pfarrei oder bei der Durchführung konkreter Vor-

haben. So wie die Emmaus-Jünger kehren die Teilnehmer verändert zurück an den Ort, von dem sie kommen – ermutigt und befähigt, sich mit ihren Talenten im Reich Gottes einzusetzen.

Voraussetzung ist die vorherige Teilnahme an einem Neuland- oder Alpha-Kurs. Interessenten ohne diese Voraussetzung werden gebeten, Rücksprache mit dem Institut für Neuevangelisierung zu halten. Außerdem ist ein kurzes Motivations schreiben an das Institut zu richten. Bewerbungsschluss ist am 31. Januar für den Kursbeginn im März, am 31. Juli für den Beginn im September.

Infos: Telefon 0821/3166-3121 oder -3131, www.bistum-augsburg.de/neuevangelisierung.

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



Schaukelschaf „Ida“

Niedliches Schaukelschaf mit kuscheligem Kopf aus weichem Plüsch und weicher, abnehmbarer Sitzauflage. Tragkraft: max. 30 kg, empfohlen für Kinder ab 1,5 Jahren. Bezug: 100% Polyester, Rahmen: Holz, Maße: L62 x B24 x H44 cm.

ZALANDO-Gutschein im Wert von 50 Euro

Geschenkgutscheine von Zalando öffnen das Tor in eine einmalige Shopping-Welt und räumen mit dem Vorurteil auf, dass Gutscheine einfallslos und unkreativ seien.



PHILIPS

PHILIPS Küchenmaschine Daily

Kneten, Aufschlagen, Zerkleinern, Schneiden, Geschwindigkeitsstufe: 2 + Puls, Fassungsvermögen von 2,1 l, vorbereiten von bis zu 5 Portionen gleichzeitig, alle Zubehörteile sind spülmaschinenfest, Anti-Rutsch-Füße.

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 111920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Schaukelschaf 6016669
- Zalando-Gutschein 6646417
- Küchenmaschine 9155996

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 32,40.

IBAN

BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 129,60.

X

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

AUGSBURG – Mit dem Weihnachtsmann hat der Nikolaus nichts zu tun. Dies war für die 15 Teilnehmer des Zertifikatskurses durchaus nichts Neues. Doch was verbirgt sich hinter der geschichtlichen Gestalt des Bischofs aus Myra? Wie kann die zeitlose Botschaft des Heiligen mit dem Leben der besuchten Kinder und ihren Familien verknüpft werden?

Diese Fragen waren dem Seelsorgeamt der Diözese wieder eine Ganztagsveranstaltung wert. Bereits zum fünften Mal wurde das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken mit der Durchführung eines Kurses rund um das Nikolausspiel beauftragt.

Im Struwelpeter zeigt sich der Nikolaus „böse und wild“ und tunkt die Kinder ins Tintenfass. Die Pädagogisierung des Nikolaus als „mahrender Zeigefinger der Erwachsenen“ ist aus christlicher Sicht jedoch nicht erwünscht. Dies macht Julian Heese den Kursteilnehmern schnell klar. Der Referent für christliches Brauchtum beim Bonifatiuswerk in Paderborn hat um den 6. Dezember viel zu tun. An vielen Orten wollen Nikolausdarsteller wissen, was es für einen gelingenden Besuch des Bischofs aus Myra zu berücksichtigen gilt. Gesprächsimpulse und Praxisübungen nehmen sie dankbar an.

Im Augsburger Kurs kamen Nikolausdarsteller aus allen Teilen der Diözese, Gäste sogar aus der Oberpfalz und aus Südtirol. Neben frischgebackenen Nikoläusen gab es auch einige „alte Hasen“. Christian Higl aus der Pfarrei Ichenhausen etwa, der seit 18 Jahren den Nikolaus spielt. Neben den Besuchen in Kindergarten und in der Grund- und Mittelschule in Hollenbach hat

Nikolaus sehr „böse und wild“?

Pädagogisierung des Heiligen aus christlicher Sicht nicht wünschenswert

er 32 Hausbesuche in drei Tagen vor sich. Da schadet es nicht, noch ein wenig Handwerkszeug für seine Einsätze mitzukriegen. „Der Nikolausbesuch ist mancherorts ein richtiges kleines Familienfest, zu dem auch die Großeltern eingeladen sind“, hat er festgestellt.

Referent Heese ermutigt die Teilnehmer, in Dialog mit den Kindern zu treten. Da kann ein türkischstämmiges Kind in der Kita angesprochen werden, ob es in der Heimat seiner Eltern den Ort Demre, wie Myra heute heißt, kennt. Die Kursteilnehmer werden angeregt, Anknüpfungspunkte zur Lebenswelt der Kinder herzustellen. „Ein Nikolausauftritt ist die Vermittlung der Frohen Botschaft“, betont der Referent die Intention der Kirche. Wichtig ist ihm, dass das goldene Buch nicht als Sündenregister missbraucht wird. „Der Nikolaus ist kein Erziehungshelfer. Das müssen die Eltern selber machen“, findet Heese.

Lieber ermutigen

Günstig sei es, Kinder nach dem Vorbild des Heiligen zu positivem Tun zu ermutigen, statt ihnen Schwächen vorzuhalten. Auf keinen Fall solle der Nikolaus Angst erzeugen, macht Heese klar. Sich bei einem Besuch hinzusetzen, um nicht übermächtig zu erscheinen, und Kinder den Stab halten zu lassen, sind Tipps dazu. Ganz anders geht es bei einem Nikolausbesuch im Altenheim zu. Möglichkeiten zu einem erfolgreichen Auftritt bei



▲ In Rollenspielen versetzen sich die Seminarteilnehmer in unterschiedliche Situationen eines Nikolausauftritts. Hinten in der Mitte: Referent Julian Heese. Foto: John

Senioren werden ebenso eingeübt wie für den Besuch in der Kita. Hier zeigte Richard Letow großes Interesse. Er ist seit fünf Jahren Erzieher in einer Kindertagesstätte in Neu-Ulm.

Ein anderes Klientel hat Julius Past aus Regensburg. Er will mit seinem neu erworbenen Wissen in Rom glänzen. Der Regensburger spielt bei den Priestern im Ausland den Heiligen und besucht in der italienischen Hauptstadt auch weltliche Angestellte mit ihren Familien. Für seine Besuche macht er sich im Vorfeld viel Mühe und packt seine Botschaften sogar in Reimform. Das Zertifikatsseminar sei für ihn wie eine neue TÜV-Plakette für den Nikolausschlitten.

„Rede ich als Nikolaus in der Ich- oder in der Er-Form?“ Auch bei sehr erfahrenen Nikoläusen kommen Fragen wie diese auf. Etwa bei Walter Sirch vom Trachtenverein Marktoberdorf. Seit rund zwei Jahrzehnten ist er mit Mitra und Stab unterwegs. „Aber wie man das Zingulum, also den Schnürgürtel, richtig bindet, hab ich erst heute gelernt“, freut er sich.

Diakon Andreas Martin, Leiter der diözesanen Pilgerstelle, sieht die Schulung als Auftrag der Kirche. „Wir legen Wert darauf, dass der Nikolausbesuch aus einem christlichen Grundverständnis heraus erfolgt und nicht als Partygag empfunden wird“, betont er. Heike John

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Alltag und Feiertag, zu Hause und im Gottesdienst – das Gotteslob für das Bistum Augsburg enthält eine reiche Vielfalt von Gebeten, spirituellen Texten und Liedern zu Advent und Weihnachten.

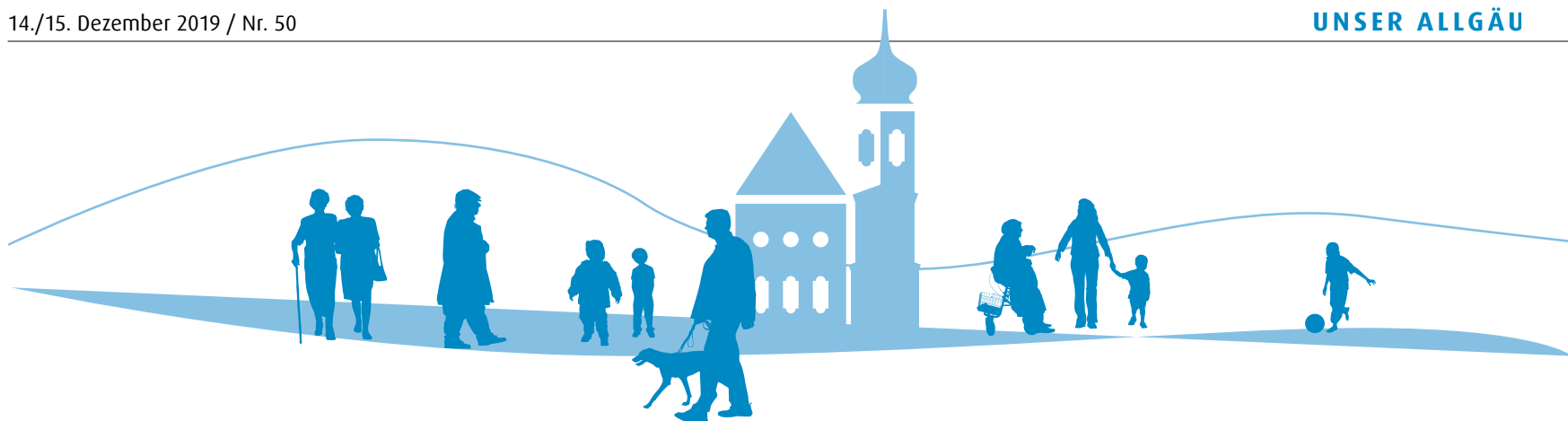
VOM HIMMEL HOCH ...

Jetzt schenken!
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de, telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



Mit Engeln und samt Pferdewagen zog der Stadtnikolaus am Abend des 5. Dezember durch Kempten. Auch eine kleine Ponykutsche und die Klausen gehören traditionell zum Gefolge des Nikolaus. Der machte an verschiedenen Haltepunkten in der Stadt Station, um die Kinder zu beschenken. Unsere Aufnahme entstand am St.-Mang-Platz. *Foto: Loreck*

MEDELSSOHN-VOCALENSEMBLE

Romantische Weihnacht

KAUFBEUREN – Das Mendelssohn-Vocalensemble unter der Leitung von Karl Zepnik gestaltet am dritten Adventssonntag, 15. Dezember, um 17 Uhr eine stimmungsvolle Stunde in der Stadtpfarrkirche St. Martin in Kaufbeuren. Das Gotteshaus ist von Kerzenlicht erleuchtet. Mit Kompositionen von Francois Poulenc, Felix Mendelssohn-Bartholdy und internationalen Adventsliedern lassen die 36 Sängerinnen und Sänger weihnachtliche Vorfreude spürbar werden. Als Solist ist der Bariton Daniel Rüller mit einem schwedischen Weihnachtslied zu hören. Die Oberallgäuerin Catharina Natterer spielt zwischen den Chorwerken Meditationen auf der Harfe. Karten sind über die Sparkassen-Geschäftsstelle Neugablonz, Neuer Markt 5, das Musikhaus Pianofactum, Schmiedgasse 23, sowie alle Reservix-Vorverkaufsstellen erhältlich.

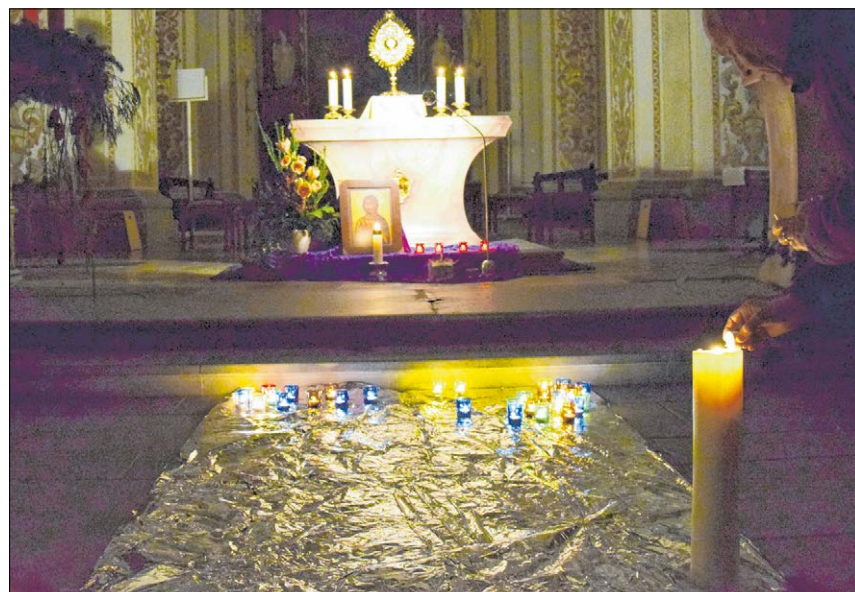
KAMMERORCHESTER

Musik aus Irsee und Italien

IRSEE – Für sein Weihnachtskonzert denkt sich das Kammerorchester der vhs Kaufbeuren jedes Jahr etwas Besonderes aus. Für sein Konzert am Samstag, 14. Dezember, um 19 Uhr im Festsaal von Kloster Irsee konnte es zwei Solisten gewinnen: Der aus der Kaufbeurer Musiker-Familie Hahn stammende Emmanuel Hahn interpretiert das Violinkonzert des Irseer Benediktinerpaters Meinrad Spieß. Hackbrett-Virtuose Komalé Akakpo aus Günzburg führt nach über 200 Jahren erstmals ein Konzert für Hackbrett und Orchester von Sebastiano Nasolini auf. Gefunden hat er es in einer Bibliothek in Italien. Daneben präsentieren die gut 25 Musiker unter Leitung von Daniel Herrmann Werke von Alfred Schnittke, Henry Purcell und Joseph Haydn.

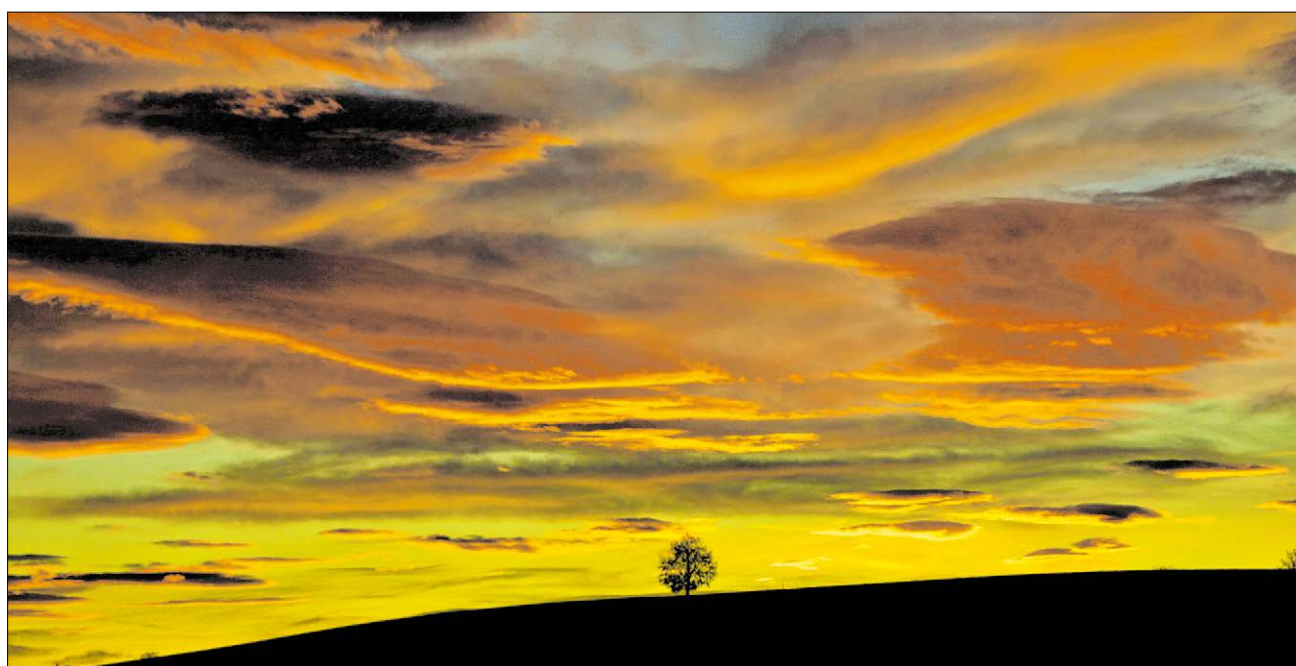
Information:

Karten (15/fünf Euro) sind im Büro der Volkshochschule, Telefon 083 41/99 96 90, und an der Abendkasse erhältlich.



„Nightfever“ im Zeichen des Lichts

KEMPTEN (pdk) – Die besondere Atmosphäre beim Gebetsabend „Nightfever“ in der Basilika St. Lorenz wollten zahlreiche Gläubige erfahren. Sie entzündeten ein Licht und stellten es vor dem ausgesetzten Allerheiligsten am Altar ab, zogen eine Bibelstelle, schrieben ihr Anliegen auf Zettel oder suchten das Gespräch mit einem Priester. Viele ließen sich segnen oder suchten einfach die Stille im Gebet in der spärlich beleuchteten Kirche. Der Abend stand ganz im Zeichen des ersten Advents und des Beginns des neuen Kirchenjahres. Stimmungsvolle Musik der Wildpoldsrieder Jugendband umrahmte den Gottesdienst. Jugendpfarrer Johannes Prestele spürte in seiner Begrüßung dem Wunsch nach Frieden nach. Kaplan Dominik Loy ging in seiner Predigt auf das Thema „Licht“ ein. *Foto: Verspohl-Nitsche*



Drastisches Farbspektakel

KRAFTISRIED – Fast wie im Film wirkt diese Aufnahme, die uns Eddi Nothelfer zugeschickt hat. Föhnwetter sorgte nahe Kraftisried im Ostallgäu für ein ungewöhnlich drastisches Farbspektakel am Himmel. *Foto: Nothelfer*



▲ Bei der Glockenweihe 1949 dürfen Opfenbacher Schulkinder am gespannten Seil mithelfen, die Glocken auf den Turm zu ziehen.

Fotos: Kirchenarchiv, Repro: Stefan Straub (2), Stübner

BILDER AUS DEM ARCHIV

Begleiter im Frieden seit 1949

Ausstellung erinnerte an Glockenweihe in Opfenbach

OPFENBACH – Auf großes Interesse stieß eine Ausstellung in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Opfenbach zur Glockenweihe im Jahr 1949. Die Anregung für die Schau kam vom Pfarrgemeinderat. Gemeindefacharchivar Gebhard Straub hielt auf vier Stelltafeln fest, was im Kirchenarchiv St. Nikolaus und im Gemeindefacharchiv zu finden war.

Dokumentiert ist nicht nur die Glockenweihe, die Abt Vitalis Maier aus Ottobeuren im November 1949 vornahm. Es finden sich auch Fotos und Informationen zum großen Fest, das aus diesem Anlass im Dorf gefeiert wurde. Es war das erste Pfarrgemeindefest nach dem Zweiten Weltkrieg.

Kriege waren es auch, die den Opfenbachern gleich zweimal ihre Glocken genommen hatten. Die Historie ist spannend: 1917 musste das im Jahr 1840 vom Augsburger Glockengießer H. Bök gefertigte Geläut zu Kriegszwecken abgeliefert werden. Gutachten sorgten dafür, dass zumindest die wertvolle Antoniusglocke, gestiftet von Pfarrer Anton Mätzler, in der Kirche verbleiben konnte. Die auf die Namen Nikolaus, Maria und Anna geweihten Glocken wurden konfisziert. Im Februar 1923 hielten die von Eisengießer Andreas

Hirt aus Kempten gegossenen neuen Glocken Einzug in die Kirche St. Nikolaus. Auch damals gab es ein großes Fest. Im Kriegsjahr 1942 wiederholte sich die Geschichte. Alle Glocken bis auf eine Stundenschlagglocke wurden beschlagnahmt.

Und wieder konnte nach Kriegsende durch die große Spendenbereitschaft der Opfenbacher und dank der Unterstützung von Pater Josef Mannsnetter, Direktor Wolfgang Schupp von der Allgäuer Wollindustrie und Mitinhaber Hans Pferdenges bei der Glockengießerei Engelbert Gebhard in Kempten neues Glockenmaterial beschafft werden.

Eine Wurst für die Kinder

Das „grandiose Fest“ zur Glockenweihe im November 1949 war auch für die Schulkinder unvergesslich. Sie durften am gespannten Seil mithelfen, die Glocken auf den Turm zu ziehen. Alle Kinder bekamen eine Wurst, was in damaliger Zeit nicht selbstverständlich war. „Die Glocken begleiten uns nun schon seit 70 Jahren im Frieden“, sagt Gemeindefacharchivar Straub. Man müsse dankbar sein, dass sie in dieser langen Zeit nicht wieder wegen eines Krieges vom Turm geholt werden mussten.

Maria Luise Stübner



▲ Auf Stelltafeln zeigte Gemeindefacharchivar Gebhard Straub (linkes Bild, rechts, mit Sohn Stefan) die Historie der Opfenbacher Kirchenglocken. Rechts die vor 70 Jahren von Abt Vitalis Maier geweihten Glocken der Opfenbacher Pfarrkirche St. Nikolaus.

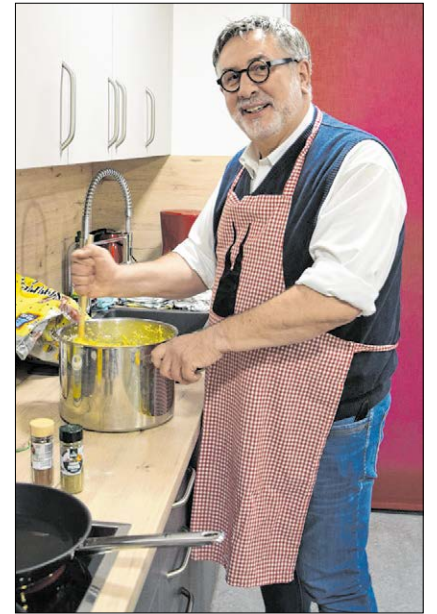


EIN KULINARISCHER GEWINN

Reibekuchen vom Dekan

Karl-Bert Matthias löst Versprechen ein und verköstigt Kita-Team

OBERSTAUFEN (pdsf) – Ungeübte Küchendüfte strömten an diesem Nachmittag aus dem Aufenthaltsraum der Kindertagesstätte St. Peter und Paul. Mit hochgekrepelten Ärmeln und Küchenschürze stand Dekan Karl-Bert Matthias dort am Herd und bereitete für die Mitarbeiterinnen Kölner „Rievkooche“ (Reibekuchen) zu. Die Belegschaft hatte das besondere Essen beim Faschingsfest der Pfarrei gewonnen.



▲ Dekan Karl-Bert Matthias bereitet für das Team der Kita St. Peter und Paul Reibekuchen aus seiner Heimat zu. Der Kölner Dom ziert seine Schürze.

Schwer bepackt mit allen nötigen Utensilien samt eigenen Pfannen war der Dekan zum Gebäude am Kurpark gekommen. Die Kartoffeln hatte er bereits zuhause geschält, gerieben und gewürzt. Eier und Haferflocken kamen nun hinzu. „Das sind siebeneinhalb Kilo Kartoffeln und ein Netz Zwiebeln“, zeigte Matthias das Ergebnis seiner Vorarbeiten.

Dann ging es ans Ausbacken der „Rievkooche“. „Im Rheinland werden sie auch gern mit Zuckerrübenkraut gegessen“, erklärte Matthias. In Oberstaufer habe sich dieses jedoch nicht finden lassen. So gab es die Kartoffelpuffer mit Sauerkraut,

Räucherlachs und Sauerrahm als Garnitur. Auch Apfelmus stand auf dem Tisch. Sieben Frauen wurden vom Dekan verköstigt. „Das schmeckt hervorragend“, waren sich alle einig.



▲ Dekan Karl-Bert Matthias mit dem Team der Kindertagesstätte St. Peter und Paul (von links): Katja Icer, Michaela Wöhr, Kita-Leiterin Regina Dreser, Eva Wilfer, Sabine Rick, Heidi Berkmann und Veronika Allger. Fotos: Verspohl-Nitsche

NEUES ANGEBOT

Unterwegs mit dem Weihnachtsbähnle

KEMPTEN – Bis 22. Dezember können sich Interessierte in Kempten mit dem neuen Weihnachtsbähnle durch die festlich geschmückte Innenstadt kutschieren lassen. Die Termine: jeweils donnerstags bis sonntags von 15 bis 20 Uhr. Abfahrten am Rathausplatz zur vollen und halben Stunden (letzte Fahrt: 19.30 Uhr). Halte sind am Rathausplatz, Hildegardplatz und in der Klostersteige (Ein- und Ausstieg). Info: www.kempten.de.

BEI DEN FRANZISKANERINNEN

Märchen-Bilder und Krippenweg

BONLANDEN – „Mein Märchen – Dein Märchen“ heißt eine Ausstellung mit Bildern der Ulmer Malerin Diemut Bach, die bis 2. Februar im Franziskanerinnenkloster Bonlanden zu sehen ist. Die Sonderausstellung kann täglich von 10 bis 17 Uhr besucht werden (außer Heiligabend). Parallel lädt der Krippenweg zum Besuch ein, für den das Kloster besonders bekannt ist. Herzstück ist eine begehbbare Barockkrippe mit über 370 Figuren.



▲ Am Mindelheimer Maristenkolleg wird auch in diesem Jahr ein festliches Weihnachtsessen der besonderen Art auf die Beine gestellt. Foto: oh

TRADITION GEHT WEITER

Schüler organisieren Weihnachtsessen

MINDELHEIM (ccs/red) – Was macht das Weihnachtsfest tatsächlich aus? Diese Frage beantwortet die Schülermitverantwortung des Maristenkollegs Mindelheim eindrucksvoll: Die Schülerinnen und Schüler organisieren nach dem Erfolg im Vorjahr erneut ein besonderes, weihnachtliches Festessen für geladene Gäste aus der Region. Schon im Vorfeld der ersten Aktion hatten sich die Schüler mit ihren Lehrern Claudia Cavallaro-Schröder und Hubertus Stelzer über die Situation der Kunden der Tafel sowie wohnungs- und obdachloser Mitmenschen in Mindelheim informiert.

Immer wieder wurde dabei in den Gesprächen bedauert, dass die langjährige Tradition eines vorweihnachtlichen Abendessens in einem ortsansässigen Restaurant durch den überraschenden Tod des Besitzers vor einigen Jahren abgebrochen ist. Und so beschlossen die Schüler und ihre Lehrer zu handeln und die Tradition – nun im Maristenkolleg – wieder aufzunehmen. Zusammen mit Weihnachtspaketen der Schüler für Kunden der Mindelheimer Tafel wurden Einladungen ausgegeben und ein festliches Drei-Gänge-Menü in der Pausenhalle auf die Beine gestellt.

So soll es auch 2019 werden. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, die Einladungen wurden bereits verteilt, die Menüplanung steht – und alle freuen sich auf einen schönen und unterhaltsamen Abend am 19. Dezember. Denn alle Beteiligten sind sich einig: sich Zeit für den anderen zu nehmen, ihm zuzuhören und echtes Interesse zu zeigen – darin liegt ein wahrer Sinn von Weihnachten.

INTERAKTIVER BEGEGNUNGSPORT

Stadtgeschichte zum Erleben

Das neue Kempten-Museum im Zumsteinhaus wurde eröffnet

KEMPTEN (mor) – Mitten im Advent öffnete sich in der Innenstadt eine besondere Tür: das „Kempten-Museum im Zumsteinhaus“ gegenüber der Residenz wurde mit einem Bürger-Wochenende eröffnet. Alle Interessierten durften sich vom Ergebnis der Rundum-Erneuerung überzeugen.

Das neue Stadtmuseum ist eintrittsfrei. „Wir machen die Arme weit auf, damit alle Bürger diesen neuen Begegnungsort auch ohne finanzielle Barrieren genießen können“, meinte Oberbürgermeister Thomas Kiechle. Im Stadtmuseum soll die 2000-jährige Geschichte Kemptens neu erzählt werden.

Auf 600 Quadratmetern

Das neue Museum hat circa 600 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Sie teilen sich auf in zwei größere Räume im ersten und zweiten Obergeschoss sowie neun kleinere Räume, die die Stadtgeschichte in Themenbereichen und mit zum Teil erstaunlichen Artefakten zeigen. Dabei befindet sich in jedem Raum ein römisches Exponat – und eines aus der Jetzt-Zeit. Das Museum ist barrierefrei – mit einem Aufzug vom „Keller-Kino“ im Untergeschoss bis in den dritten Stock, wo Seminare, Vorlesungen und Workshops stattfinden sollen.



▲ Das Zumsteinhaus wurde 1802 von der aus Savoyen stammenden Kaufmannsfamilie Zumstein de la Pierre als bürgerliches Palais erbaut. Früher weißgrau, erhielt es wieder den ockerfarbenen Anstrich wie nach der Erbauung 1802.



▲ Museumsleiterin Müller-Horn (links) und Kuratorin Michaela Eigmüller zeigen das 3-D-Modell der Stadt. Fotos: Rohlmann

Bisher war das Allgäu-Museum im Kornhaus das Hauptmuseum gewesen. Mit der Schließung und beschlossenen Sanierung des ebenfalls denkmalgeschützten Hauses wurde das Museum dort aufgelassen. „Das neue Kempten-Museum im Zumsteinhaus will Neugier wecken und Lust auf die Geschichte(n) der Stadt und ihrer Menschen machen“, erzählt Museumsleiterin Christine Müller-Horn. Im Erdgeschoss erfährt man einen kurzen Einstieg in die Geschichte Kemptens und der Gebrüder Zumstein. Auch befindet sich im Eingangsbereich ein kleiner Museumsshop mit Kaffeebar. Im Erdgeschoss zeigt ein begehbare Stadtplan die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt mittels Holzmodellen – darunter die St.-Lorenz-Basilika und die Residenz.

Geschichte im Zeitraffer

Im ersten Obergeschoss findet sich das neue große 3-D-Modell der heutigen Stadt im Maßstab 1:1250, rund neun Quadratmeter groß und zusammengesetzt aus 132 Teilen. Gesponsert wurde es vom Freundeskreis der Kemptener Museen. Mit Beamern wird hier in einer audiovisuellen Show die 2000-jährige Stadtentwicklung abgebildet. Diese Geschichte gibt es in einem Zeitraffer von 150 Sekunden – oder einer Fassung von knapp sieben Minuten.

Zudem entdeckt der Besucher Themenräume, die sich unter anderem mit folgenden Themen befassen: Stadt, Markt, Glaube, Verkehr, Wohnen, Gesundheit, Festwoche, Migration. „Als offener und aktiver Ort lädt das Haus alle Besucher zum

Diskutieren und Mitmachen ein“, sagen die Museumsleiterin und die kulturgeschichtliche Kuratorin Michaela Eigmüller. Im Bürgerraum können die Einwohner, unterstützt vom Museumsteam, sogar Ausstellungen oder eigene Projekte mitgestalten und im Keller-Kino können eigene Film-Produktionen gezeigt werden.

Im zweiten Stock dürfen Jung und Alt Mittelaltermode ausprobieren. Für Kinder gibt es ein Aktiv-Rätselheft, mit dem sie das Zumsteinhaus auf besondere Weise entdecken können. Hilfe bietet eine kleine gezeichnete Zumstein-Maus, gemalt von Roger Mayrock.

Vorbilder bei der Konzeption des Museums waren das Historische Museum Frankfurt und vergleichbare Museen in England und den Niederlanden. Die umfassende Sanierung des denkmalgeschützten Ensembles „Zumsteinhauses und Waschhaus“ als neues Stadtmuseum hat rund 6,7 Millionen Euro gekostet. Für Einrichtung und Gestaltung investierte die Stadt weitere 1,9 Millionen.



▲ Im Bürgerraum im zweiten Stock können Kemptener ihre Kunst präsentieren.



Spenden für Schule in Ägypten

SONTHOFEN-ALTSTÄDTEN – Den Erlös seiner Hausbesuche spendet der Altstädter Nikolaus für die deutsche Schule der Borromäerinnen im ägyptischen Alexandria. Die Schule besuchen heute etwa 760 Schülerinnen verschiedener Konfessionen vom Kindergarten bis zum Abitur oder zur Fachoberschulreife. Am Nikolausabend wurde der Erlös in Höhe von 150 Euro den Barmherzigen Schwestern vom heiligen Karl Borromäus im Kloster Altstädten überreicht. Schwester Oberin Julia und ihre Stellvertreterin Schwester Nicoleta freuten sich.

Text: Siegfried Zint/Foto: Florian Zint

HÄNDEL, KEMPTER UND HOLLER

Festmusik zur Weihnachtszeit

Umfassende Klangfreuden in der Ottobeurer Basilika

OTTOBEUREN (jmi) – In der Advents- und Weihnachtszeit wird in der Basilika Ottobeuren ein vielfältiges kirchenmusikalisches Programm geboten. Interessenten sind eingeladen, beim Kirchenchor projektweise daran mitzuwirken und montags um 19 Uhr im Pfarrheim mitzuprobieren.

Die Vorabendmesse am Samstag, 14. Dezember, um 19 Uhr wird vom Günztaler Vocalensemble (Leitung: Christl Holdenried) gestaltet. Am dritten Adventssonntag, 15. Dezember, findet um 15 Uhr in der Basilika das traditionelle Kirchenkonzert der Blasmusikgesellschaft und der Jugendkapelle statt. Im Familiengottesdienst am vierten Adventssonntag, 22. Dezember, um 10.30 Uhr ist die Jugendkapelle unter Leitung von Wolfgang Kirchmann zu hören.

Josef Miltschitzky lässt an Heiligabend 24. Dezember, um 23 Uhr an der Dreifaltigkeitsorgel Werke von Cavazzoni, Weckmann, Bach, Kaufmann und anderen erklingen. Vor der Mitternachtsmesse steht zudem erstmalig aus dem barocken Musikarchiv Cajetan Adlgassers experimentierfreudiges Weihnachtsoffertorium auf dem Programm. Um 24 Uhr beginnt die feierliche Mitternachtsmesse mit der Pastoralmesse von Karl Kempter, Joseph Schnabels

„Transeamus“ und Pater Franz Xaver Schnizers „Juga et Plana“ mit Alphornsolo.

Am ersten Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, um 10.30 Uhr singt der Kirchenchor im Pontifikalamt die Missa Pastoritia von Holler sowie um 17.30 Uhr in der Pontifikalvesper um 17.30 Uhr mehrstimmige Vesperpsalmen von Mitterer. Am 26. Dezember spielt die Blasmusikgesellschaft um 9 Uhr weihnachtliche Choräle. Die Kindersegnung um 14 Uhr wird vom Kinderchor „Minnies“ gestaltet.

Mozarts „Tantum Ergo“

Am Familiensonntag, 29. Dezember, singt das Ensemble „Viva Vox“ im Amt um 10.30 Uhr Werke von Suttner, Lauridsen, Biebl und Kelber. Die Jahresschlussandacht an Silvester um 15 Uhr wird mit Händels „Halleluja“ und Mozarts „Tantum Ergo“ feierlich umrahmt.

Am Neujahrstag singt der Basilikachor im Amt um 10.30 Uhr die Missa Sancti Joannis de Deo von Haydn. Am Dreikönigstag, 6. Januar, wird das musikalische Programm der Weihnachtsnacht im Amt um 10.30 Uhr wiederholt und die Pontifikalvesper um 17.30 Uhr mit Falsobordone-Sätzen von Ignaz Mitterer gestaltet.

GOTTESDIENST UND FRÜHSTÜCK

Der alltägliche Nikolaus

Schüler feiern Frühschicht im Zeichen der Barmherzigkeit

MINDELHEIM – Jutesack, Stiefel, Stab und Nüsse – die äußeren Erkennungsmerkmale des Nikolaus sind allen von Kindesbeinen an bekannt. Bei der Frühschicht am Mindelheimer Maristenkolleg waren diese Attribute vor dem Altar der Studienkirche aufgebaut. Die besinnliche Feier vor Unterrichtsbeginn stand passend zum 6. Dezember ganz im Zeichen des Nikolaus.

Doch fragten die Schülerinnen und Schüler mit Schulseelsorger Tobias Wolf weniger danach, was den berühmten Heiligen äußerlich vom Weihnachtsmann unterscheidet, sondern sie richteten ihr Interesse auf die „inneren Erkennungsmerkmale“: „Wo oder als was könnte uns der Nikolaus heute noch begegnen?“, lautete die Frage, die zum Leitgedanken des Gottesdiensts entwickelt wurde.

Die Texte und Gebete, die das Vorbereitungsteam aus Lehrern und Schülern der siebten Jahrgangsstufe erarbeitet hatte, widmeten sich deshalb den Taten des heiligen Nikolaus, die heute noch vorbildlich sind: Er brachte Licht zu den Menschen, setzte sich für Arme und Hungernde ein und handelte dabei stets friedfertig, mutig sowie im Vertrauen auf Gottes Hilfe.

Diese Eigenschaften stellte Wolf auch am Ende der Feier nochmals heraus. Jeder Besucher der Frühschicht erhielt einen kleinen Zettel mit einem Beispiel für barmherziges Handeln im Alltag, um zu zeigen: Auch so können wir im Umgang miteinander dem alltäglichen Nikolaus begegnen – ganz ohne Jutesack und Stiefel!



▲ Auch das gemeinsame Frühstück gehört zur Frühschicht im Advent.

Seit Jahrzehnten feiert das Maristenkolleg in der Advents- und in der Fastenzeit wöchentliche Frühschichten, um die Schulfamilie auf die jeweiligen kirchlichen Festtage einzustimmen. Das große Engagement von Schülern wie Lehrkräften bei der Vorbereitung und Gestaltung dieser Feiern ist dabei sicherlich ein Schlüssel zur hohen Akzeptanz. Die Nikolaus-Frühschicht wurde von der Chorklasse des Gymnasiums unter der Leitung von Bernhard Hess musikalisch umrahmt: Adventliche Lieder wie „Maria durch ein Dornwald ging“ oder „Seht, die stille Zeit ist da!“ begleiteten nicht nur das liturgische Geschehen angemessen, sondern zeigten zur Freude aller Zuhörer auch, was im Musikunterricht geleistet wird.

Traditionsgemäß stärkten sich die Schüler beim anschließenden gemeinsamen Frühstück für den bevorstehenden Schultag.

Jochen Schuster



▲ „Wo und als was könnte uns der heilige Nikolaus heute noch begegnen?“ Diese Frage machten die Schüler und Schulseelsorger Tobias Wolf zum Leitgedanken des Gottesdiensts.

Fotos: Wesseli

KONZERT BEI KERZENSCHNITT

Europäische
Weihnacht

KEMPTEN – Zum traditionellen Konzert bei Kerzenschnitt lädt die Basilikamusik St. Lorenz am Sonntag, 22. Dezember, um 16 Uhr nach St. Lorenz ein. Das Vokalensemble Kempten präsentiert unter der Leitung von Benedikt Bonelli adventliche und weihnachtliche Werke aus Europa. Neben bekannten und beliebten Weihnachtsliedern aus Frankreich, Italien, Norwegen, England und Deutschland singt das Vokalensemble Werke bekannter Komponisten dieser Länder. So sind unter anderem Sätze von Edward Grieg, Giuseppe Verdi, Francis Poulenc und Max Reger zu hören. Das Kemptener Blechbläserquartett bereichert das Programm mit festlicher Musik für Trompeten und Posaunen. Der Eintritt beträgt 15 Euro auf allen Plätzen, ermäßigt zehn Euro.

Information:

Karten sind erhältlich bei der Buchhandlung Pröpster, Residenzplatz 33, in Kempten, Telefon 0831/17155; ebenso an der Konzertkasse.

VOM KINDERPARLAMENT

Impulse für
die Innenstadt

MEMMINGEN – Zum dritten Mal tagte das Memminger Kinderparlament. 28 Vertreter der rund 5500 Schulkinder in Memmingen beschäftigten sich im Workshop „Kinderfreundliche Innenstadt“ mit Fragen rund um die Gestaltung verschiedener Plätze. In Anwesenheit der drei Bürgermeister und Vertretern der Stadtverwaltung, des Kinderschutzbunds und des Stadtrats trafen sich die Kinderparlamentarier im Sitzungssaal des Rathauses.

An drei Stationen konnten die Mädchen und Buben ihre Prioritäten setzen. Unter anderem ging es an der Station „Motto“ darum, unter welchem Thema – beispielsweise „Wallenstein“ oder „Fischertag“ – die Fußgängerzone kinderfreundlich gestaltet werden soll. Auch, an welchen Stellen in der Fußgängerzone sich die Kinder Spielgeräte wünschen, wurde diskutiert. Der zweite Teil des Workshops war ein Ideenwettbewerb zu den zwei großen Plätzen Weinmarkt und Elisabethenhof. Mit bunten Stiften durften die Kinder ihren Gestaltungswunsch aufmalen. Die Ergebnisse werden vom Stadtplanungsamt in die vorbereitenden Untersuchungen zur Altstadt einbezogen.



Adventskonzert in Dietmannsried

DIETMANNSRIED (wo) – Die Chorgemeinschaft lädt zu ihrem traditionellen Adventskonzert in die Dietmannsrieder Pfarrkirche St. Blasius und Quirinus ein. Mit Gesang und instrumentaler Musik stimmt sie die Zuhörer auf die Weihnachtszeit ein. Termin ist der dritte Adventssonntag, 15. Dezember, um 15.30 Uhr. Mit von der Partie sind die Jodlergruppe Nesselwang (Bild), zwei Bläsergruppen der Musikapelle Dietmannsried, Pfarrer i. R. Xaver Wölfler und die Chöre der Chorgemeinschaft Dietmannsried. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Der Reinerlös des Konzerts, das alle zwei Jahre stattfindet, kommt den beiden Kindergärten in Dietmannsried zur musikalischen Frühförderung zugute.

Foto: Peinkofer



▲ Beim „Lightfeier“-Gebetsabend war die Stimmung in der allein von Kerzen erhellten Basilika besonders feierlich.

Fotos: privat

MIT WEIHBISCHOF WÖRNER

Der Mittelpunkt war Jesus

Mehr als 2000 Besucher beim „Lightfeier“ in Otto beuren

OTTOBEUREN (bn/red) – Nur von Kerzen erhellt war die Ottoberer Basilika beim „Lightfeier“, das Oberministrant Benjamin Nägele und seine Minis organisiert hatten. Mehr als 2000 Besucher folgten der Einladung zu dem beliebten Gebetsabend. Den Auftakt bildete ein Jugendgottesdienst mit Weihbischof Florian Wörner aus Augsburg.

Für einen musikalischen Hochgenuss sorgten die Band Emanuel, der Sponti-Chor, die Sponti Band, der Geschwister Wölfler Viergesang, der Cantus Firmus Chor und der Konvent sowie ein Orgelspiel. Der Mit-

telpunkt des „Lightfeier“-Abends war Jesus Christus in der Monstranz. Davor konnte jeder Besucher ein Teelicht abstellen und seine persönlichen Anliegen vorbringen sowie Gott loben und preisen.

Auch das „Offene Ohr“ wurde von vielen genutzt. Dort bestand die Möglichkeit, mit einem Priester zu sprechen, zu beichten oder den Einzelsegen zu empfangen. Weihbischof Wörner nahm sich dabei mehr als zwei Stunden Zeit für die Gläubigen. Benjamin Nägele bedankte sich nach der Abschlussandacht bei allen fleißigen Helfern. Bilder sind unter www.pg-otto beuren.de zu finden.

AM LANDESTHEATER

Komödiantischer
Liederabend

MEMMINGEN – Kurz vor Weihnachten hat der komödiantische Liederabend „Ewig Jung“ Premiere am Landestheater Schwaben. Das Songdrama von Erik Gedeon entführt ins Jahr 2050: Das Theater ist zur Altersresidenz sechs hochbetagter Mitglieder des jetzigen Schauspielensembles geworden, verblüffend realistisch gespielt von ihren jugendlichen Alter Egos. Premiere ist am Freitag, 20. Dezember, um 20 Uhr im Großen Haus. Eine Sondervorstellung findet am 31. Dezember um 18.30 Uhr statt. Weitere Termine: 22. Dezember (19 Uhr) sowie 18. und 29. Januar, 25./27. Februar und 7. März (jeweils 20 Uhr). Inszeniert hat das Stück Peter Kesten. Mehr unter www.landestheater-schwaben.de.



Viel Durst verspürte dieser Igel, der sich in seinem Pfaffenhausener Gartenrevier über eine gefüllte Wasserschüssel hermachte. Eigentlich sollte der stachelige Gefährte zu dieser Jahreszeit aber bereits im Winterschlaf sein. Foto: Hölzle

Menschen im Gespräch



Er gilt als bedeutendster Erforscher des Antoniter-Ordens. Jetzt hat **Adalbert Mischlewski** (rechts) seinen 100. Geburtstag gefeiert. An der Festveranstaltung in der Stadthalle von Grafing nahmen als Vertreter der Stadt Memmingen Kulturamtsleiter Hans-Wolfgang Bayer (Mitte), und Stadtarchiv-Leiter Christoph Engelhard (links) teil. Sie beglückwünschten Mischlewski zur Ausdauer, mit der er dem Wissen um die Geschichte der Antoniter neue Facetten hinzufügte. Auch im Namen von Oberbürgermeister Manfred Schilder dankten sie dem Forscher für die Aktivitäten des von ihm geführten Antoniter-Forums und betonten, wie wichtig

sein Wirken für die Erhaltung und Sanierung der Memminger Ordensniederlassung gewesen sei. Mischlewski hatte entscheidend mitgeholfen, das noch in den 1980er Jahren vom Zerfall bedrohte Antonierhaus in ein anerkanntes kulturelles Zentrum der Stadt zu verwandeln. Bayer und Engelhard überreichten dem Jubilar Faksimiles von kürzlich im Stadtarchiv gefundenen Blättern mit farbigen Illustrationen, die die Aufführung antiker Komödien im spätmittelalterlichen Memmingen belegen könnten und möglicherweise in Zusammenhang mit den Antonitern stehen. *Text: Stadtarchiv Memmingen/Foto: Fries*

BELIEBTE TRADITION

Friedenslicht aus Bethlehem

Malteser holen es nach Memmingen und geben es weiter

MEMMINGEN – Die diesjährige Friedenslichtaktion steht unter dem Motto „Mut zum Frieden“ und meint: „Hab Mut zum ersten Schritt, geht auf einander zu.“ Es ist Tradition, dass die Memminger Malteser mit einer besonderen Aktion darauf aufmerksam machen: Das Friedenslicht aus Bethlehem steht kurz vor Weihnachten im Malteserhaus zur Abholung bereit.



▲ Kurz vor Weihnachten können die Menschen in Memmingen dank der Malteser das Friedenslicht zu sich nach Hause holen. *Foto: PG Memmingen*

Das Friedenslicht wird von den Maltesern bei der Aussendungsfeier im Augsburger Dom abgeholt und zur Abendmesse am 15. Dezember um 19 Uhr nach St. Josef gebracht. Schließlich kann das Friedenslicht vom 21. bis 23. Dezember jeweils von 9 bis 17 Uhr im Malteserhaus in der Augsburger Straße 8 abgeholt werden. Ebenfalls steht das Licht ab dem 16. Dezember in allen katholischen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft Memmingen zur Abholung bereit (in St. Josef ab 15. Dezember, nach der Abendmesse). Bitte eine Kerzenlaterne mitbringen!

Jedes Jahr wird das Licht in der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem neu entzündet. Ein eingespieltes Netzwerk verteilt es anschließend in verschiedene Länder Europas. Dabei wird an die Weihnachtsbotschaft erinnert: So wie sich das Licht der Kerze symbolisch verteilt, soll auch der Friede von Mensch zu Mensch weitergegeben werden. *Michael Birk*

VIELE IM ORT MACHEN MIT

Noch größer und schöner

Krippenweg lädt zu einem besinnlichen Spaziergang ein

ERKHEIM – Nach dem großen Erfolg vor drei Jahren präsentieren die Erkheimer Krippenfreunde heuer in der Advents- und Weihnachtszeit einen noch größeren und schöneren Krippenweg. Familien und Gebäudebesitzer stellen Fenster und Räume zur Verfügung, so dass an 50 Standorten rund 90 Modelle zu sehen sind.



▲ Walter Eberhard ist Vorsitzender der Krippenfreunde Erkheim-Günztal. Ihn freut die große Resonanz der Bevölkerung.

Überall sind ab 14. Dezember unterschiedlichste Krippen zu bestaunen. „Damit wird Erkheim langsam zu einer Krippenhochburg im Unterallgäu“, freut sich Walter Eberhard, Vorsitzender der Krippenfreunde Erkheim-Günztal. Dank Beleuchtung können die Krippen auch bei Dunkelheit besichtigt werden (jeweils bis 23 Uhr). Wegweiser in Form von Schweifsternen helfen bei der Orientierung.

Normale Fenster oder auch Stallfenster sowie die Schaufenster von Geschäften und Kirchenfenster werden zur Bühne für die facettenreichen Darstellungen des Weihnachtsgeschehens. Ein Höhepunkt ist die „Floßkrippe“, die mitten im Ort in der Günz installiert wurde.

In allen Variationen

Alle Werke stammen von Privatpersonen. Jede Krippe hat ihre Geschichte. „Und es steckt viel Lebenszeit drin“, sagt Eberhard. Er freut sich, dass die Bewohner den Krippenweg so rege unterstützen und ihre Schätze zur Verfügung stellen. Fast 100 Jahre alte Hauskrippen sind ebenso zu sehen wie neu geschaffene. Figuren in Miniaturform stehen neben solchen, die fast lebensgroß sind.

Der Heiligen Familie als Allgäuer Bauernfamilie kann man auf dem Weg begegnen oder aber ganze Szenarien im orientalischen Stil bewundern. Oft wurden auch die Krippenställe in aufwändiger Handarbeit hergestellt. Manche Figuren sind selbst geschnitzt.

Die Geschichte der Erkheimer Krippenfreunde reicht erst elf Jahre zurück. 2008 errichteten sechs Krippenfans in rund 1000 freiwilligen Stunden eine Krippe im orientalischen Stil für die Kirche Mariä Himmelfahrt. Auf zehn Quadratmetern entstanden neun Gebäude sowie die Geburtsstätte Jesu. Seitdem bauen die Krippenfreunde die Landschaft jedes Jahr neu auf. Die Kirchenkrippe ist Teil des Wegs.

Mittlerweile haben sich aus dem weiteren Umkreis über 80 Mitglieder im Verein „Krippenfreunde Erkheim-Günztal“ zusammengefunden. Den Krippenweg will die Gemeinschaft künftig alle drei Jahre verwirklichen. *Josef Diebold*



▲ Bewegliche Figuren mit echten Kleidern lassen diese Szene besonders lebendig wirken.



▲ Auch diese Krippe aus Nepal bereichert den Krippenweg. *Fotos: Diebold*

SCHATZ AUS ÜBER 3000 FOTOGLASPLATTEN

Aus einer längst vergangenen Zeit

Ortsheimatpfleger Wilhelm Locher erweckt alte Bilder zu neuem Leben

WEISSENSBERG – Es kommt öfter vor, dass Ortsheimatpfleger Wilhelm Locher alte Gegenstände aus Nachlässen erhält. Dieses Mal waren es über 3000 Fotoglasplatten des Schwatzener Landwirts und Fotografen Adalbert Hilbrand und dessen Bruders David. Sie zeigen das Leben und Arbeiten in und um Weißensberg im frühen bis mittleren 20. Jahrhundert.

David, geboren am 12. Mai 1904, war es wohl, der mit der Fotografie begann. Er wanderte allerdings einige Jahre nach Ende des ersten Weltkriegs nach Amerika aus. Sein Bruder Adalbert wurde am 12. Oktober 1902 geboren. Wann er starb, weiß Wilhelm Locher nicht. Der letzte Eintrag im Familienregister war Hilbrands Hochzeit mit Agathe Abler am 2. August 1958. Hilbrand bewirtschaftete in Schwätzen einen Hof und war ein großer Liebhaber der Fotografie. Er verstarb kinderlos – den Hof übernahm die Nachbarnfamilie Ganal. Von dieser bekam Locher auch die zwei Kisten mit Film- und Fotomaterial, darunter wohl gut 3000 Glasnegative.

Die Fotoglasplatten sind etwa neun Mal 13 Zentimeter groß und ein bis zwei Millimeter dick. Lochers Problem: „Jetzt hatte ich einen Haufen Glasnegative und wusste nicht, wie ich daraus Bilder machen sollte, um sie zu sichten. Um zu sehen, ob sich das Archivieren lohnt, ob die Glasplatten noch verwendbar waren oder schon vom Schimmel zerfressen.“ Niemand konnte so recht weiterhelfen. Ein teures Programm und



▲ Wilhelm Locher zeigt stolz seine selbstgebaute Konstruktion zum Digitalisieren der alten Glasnegative. Fotos: Donner (1); Hilbrand, Repro: Locher

teure Gerätschaften würde es sehr wohl dafür geben. „Aber wir sprechen hier vom Ehrenamt. Viel Geld konnte und wollte ich da nicht investieren“, erklärt Locher. Es musste eine kostengünstige Möglichkeit geben.

Findige Konstruktion

Die Neugierde ließ ihn nicht los. „Ich wusste, ich brauche Licht und eine reinweiße beleuchtete Fläche. Irgendwann habe es beim Öffnen eines Worddokuments an seinem Rechner bei ihm Klick gemacht: Da war sie ja, die weiße und leuchtende Fläche auf seinem LED-Bildschirm. Locher ist findig – er baute eine Holzkonstruktion, in die er die Glasnegative einspannen, und gleichzeitig seinen

Fotoapparat auf einem kleinen Stativ positionieren kann, um den richtigen Winkel und den richtigen Abstand zu erhalten, damit keine Verzerrungen entstehen.

Bild für Bild fotografierte er so ab. Nun hatte er digitale Bilder von Negativen. „Wie komme ich jetzt zu einem Positiv?“, fragte er sich. Über ein kostenfreies Bildbearbeitungsprogramm aus dem Internet mit der Funktion „Negativ“ erhielt er durch Umkehrung seiner Negative Positivbilder. Lochers Augen blitzen. „Das macht mich schon ein bisschen stolz, dass ich diesen Weg ganz allein gefunden habe.“

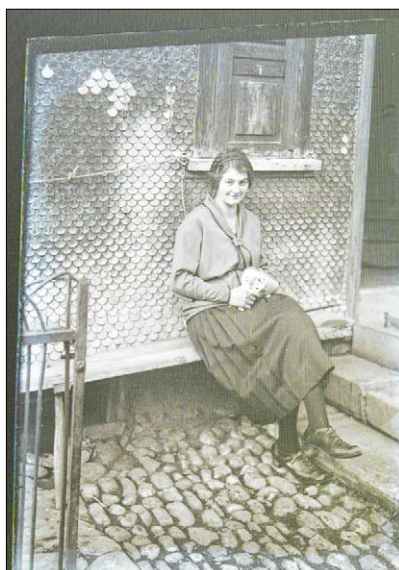
Die wichtigste Frage ist nun auch beantwortet: Nach der Umwandlung der ersten tausend Bilder steht fest: Der Aufwand lohnt sich. Locher

hat die alten Fotoglasplatten zu neuem Leben erweckt und damit eine künstlerische wie historische Zeitreise möglich gemacht. Die Bilder zeigen Menschen, ihr Leben, ihre Arbeit im Weißensberg der 1920er und 1930er Jahre. Professionell, stil- und kunstvoll von Adalbert Hilbrand festgehalten. „Hilbrand war ein talentierter und leidenschaftlicher Fotograf. Er hat unglaublich viel fotografiert. Seine Aufnahmen transportieren den Charme der damaligen Zeit“, freut sich Locher.

Die Zeit eilt

Bislang hat er vier DIN-A-4-Mappen mit den Bildern zusammengestellt und recherchiert, wer die abgelichteten Menschen sind. Die Zeit eilt. Die meisten dürften längst gestorben sein. Aber noch findet er Nachkommen, die sie ihren Familien zuordnen können. Unter den bereits gesichteten Werken Hilbrands hat Locher Lieblingsbilder: Die Heuente am Heuwagen. Die Milchkutsche, die am Hof vorfährt. Kommunionkinder. Die junge Bäuerin mit der Katze im Schoß. Mistbreiten mit dem Kuhfuhrwerk. Die Waldarbeiter. Ein Skifahrer. Erste Landmaschinen in Weißensberg. „Mich fasziniert, wie elegant, fesch und schneidig sich die Menschen auf den Bildern zeigen, und die kunstvolle Inszenierung des Fotografen.“

Die schönsten Bilder möchte der Ortsheimatpfleger vergrößern und damit eine Ausstellung in der Weißensberger Heimatstube organisieren. Susi Donner



▲ Bäuerin mit Katze, eine Szene samt Automobil in Schwätzen und Kommunionkinder von anno dazumal: drei von tausenden Motiven, die der Landwirt Adalbert Hilbrand und wohl auch sein Bruder David für die Nachwelt festhielten. Ortsheimatpfleger Willi Locher machte die als Negative auf Fotoglasplatten konservierten Bilder jetzt wieder sichtbar.



LEBEN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de

ER ZELEBRIERTE NUR EINE MESSE

Der „Sieger in Fesseln“

Vor 75 Jahren wurde Karl Leisner im KZ zum Priester geweiht

DACHAU – „Hier bin ich, sende mich! – Gib mit Deiner Sendung Deine Kraft!“ So notierte Karl Leisner 1935 als Gebet in sein Tagebuch. Sein Wunsch, Priester zu werden, sollte neun Jahre später in Erfüllung gehen – im Konzentrationslager Dachau.

17. Dezember 1944, dritter Adventssonntag: Im Konzentrationslager Dachau haben sich in der Kapelle Häftlinge zum Gottesdienst versammelt. Sie werden Zeugen eines historischen Ereignisses. Bleich und ausgezehrt tritt Karl Leisner in Albe zum Altar. Darunter trägt er seine gestreifte Häftlingskleidung.

Für den 29-jährigen Diakon aus dem Bistum Münster geht an diesem Tag sein größter Wunsch in Erfüllung. Endlich empfängt er die von ihm so ersehnte Priesterweihe. Sie wird in die Annalen eingehen als die einzige, die jemals in einem KZ der Nationalsozialisten stattfand.

Die Geistlichen im Dachauer Priesterblock, zum Beispiel der ebenfalls aus dem Bistum Münster stammende Hermann Scheipers, bis zu seinem Tod 2016 mit 103 Jahren ein gefragter Zeitzeuge, kannten den Insassen mit der Nummer 22356 gut. Vor allem wussten sie um seine instabile Gesundheit.

Als sein „Freund und Tischnachbar von Stube 3“ wieder einmal sehr kränkelte, meinte ein anderer Insasse auf einem „Spaziergang“ durch die Lagerstraße: Jetzt müsse nur bald ein Bischof eingesperrt werden, damit Karl noch zu seiner Weihe kommen könne. Dies geschieht wundersamerweise in der Person des Bischofs von Clermont, Gabriel Emmanuel Joseph Piguet.

Dank mutiger Helfer

Dass es dann tatsächlich so weit kam, dazu trug die junge Imma Mack bei. Mit 20 Jahren hatte die Kandidatin der Armen Schulschwestern begonnen, aus der Lagergärtnerei des KZ Dachau Gemüsesetzlinge zu holen. Doch „Mädi“, wie bald ihr Deckname lautete, erkannte schnell die Not der Insassen. Heimlich schmuggelte sie Lebensmittel und Medikamente ins Lager.

Einmal steckten ihr die Häftlinge ein Foto zu. Es zeigte den todkranken Leisner. „Ganz zart“ habe er ausgesehen, erinnerte sich die Ordensfrau später, und sie habe keine



◀ „Segne auch, Höchster, meine Feinde!“ So lautete der letzte Tagebucheintrag von Karl Leisner. Er starb am 12. August 1945 in Folge seiner Lungenerkrankung. Am 23. Juni 1996 wurde er von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen.

Foto: KNA

Sekunde gezögert, mitzuhelfen die Weihe zu organisieren.

Äußerst mühsam seien alle Details eingehalten worden, „die 20 Jahre vor dem II. Vatikanum allen noch unumgänglich schienen“, notierte Scheipers später. Über die Verkaufsstelle der Plantage lief die Korrespondenz. So übergab Mack im Advent 1944 dem Münchner Kardinal Michael von Faulhaber einen Brief, in dem die Priesterweihe beantragt wurde. Auch Leisners

Heimatbischof, Clemens August Graf von Galen, musste zustimmen.

Indes wurden in den Lagerwerkstätten heimlich Bischofsgewänder und eine Mitra angefertigt. Ein Russe schmiedete in der Schlosserei einen Bischofsring. Ein Benediktinerpater schnitzte aus Holz einen Hirtenstab mit der Inschrift „Victor in Vinculis“ – Sieger in Fesseln. Die SS schritt nicht ein.

25 Jahre war Leisner alt, als er im Dezember 1940 nach Dachau

kam. Wegen „staatsfeindlicher Äußerungen“ hatte ihn die Gestapo ein Jahr zuvor in Sankt Blasien im Schwarzwald, wo er sich zu einer Kur aufhielt, in „Schutzhaft“ genommen. Denunziert worden war er von einem Mitpatienten wegen einer Bemerkung zum missglückten Attentat von Georg Elser auf Adolf Hitler am 8. November 1939 im Münchner Bürgerbräukeller.

Seelsorger als Staatsfeind

Die Nazis hatten den 1915 im niederrheinischen Rees geborenen Leisner aber schon länger im Visier. Ihnen missfiel seine Arbeit als Diözesanjugendseelsorger. Nach Gefängnisaufenthalt in Freiburg und Mannheim brachten ihn die Nazis ins KZ Sachsenhausen und dann nach Dachau. Dort lag er die meiste Zeit auf der Krankenstation, weil seine Lungenkrankheit wieder ausgebrochen war.

Von dieser Station musste der Diakon am Tag seiner Priesterweihe auch heimlich in die Kapelle geholt und wieder zurückgebracht werden. Am 26. Dezember, dem Tag des heiligen Stephanus, feierte Leisner seine erste und einzige heilige Messe. „Es war für uns alle ein bewegender Augenblick, als er uns den Primizsegnen gab“, schreibt Scheipers.

Die Befreiung von Dachau durch die US-amerikanischen Soldaten erlebte Leisner als Todkranker noch. Er verstarb am 12. August 1945 im Sanatorium Planegg bei München an den Folgen von Haft und Krankheit. Papst Johannes Paul II. sprach den Märtyrer 1996 selig. Seine letzte Ruhe fand er im Dom zu Xanten.

Barbara Just



▲ In Dachau wurde 1933 das erste deutsche Konzentrationslager errichtet. Karl Leisner, der seit Dezember 1940 hier festgehalten worden war, erlebte die Befreiung 1945 als Sterbenskranker. Foto: imago images/bonn-sequenz

16 Rechtzeitig fiel mir eine glaubwürdige Ausrede ein: „Paul, lass uns noch ein halbes Jahr warten. Schau, ich würd dich ja auch lieber heute als morgen heiraten, aber bis zur Hochzeit will ich mir noch einiges zusammensparen. Weißt, von daheim hab ich kaum mehr als ein Butterbrot zu erwarten. Der Besitz ist sehr klein, und wir sind vier Kinder. Zwar spare ich, seit ich selbst etwas verdiene, das meiste von meinem Lohn, trotzdem kam bisher nicht viel zusammen, weil ich lange schlecht bezahlt worden bin. Erst seit einem Jahr bekomme ich ein anständiges Gehalt und kann ein bisserl mehr beiseitelegen. Deshalb möcht ich noch eine Zeit lang weiterarbeiten. Schließlich will ich nicht mit leeren Händen bei dir einziehen.“

Das schien er zu akzeptieren. Dann fiel mir noch ein Argument ein: „Jetzt im Winter zu heiraten, finde ich auch nicht gut. Ich möchte gern eine Sommerbraut sein.“ Auch das leuchtete ihm ein. Wir lebten also weiter wie bisher. Nach genau einem halben Jahr machte er mir den dritten Antrag: „Marianne, wann willst du endlich meine Frau werden?“ Noch ehe ich dazu kam, den Hinderungsgrund auszusprechen, der mir auf der Zunge lag, fuhr er fort: „Und jetzt komm mir nicht mit einer neuen Ausrede! Bis jetzt habe ich wirklich genug Geduld bewiesen. Wenn du die Hochzeit noch mal verschiebst, mag ich nicht mehr. Dann wird überhaupt nicht geheiratet.“

Das waren ernste Worte. Ich schluckte. Ich durfte ihn auf keinen Fall verlieren, er war doch meine große Liebe! Deshalb musste ich in den sauren Apfel beißen und schon bald mit einer Schwiegermutter, die mich ablehnte, unter einem Dach leben. Vielleicht würde es aber gar nicht so schlimm werden? Wenn ich mich lieb und nachgiebig verhielt, konnten wir sicherlich miteinander auskommen, hoffte ich. Pauls dritten Heiratsantrag beantwortete ich also nicht nur mit einem schlichten Ja, sondern ich fügte hinzu: „Sag, wann möchtest du denn mit mir zum Altar schreiten?“

Er lachte ob meiner feierlichen Formulierung. „Keine Angst, heute und morgen muss es nicht sein. Aber so Ende Mai, Anfang Juni scheint mir doch der ideale Zeitpunkt, damit du eine Sommerbraut wirst. Dann ist der Schnee selbst bei uns verschwunden, und es dürfte so warm sein, dass du in deinem Brautkleid nicht frierst.“ Wie rücksichtsvoll er ist, dachte ich und erwiderte: „Das trifft sich gut. Im Geschäft hab ich drei Monate Kündigungsfrist. Außerdem brauchen wir ja auch einige Zeit für die Hochzeitsvorbereitun-

Der Fluch der Altbäuerin



Paul drängt zur baldigen Hochzeit, aber Marianne hat es damit nicht eilig. Zwar möchte sie aus ganzem Herzen Pauls Frau werden. Aber der Antrittsbesuch bei Pauls Mutter hat ihrer Freude auf die Ehe einen gehörigen Dämpfer verpasst. So schnell will sie sich nicht in die „Höhle des Drachens“ begeben.

gen. Wir müssen die nötigen Papiere besorgen, mit dem Pfarrer reden, auf dem Standesamt vorsprechen, passende Räumlichkeiten finden, die Verwandtschaft einladen, Kleid und Schuhe kaufen, und, und, und.“

„Du kennst dich aber gut aus in der Materie“, staunte er. „Man meint gerade, du hättest so was schon mal gemacht.“ „Das nicht, aber wie du siehst, hab ich mich schon ernsthaft mit der Heirat beschäftigt.“ Aufatmend zog er mich in seine Arme, küsste mich und murmelte erleichtert: „Und ich dacht schon, du magst mich nicht.“

Seinerzeit war es bei uns noch Brauch, dass die Brautleute alle Verwandten persönlich aufsuchten, um die Einladung auszusprechen. Bevor wir das aber tun konnten, mussten erst sämtliche Termine geklärt werden. Für die kirchliche Trauung einigten wir uns mit meinem Heimatpfarrer auf den 3. Juni, den Pfingstmontag. Auf dem Standesamt würden wir uns genau eine Woche vorher trauen lassen. Als recht schwieriges Unterfangen erwies es sich, geeignete Räumlichkeiten zu finden. Damals war es bei uns noch Sitte, in drei verschiedenen Lokalen nacheinander zu feiern.

Die Trauung in der Kirche sollte um 10 Uhr stattfinden. Danach – so wollte es der Brauch – wurde den engsten Verwandten ein Mittagmahl serviert. Also mussten wir einen Raum für 50 Personen finden, dazu reichte der Saal in unserer Dorfwirtschaft aus. Zum Kaffeetrinken würde die Gesellschaft schon

etwas größer sein, da wir auch die entfernteren Verwandten erwarteten. Im Nachbarort fanden wir für diesen Anlass eine geeignete Räumlichkeit. Für die Feier am Abend allerdings brauchten wir einen Saal in wesentlich größerer Dimension. Wir rechneten damit, dass über 150 Personen unserer Einladung folgen würden. Außerdem sollte der Saal genügend Platz zum Tanzen bieten. Alle größeren Festräume in der näheren Umgebung waren jedoch aufgrund der Pfingstfeiertage bereits ausgebucht. Als wir ein paar Orte weiter schließlich etwas Passendes fanden, schlugen wir sofort zu.

Nun konnten wir uns endlich daran machen, unsere Verwandten abzuklappern. Dafür gingen etliche Wochenenden drauf. Meine Verwandtschaft war nämlich nicht gerade klein und die von Paul sogar noch größer. Alle zeigten sich über die Einladung hocheifrig und sagten spontan zu. Natürlich kamen wir nicht so einfach davon. Überall mussten wir ein Schnapsel trinken oder ein Glaserl Wein und eine angemessene Zeit plaudern – man sah sich ja so selten. Die Einladungskarten an meine Freunde und Bekannten verfasste ich eigenhändig zwischendurch, während mein Verlobter seinen Freundes- und Bekanntenkreis schriftlich einlud.

Über Geschenke brauchten weder die Gäste noch wir uns den Kopf zu zerbrechen, man überreichte einfach ein Kuvert mit etwas mehr oder etwas weniger Barem darin, je nach den eigenen finanziellen Mög-

lichkeiten. Dieser Brauch sollte das Brautpaar davor bewahren, durch die Hochzeitsfeier in finanzielle Schwierigkeiten zu geraten.

Als ich meiner Mutter den Hochzeitstermin nannte, schlug sie entsetzt die Hände zusammen: „Ja, Kind, muss denn das schon so bald sein? Du tätest gut daran, noch ein paar Jahre zu warten!“ „Ja, Mami, das hatte ich mir auch so gedacht. Paul drängt aber auf eine baldige Heirat, nachdem ich ihn schon zweimal getröstet habe.“ Das leuchtete ihr ein.

Zu meiner großen Überraschung ließ sie es sich nicht nehmen, mit mir in die Stadt zu fahren, um den Brautstaat auszusuchen. Natürlich gingen wir in das Modehaus, in dem ich arbeitete. Dort hatte man eine ausreichende Auswahl an Brautkleidern. Was den Kleidergeschmack anging, waren meine Mutter und ich uns erstaunlich schnell einig. Nachdem ich einige Kleider anprobiert hatte, deuteten wir beide auf dasselbe Kleid. Es war bodenlang, aus einem weich fließenden Stoff in schmaler Silhouette, wie es zu Beginn der Siebzigerjahre in Mode war, und betonte in vortrefflicher Weise meine schlanke Gestalt.

Dazu wählten wir einen halbblauen Tüllschleier mit zarter Stickerei am Rand. Ich bekam sogar einen Personalrabatt, worüber wir uns bei der Bezahlung sehr freuten. Schicke weiße Lederschuhe fanden wir in einem Laden nur ein paar Häuser weiter. Die hohen Absätze konnte ich mir erlauben, da ich von eher kleinerer Statur bin, während mein Hochzeiter eine stattliche Größe aufwies.

Selbst nachdem alles erledigt war, fing meine Mutter wieder an zu jammern, dass ich so früh in eine Ehe stolpern wollte. Anscheinend fiel ihr das Loslassen äußerst schwer. Doch obwohl es mir davor grauste, bald mit meiner Schwiegermutter zusammenleben zu müssen, freute ich mich auf den Tag, an dem ich endlich die Enge des Elternhauses hinter mir lassen konnte. Vor allem war ich froh darüber, dieser sommerlichen, nervenaufreibenden Schlaferei auf dem Dachboden entfliehen zu können – nicht ahnend, dass ich vom Regen in die Traufe kommen würde.

► Fortsetzung folgt

Der Fluch der Altbäuerin
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG
ISBN:
978-3-475-54804-8



Eine Zeit der Selbstversorger

Rügens kleine Schwester Moen bezaubert im Winter mit Natur, Stille und Kultur

God Jul“ verheißt das rote Pappherz neben dem großen Christbaum in Stege, „Frohe Weihnachten“. Ein Liedchen trällernd führt ein Weihnachtsmann eine Kinderschar um die Tanne vor dem ehemaligen Rathaus. Minuten vorher hat das 4000-Einwohner-Städtchen seine Festbeleuchtung entlang der Storegade, Steges wichtigster Einkaufsstraße eingeschaltet. Auf Moen, der kleinen Insel im Südosten Dänemarks, hat der Jahreswechsel begonnen.

„Die kleine Schwester Rügens“ heißt Moen im Jargon der Fremdenverkehrsworker – wegen der vielen weißen Kreidefelsen, die jährlich rund 300 000 Touristen locken. Über sechs Kilometer zieht sich die mehr als hundert Meter hohe Steilküste im Osten der Insel entlang.

Nur Naturliebhaber zieht es dieser Tage noch an die steinige Küste zu Füßen der mächtigen Kreidefelsen. Kalkschalen einzelliger Algen aus einem tropischen Meer, das die Gegend hier vor 75 Millionen Jahren bedeckte, haben sie geformt. Später schoben Gletscher die Kreideschichten aus dem Wasser und formten die Klippen, die für den Wanderer am schmalen Ufer bei jedem Licht anders erscheinen. Hin und wieder zwingen vom Berg gestürzte Bäume zu kleinen Kletterpartien über Stämme und Äste.

Einsamkeit und Stille

Die müssen auch die Fischer machen, die an Moens Küsten Meerforellen jagen. Stundenlang stehen sie in kältefesten Schutzanzügen bis zum Bauch im Wasser, um die Ostseelachse, wie man die Forellen hier auch noch heißt, zu fangen. Es sind Enthusiasten mit Spaß am Abenteuer. Schließlich muss man es mögen, wenn einem kalte Winde um die Ohren pfeifen und sich die Temperatur eisig anfühlt als das



▲ Die weißen Kreidefelsen locken besonders im Sommer zahlreiche Touristen nach Moen. Aber auch im Winter ist die Natur auf der Insel sehenswert.

Thermometer zeigt. Eine gute Sonnenstunde täglich versprechen die Durchschnittsrechnungen der Meteorologen jetzt pro Tag, keine acht wie im Mai, dem sonnigsten Monat auf der Ferieninsel.

Moen im Winter bietet Platz zum Verschnaufen. Was im Sommer überlaufen ist, zeigt sich zum Jahreswechsel wie ausgestorben. So wie das Lustschlösschen Liselund samt Märchengarten: im Teich schnattern Enten, ein Pfauenpärchen streift ums Schlosshotel. Das Schloss selbst gehört inzwischen zum dänischen Nationalmuseum, das von Mai bis Oktober mehrmals täglich Besucher durch die alten herrschaftlichen Gemächer führt.

Leerer sind jetzt auch die Ferienhaussiedlungen wie Rabyllille oder Ulvshale Strand, die im Sommer aus allen Nähten platzen. Abgesehen von den Tagen zwischen Weihnachten und Silvester machen nur ein paar Ruhesuchende jetzt noch Urlaub hier. Von November bis April ist auf Moen die Zeit der Selbstversorger, schließlich haben ein Großteil der Restaurants und Cafés geschlossen. Richtiges Leben regt sich dann nur in Stege.

Der Heringsfang hat der Inselhauptstadt einst Wohlstand beschert, lieferten seine Fischer doch fast ein Drittel des gesamten dänischen Heringsbedarfs. Und Fische sind es deshalb auch, die den Besucher beim Stadtspaziergang leiten. An Hauswände gemalt oder in Stein gehauen, führen sie den Gast durch alte Gassen, an Wällen und Gräben entlang, vorbei an Jahrhunderte alten Häusern und einem der letzten noch erhaltenen mittelalterlichen Stadttore Dänemarks, dem Mühlentor. Eine Hebebrücke, neben der sich heute die Touristeninformation in einer alten Zollstation findet, teilt die Stadt. Ein paar Schritte weiter liegt der Hafen, in dem sommers Hunderte von Seglern Station machen. Jetzt aber ist auch er wie ausgestorben.

Dem Gewinn bringenden Fischfang verdanken die Insulaner auch einige der schönsten Kirchen Dänemarks. Europaweit einmalige Kalkmalereien finden sich in ihnen, Kunstjuwelen des Mittelalters. Sie zeigen bunte Bilderbibeln, Szenen aus dem Alten und Neuen Testament wie Adam und Evas Vertreibung aus dem Paradies, den Kindermord zu Bethlehem, Petrus beim Öffnen der Himmelstür. Und immer wieder Christi Geburt: Maria und Josef im Stall neben Ochs und Esel. Die Weihnachtsbotschaft, die in Moens Kirchen viele hundert Jahre alt ist.

Noch älter sind die Hünengräber, die von der ersten Besiedlung der Region zeugen. Die schönsten liegen ganz im Westen – so wie „Kong Asgers Hoj“, König Asgers Grab. Acht Meter misst der Gang, der in die 13 Meter lange Grabkammer führt. Glücklicherweise hat eine Kerze oder Taschenlampe dabei. Noch bekannter ist Klekkendehoj, der einzige Doppelkammer-Grabhügel auf der Insel. Seine südliche Kammer ist seit kurzem Ausstellungsraum. Feuerstein-Äxte, Dolche und Keramik aus der Stein- und Bronzezeit werden hier präsentiert.

Menschenleere Strände

Das wichtigste Kapital der Insel ist aber auch im Winter die Natur: die weiten jetzt menschenleeren Strände und die kleinen Wälder, in denen kein Forstbetrieb holzt, sondern alles so wächst wie es will. Allenfalls ein paar Bauern, die mit schweren Maschinen Zuckerrüben aus dem Boden holen, stören die Ruhe. In der Kirche der Inselhauptstadt singt ein Chor dänische Weihnachtslieder. Ruhig und getragen sind sie. Es ist, als ob die Zeit hier zwischen den Jahren kurz stehen bleibt, ehe sie ab Ostern wieder losrennt.

Schon früh am Nachmittag schleicht sich die Dunkelheit ins Land, senkt sich der Nebel über Felder und Wiesen, wenn ihn Winde oder Regen nicht vertreiben. Spätestens dann wird es Zeit, im Ferienhaus den Kamin anzumachen.

Günter Schenk

Information:

Internet: www.visitmoen.dk

Viele touristische Einrichtungen sind nur von Ostern bis Oktober geöffnet. Ganzjährig geöffnet sind dagegen alle Kirchen, der Schlossgarten Liselund, das Golfcenter und einige Museen.



▶ In den Gotteshäusern auf der dänischen Insel finden sich europaweit einzigartige Kalkmalereien. Häufiges Motiv ist die Geburt Christi.

Fotos: Schenk



Leserreise Burgund

Kultur und Genuss im Herzen Frankreichs

4. bis 9. Oktober 2020

BEAUNE | CASSISSIUM | DIJON | ABBAYE DE FONTENAY |
CHÂTEAU D'ÉPOISSES | SEMUR-EN-AUXOIS |
CHÂTEAUNEUF-EN-AUXOIS | VÉZELAY | CLUNY |
KLOSTER TOURNUS | FELSEN VON SOLUTRÉ | BESANÇON

Entdecken Sie exklusiv mit der Katholischen Sonntagszeitung eine der schönsten und kulturell vielfältigsten Regionen Frankreichs – das Burgund! Eine reiche Kulturgeschichte, die sich in historischen Stadtzentren, großen Klöstern und Abteien, Schlössern und Burgen zeigt, eine hervorragende Küche und natürlich sein Wein machen das Burgund zu einem attraktiven Reiseziel.

1. Tag AUGSBURG – BADEN-BADEN – BEAUNE

Anreise nach Beaune mit Stopp in Baden-Baden, das wir bei einer Stadtführung erkunden.

2. Tag BEAUNE – CASSISSIUM – DIJON

Am Vormittag Besichtigung des Hôtel-Dieu in Beaune und Stadtrundgang. Anschließend Führung im Cassissium mit Verkostung. Am Nachmittag Besichtigung von Dijon, der Hauptstadt Burgunds, mit seinen prachtvollen Gebäuden und zahlreichen Kirchen.

**3. Tag CHÂTEAUNEUF-EN-AUXOIS – SEMUR-EN-AUXOIS –
CHÂTEAU D'ÉPOISSES – ABBAYE DE FONTENAY**

Nach einem Halt bei der imposanten Festungsanlage Châteauneuf-en-Auxois bummeln wir durch die malerische Kleinstadt Semur-en-Auxois. Führung durch das Château d'Époisses mit Käseverkostung. Anschließend Besichtigung der Abtei von Fontenay, eine der ältesten Zisterzienserabteien in Europa. Abendessen in einer „Ferme Auberger“.

4. Tag BASILIKA SAINTE-MARIE-MADELEINE IN VÉZELAY – WEINPROBE

Führung in der berühmten Basilika Sainte-Marie-Madeleine in Vézeley, Spaziergang durch den mittelalterlichen Ort. Danach Besuch einer Weinkellerei mit Weinprobe.

5. Tag CLUNY – FELSEN VON SOLUTRÉ – KLOSTER TOURNUS

Rundgang durch die Abtei von Cluny mit der einst größten Kirche der Christenheit. Halt beim Felsen von Solutré, dann Besuch der gut erhaltenen Abteikirche Saint-Philibert in Tournus. Abendessen in einem traditionellen Restaurant.

6. Tag BEAUNE – BESANÇON – AUGSBURG

Auf der Rückreise machen wir einen Zwischenstopp in Besançon, Hauptstadt der Region Franche-Comté, wo wir eine Stadtführung in deutscher Sprache erhalten.

Eine Reisebegleitung ist immer mit dabei. Die Reise wird veranstaltet von Hörmann-Reisen. Alle Fahrten erfolgen mit dem 5-Sterne-Fernreisebus „Luxus Class“.



Preis pro Person im DZ: EUR 1112,00

Abfahrt: 7.30 Uhr in Augsburg

Anmeldeschluss 31. Juli 2020

Reiseprogramm anfordern bei: Tel. 0821 50242-32 oder Fax 0821 50242-82
Katholische Sonntagszeitung · Leserreisen · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg
leserreise@katholische-sonntagszeitung.de



Ja, senden Sie mir umgehend Ihr Programm zur Leserreise „Burgund“

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

SZ

Bratapfel-Kuchen



Zutaten:

250 g Mehl
125 g Zucker
125 g Margarine
1 Ei
1 Pck. Vanillezucker

Für den Belag:

8 bis 10 kleine Äpfel,
Zitronensaft
Zimt

Für den Guss:

800 ml Sahne
75 g Zucker
1 Pck. Puddingpulver
Vanille
1 Pck. Vanillezucker

Zubereitung:

Die Zutaten für den Teig gut verkneten. Dann eine gefettete, mit Paniermehl ausgestreute Springform damit auslegen, den Mürbteig auch am Rand hochziehen.

Die Äpfel schälen und das Kerngehäuse ausstechen. Die ganzen Äpfel sehr dicht auf den Mürbteigboden setzen. Mit Zitronensaft beträufeln und etwas Zimt darüber streuen.

Die Sahne mit Zucker, Vanillezucker und Puddingpulver aufkochen. Die Masse noch heiß über die Äpfel gießen. Den Kuchen bei 180 ° C etwa 60 bis 70 Minuten backen.

Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:
Sieglinde Rom, 92699 Irchenrieth

Feine Honig-Lebkuchen

Zutaten:

500 g Honig
300 g Zucker
250 g Margarine
125 g gemahlene Haselnüsse
1 EL Kakaopulver
2 EL Lebkuchengewürz
1 EL Kirschwasser
2 Eier
1 kg Mehl
2 Pck. Backpulver



Für den Guss:

200 g Zucker
100 ml Wasser

Zubereitung:

Honig und Zucker in einem Topf auflösen und wieder abkühlen lassen. Die Margarine schaumig rühren. Haselnüsse, Kakao, Lebkuchengewürz, Kirschwasser und Eier dazugeben, dann die Honig-Zucker-Masse unterrühren. Mehl und Backpulver mischen und unterheben.

Zwei Backbleche einfetten und den Teig darauf verteilen. Bei 180° C (Umluft) etwa 20 bis 25 Minuten backen. Zucker und Wasser aufkochen, bis es Fäden zieht. Sofort auf den Lebkuchen streichen und diesen noch warm in Dreiecke schneiden.

Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:
Doris Schindler, 77728 Oppenau

Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept.
Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost,
Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.

Fotos: gem

Das Sonntagsrezept

Zustiften statt Schenken

Weihnachten ist das Fest der Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe. Die unterschiedlichsten Institutionen und die Gesellschaft insgesamt zeigen in diesen Wochen ein besonderes humanitäres Engagement für Menschen, die Unterstützung brauchen können.

Immer mehr Unternehmen verzichten beispielsweise auf Weihnachtspresen- te für ihre Kunden. Sie stellen die entsprechenden Beträge lieber für soziale Zwecke zur Verfügung. Auch viele Privatpersonen freuen sich, wenn sie nahestehende Menschen bitten können, mit den für Geschenke vorgesehenen Beträgen Gutes zu tun.

Die Caritas-Stiftung Deutschland bietet eine besonders wirkungsvolle Möglichkeit zu helfen. Mit einer Zustiftung in das Vermögen der gemeinnützigen Institution können sich Christinnen und Christen solidarisch mit den Benachteiligten in unserer Gesellschaft zeigen.

„Zustiften ist ein ausgesprochen unkomplizierter Weg, sich nachhaltig für Teilhabe



▲ *Gemeinsam gegen Armut und Not.*

Foto: gem

und gegen Armut hier in Deutschland zu engagieren“, erläutert Natascha Peters, Stiftungsdirektorin der Caritas-Stiftung Deutschland. „Unsere Unterstützerinnen und Unterstützer freuen sich gerade in der Weihnachtszeit über diese tolle Möglichkeit, Nächstenliebe zu leben. Viele verzichten sogar explizit auf Geschenke von Familie oder Freunden und bitten stattdessen um eine Zustiftung in die Caritas-Stiftung Deutschland.“

Nachhaltig ist eine Zustiftung, weil der Betrag – im Gegensatz zu einer Spende – nicht zeitnah ausgegeben wird, betont

die Stiftungsdirektorin. „Stattdessen erweitert er den Kapitalstock“, sagt Peters. „Unsere Zustiftungen werden sicher und dauerhaft angelegt. So erwirtschaften sie Erlöse – und das jedes Jahr auf's Neue.“

Diese Erlöse kommen der sozialen Arbeit des Deutschen Caritasverbands zugute. Er kann mit dieser wichtigen Unterstützung durch die Caritas-Stiftung Deutschland seine Aufgaben als katholischer Wohlfahrtsverband wahrnehmen und sich für gesellschaftliche Teilhabe und für Solidarität einsetzen.

Und so funktioniert eine Zustiftung: Unterstützer überweisen einen Betrag ihrer Wahl auf das Konto der Caritas-Stiftung Deutschland. Als Verwendungszweck geben sie das Stichwort „Zustiften statt Schenken“ sowie ihren Namen und ihre Adresse ein.

Jeder Euro zählt. „Deshalb sind uns auch kleinere Beträge willkommen oder Summen, die über einen längeren Zeitraum gestaffelt zugestiftet werden“, sagt Peters. Alle Zustifterinnen und Zustifter erhalten eine Zuwendungsbescheinigung für ihr Finanzamt.

Bleibt nur noch eine Frage: Was geschieht mit den Erlösen? Darüber informiert der jährlich erscheinende Report der Caritas-Stiftung Deutschland – oder die Internetseite www.menschlichkeit-stiften.de.

Informationen

Stiftungsreferentin Monika Pitz informiert gerne:

Telefon: 0221/94 100 20

E-Mail: menschlichkeit-stiften@caritas.de

Konto der Caritas-Stiftung Deutschland

IBAN: DE79 3702 0500 0001 0434 00

Verwendungszweck:

„Zustiften statt Schenken“



Foto: CSD

▲ *Natascha Peters*



„Viele Menschen auf dieser Welt haben es nicht so gut getroffen wie wir. Ihnen will ich helfen.“

Jürgen Frenger

DCV/KMA (1-3), CSD (4)

Leben Sie Ihr Engagement

und werden Sie Teil der Stifterfamilie

www.menschlichkeit-stiften.de

Caritas-Stiftung Deutschland | Werthmannstraße 3a | 50935 Köln | Tel. (0221) 941 00 20

 **caritas**
stiftung
deutschland



▲ „Vom Winde verweht“ zeigt die dramatische Liebesgeschichte von Scarlett O'Hara und Rhett Butler. Ebenso dramatisch waren die Dreharbeiten für den Film: Die Schauspieler jubelten, als sie endlich vorbei waren. Foto: imago images/Mary Evans

VOR 80 Jahren

Wutanfälle und Dauerstress

„Vom Winde verweht“ schafft es dennoch in die Kinos

Sie gelten als das bekannteste Liebespaar der Kinoleinwand: die selbstbewusste und temperamentvolle Scarlett O'Hara von der Baumwollplantage Tara und der Herzensbrecher Rhett Butler. Ihr Schicksal rührte Millionen zu Tränen. Jene Romantik suchte man bei den Dreharbeiten zu „Vom Winde verweht“ jedoch vergeblich. Auch hier herrschte Bürgerkrieg!

Obwohl sich Margaret Mitchells Romanvorlage von 1936 zu einem Bestseller entwickelte, scheuten fast alle Hollywoodstudios vor einer Verfilmung zurück. Bürgerkriegsstoffe galten als Kassengift. Nur Produzent David O. Selznick erkannte das Potential: Erstmals wurde hier der Krieg aus weiblicher Perspektive erzählt; hinzu kam die funkensprühende Beziehung zwischen Scarlett und Rhett.

Um seine Idealbesetzung zu bekommen, bedrängte Selznick die MGM-Studios, Clark Gable an ihn auszuleihen – der die Rolle des Gentleman-Machos allerdings scheußlich fand und sie nur mit Widerwillen übernahm. In einer astronomisch teuren Ausstattungssorgie an Kulissen und Kostümen wurde Amerikas alter Süden zur Zeit des Sezessionskriegs zum Leben erweckt. Den Südstaaten-Soundtrack schuf der „Vater der Filmmusik“: Max Steiner komponierte unter Einnahme von Aufputzmitteln Tag und Nacht, neben der Titelmusik „Taras Thema“ auch Leitmotive für die Figuren und Schauplätze.

Die Dreharbeiten liefen längst, und noch immer wurde nach der Scarlett-

Besetzung gesucht. Selznick hielt alle Hollywooddiven für ungeeignet. Spontan engagierte er die englische Nachwuchsaktrice Vivian Leigh, die als Schaulustige den Drehort besichtigt hatte. Selznicks Perfektionismus war für etliche Nervenzusammenbrüche und Wutanfälle der Schauspieler verantwortlich. Leigh wurde unter dem Dauerstress depressiv. Nachdem zwei Regisseure gefeuert worden waren, überarbeitete Selznick persönlich das Drehbuch, erlitt einen Herzinfarkt und überlebte nur nach ärztlicher Reanimation. Für die ganze Filmcrew war es eine Erlösung, als am 15. Dezember 1939 endlich in Atlanta die Premiere gefeiert werden konnte. Hunderttausende Fans jubelten dort ihren Stars zu. Nicht gekommen war Hattie McDaniel, später Hollywoods erste afroamerikanische Oscar-Preisträgerin, weil die rassistischen Gesetze Georgias ihr einen Platz neben ihren weißen Kollegen verboten.

Neidische Nazis

Tatsächlich muss der allzu verharmlosende Umgang mit dem Thema Sklaverei als größter Schwachpunkt des fast vierstündigen Werks angesehen werden, welches nicht nur mit zehn Oscars prämiert wurde, sondern als finanziell erfolgreichster Film aller Zeiten inflationsbereinigt mehrere Milliarden Dollar einspielte. Die Nazis waren von jener Bildgewalt so beeindruckt, dass sie „Vom Winde verweht“ aus Neid auf Hollywood verboten. So kam die Mutter aller Leinwandepen erst 1953 in die deutschen Kinos – und erinnerte viele Zuschauer an ihr eigenes Kriegsschicksal. Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

14. Dezember

Johannes, Franziska

Was da versteigert wurde, hatte der Staat zuvor der Kirche weggenommen: Ab 14. Dezember 1789 wurde in Frankreich nach der Revolution mittels Assignaten – Staatsanleihen – versucht, die maroden Finanzen in den Griff zu bekommen. Raub und Verkauf der Kirchengüter konnten die Krise aber nicht entschärfen.

15. Dezember

Carlo, Christiane

Während des zweiten Weltkriegs sollte er für Ablenkung sorgen.



Als sich herausstellte, dass der Seemanns- und Reeperbahnfilm „Große Freiheit Nr. 7“ melancholisch und wenig linientreu war, wurde er in Deutschland verboten und vor 75 Jahren nicht in Hamburg, sondern in Prag uraufgeführt.

16. Dezember

Adelheid, Sturmius

Er starb vor 160 Jahren, dennoch ist Wilhelm Grimm noch heute sehr bekannt – besonders wegen der Werke, die er mit seinem Bruder Jacob verfasste. Die „Kinder- und Hausmärchen“ enthalten zum Beispiel „Hänsel und Gretel“ (Foto unten), „Frau Holle“ oder „Rotkäppchen“.

17. Dezember

Jolanda, Vivien

Mit über 650 Episoden ist sie die am längsten laufende US-Zeichen-

trickserie. Vor 30 Jahren wurden die „Simpsons“ zum ersten Mal ausgestrahlt. Ein Markenzeichen ist die Gesellschaftskritik durch Bezüge zur realen Zeitgeschichte.

18. Dezember

Wunibald, Philipp



„Unfehlbar? Eine Anfrage“: Auch wegen dieses Buches, mit dem der aus der Schweiz stammende Theologe Hans Küng die Unfehlbarkeit des

Papstes in Frage stellte, wurde ihm vor 40 Jahren die Lehrerlaubnis entzogen. Seinen Lehrstuhl in Tübingen verlor er, blieb aber bis zur Emeritierung Leiter des „Instituts für ökumenische Forschung“.

19. Dezember

Urban, Susanna

Nach fast 150 Jahren gab Portugal 1999 die besetzte Kolonie Macau der Volksrepublik China zurück. Macau ist seitdem Hauptstadt der gleichnamigen Sonderverwaltungszone und seit 2005 Weltkulturerbe der Unesco.

20. Dezember

Dominikus von Silos

Über die geistigen Vorteile des Fastens schreibt Papst Clemens XIII. in der Enzyklika „Appetente Sacro“. Fasten sei ein geeignetes Mittel, um sich gegen Versuchungen zu stärken, legte er den Gläubigen ans Herz. Das Schreiben erschien vor 160 Jahren.

Zusammengestellt von Katharina van der Beek



▲ „Knusper, knusper, knäuschen, wer knuspert an meinem Häuschen?“ – Das Märchen von der Hexe, die Hänsel und Gretel in ihr Haus lockt, findet sich schon im ersten Märchenband der Gebrüder Grimm 1812. Foto: imago images/Peter Widmann

SAMSTAG 14.12.

▼ Fernsehen

- 15.10 BR: Glockenläuten** aus der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg.
18.30 RBB: Gänseessen mit Frank Zander. Seit 25 Jahren organisiert der Musiker eine Weihnachtsfeier für Obdachlose und Bedürftige.

▼ Radio

- 18.30 Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Basilika St. Marien in Kevelaer.
19.00 Deutschlandfunk Kultur: Oper. Peter Tschaikowsky: „Pique Dame“. Oper in drei Akten. Live aus der Metropolitan Opera in New York.

SONNTAG 15.12.

▼ Fernsehen

- ☉ **9.30 ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche Mariä Verkündigung in Spittal a. d. Drau. Zelebrant: Pfarrer Ernst Windbichler.
11.55 MDR: Meine Weihnacht – meine Lieder. Der Sänger und Moderator Gunther Emmerlich hat einige Stars in seine Dresdner Villa eingeladen.
20.15 Arte: Ludwig II. Die Lebensgeschichte des bayerischen Königs.

▼ Radio

- 8.05 BR2: Katholische Welt.** Aufgehoben in der Stille. Von der Suche nach spirituellen Ruheräumen. Von Georg Magirius.
8.35 Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen. Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten? (Mt. 11,3).
11.05 Deutschlandfunk: Interview der Woche.

MONTAG 16.12.

▼ Fernsehen

- 21.50 BibelTV: Das Gespräch.** Mit der Designerin Marianne Schütze, die sich visuell mit den Versen der Psalmen auseinandersetzt.
22.20 Arte: Der Mann aus dem Eis. Abenteuerfilm D/It/Ö 2017.

▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Christoph Seidl, Regensburg (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 21. Dezember.
10.00 Radio Horeb: Lebenshilfe. Richtig kneipen – die Heilkraft der Güsse. Schwester Tamara Emanuel, Hydrotherapeutin, und Ines Wurm-Fenkl, Heilpraktikerin.

DIENSTAG 17.12.

▼ Fernsehen

- 20.15 Sat1: Sister Act.** Komödie mit Whoopi Goldberg, USA 1992.
22.15 ZDF: 37 Grad. Liebe macht mutig. Dokumentation über ein junges Paar mit Trisomie 21, das seinen ersten gemeinsamen Urlaub gestaltet.

▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Cash me if you can. Über die Zukunft des Bargelds. Von Christian Blees.
21.05 Deutschlandfunk: Jazz live. Dieter Ilg Trio. Konzert in Oestrich-Winkel.

MITTWOCH 18.12.

▼ Fernsehen

- 12.30 3sat: Advent im Spreewald.** Winterliche Bräuche locken Touristen an.
 ☉ **19.00 BR: Stationen.** Keine Angst vor Weihnachten! Manchen Menschen fehlt die Familie oder das Geld für Geschenke und ein festliches Essen.

▼ Radio

- 7.30 Radio Horeb: Impuls.** Gottes Liebesbrief. Prälat Bertram Meier, Diözesanadministrator des Bistums Augsburg.
20.10 Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft. Kathedralen der Zukunft. Das Bauhaus, die Religion und das Kloster Maria Laach.

DONNERSTAG 19.12.

▼ Fernsehen

- 20.15 MDR: Weihnachten im Stadion.** Dresdner Kreuzchor und Dresdner Kapellknaben laden zum Weihnachtskonzert unter freiem Himmel.

▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Wut. Vom schwierigen Umgang mit einer starken Emotion. Von Tim Wiese.
22.05 Deutschlandfunk: Historische Aufnahmen. Unkonventionell, virtuos und provokant. Der Pianist Glenn Gould und seine Beethoven-Interpretationen. Von Philipp Quiring.

FREITAG 20.12.

▼ Fernsehen

- 20.15 ARD: Der kleine Lord.** Der grämliche Earl of Dorincourt wird unter dem Einfluss seines liebenswerten Enkels zu einem Menschenfreund.

▼ Radio

- 15.15 Radio Horeb: Adventsandacht.** Zeit der Besinnung. Aus dem Kloster Waghäusel.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Die Wandlung eines Griesgrams

Gerold (Thomas Stipsits, links) arbeitet als Journalist bei einem Sankt Pöltner Gratisblatt. Bei seinen Freunden genießt er den zweifelhaften Ruf eines Zynikers und Säufers. Das ändert sich in dem Weihnachtsfilm „Geschenkt“ (ARD, 18.12., 20.15 Uhr), als seine Ex-Freundin vorübergehend ins Ausland muss und ihn bittet, sich um ihren 14-jährigen Sohn zu kümmern. Dabei erfährt er, dass Manuel sein Sohn ist. Jetzt entwickelt Gerold Vatergefühle und bemüht sich um ein geordnetes Leben. Und er lernt dessen Klassenlehrerin Rebecca (Julia Koschitz) kennen, die ihn vom ersten Moment an verzaubert.

Foto: BR/Mona Film/ORF/Tivoli Film/Petro Domenigg



Eine Schülermutter führt Regie

Gundula Bundschuh (Andrea Sawatzki) macht sich Sorgen. In der Komödie „Familie Bundschuh – Wir machen Abitur“ (ZDF, 16.12., 20.15 Uhr) steht ihre Tochter kurz vor dem Schulabschluss. Doch dann eröffnet die Direktorin des Gymnasiums den Eltern, dass der Lehrer des Theaterkurses in ein Sabbatical verschwunden ist. Weil Lehrermangel herrscht, springt Gundula ein und probt mit den Schülern das Stück „Romeo & Julia“. Kurzerhand spannt sie ihre Familie mit ein: Ehemann Gerald sucht die Begleitmusik aus, Bruder Hadi übersetzt Shakespeares Sprache in die Moderne.

Foto: ZDF/Volker Roloff

Hilfstransport mit Hindernissen

Seit vielen Jahren organisiert ein Rentnerhepaar aus Tirol Kleiderspenden für eine kleine Baptisten-gemeinde in der Ukraine, nicht weit entfernt von der ungarischen Grenze. Nun wünscht sich der dortige Pfarrer größere Mobilität für seine Gemeinde. Die Reportage „Räder für Poroschkowo – Mit Pedalkraft in die Moderne“ (Arte, 16.12., 19.40 Uhr) berichtet vom LKW-Transport von 35 Herren-, 12 Damen- und etlichen Kinderfahrrädern an den östlichen Rand Europas. Als dann die Räder bei ihren neuen Besitzern sind, stellt sich die Frage, wie sinnvoll es ist, Geschenke zu verteilen. Denn eigentlich bräuchte man im Dorf ein Rad für jedes Haus.

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
 Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



Für kleine und große Tüftler

Das GraviTrax Kugelbahnsystem macht Schwerkraft spielerisch erlebbar, kann durch Erweiterungen endlos vergrößert werden und garantiert grenzenlosen Bau- und Spielspaß!

Mittlerweile bauen kleine und große Tüftler in aller Welt nach den Gesetzen der Schwerkraft kreative Streckenverläufe, allein oder im Wettbewerb, haptisch oder digital, zum Physiklernen oder einfach zum Spaß.

Mit den Bauelementen lässt sich ein actionreicher und vielseitiger Parcours entwickeln, auf dem die Kugeln mit Hilfe von Magnetismus, Kinetik und Gravitation ins Ziel rollen.

Wir verlosen ein GraviTrax Starter-Set. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
18. Dezember

Über das Hörspiel „Monika Häuschen“ aus Heft Nr. 48 freuen sich:

Emma Löffler,
86492 Egling,
Elisabeth Übele,
87527 Sonthofen,
Bernhard Hess,
93164 Laaber.

Den Gewinner aus Heft Nr. 49 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

knie- langer Anorak	Zier- strauch	franzö- sischer Filmstar (Jean)	Bausatz (engl.)	▽	westl. Militär- bündnis (Abk.)	harz- reiches Kiefern- holz	▽	▽	Land im Wasser	▽	Hunde- schar bei der Jagd	Zwerg- staat in Italien		
▷	▽	▽	▽		Wink, Rat	▷		7				▽		
Abfolge allen Gesche- hens	▷				rote Filz- kappe	▷			kleine Fehler machen		schweiz. Männer- name			
▷									▽		▽			
Organist		2	ein Sultanat					▷		3				
Erdzeit- alter		Grund- stoff des Stahls	▽					Getöse			franz. Aktien- gesells. (Abk.)	▷		
▷			▽					über- mäßig	▷				Stadt in der Vulkan- eifel	
Kau- werk- zeug	Hühner- vogel									▷				▽
▷	▽								Kinder- figur der Spyri		eh. Film- gesell- schaft (Abk.)			
Brot- getreide			Zeitun- gen, TV, Radio	▽	▽	Teil des Beins	Gestalt der dt. Helden- sage	Jupiter- mond	Ge- sangs- paar	▷				
▷						ver- einigen	▷					Lachs- fisch		
					6									
Natur- wissen- schaft			Tanz- lokal (Kw.)	▷					See- hund (engl.)		loyal, ergeben	▽		
▷									See- lachs- art			5		
▷			Ausruf des Schau- dernes		Tresor	▷					japani- sches Längen- maß	▷		
niederl. Namens- teil		ver- bieten	▷									1		
unweit	▷				elektr. Infor- mations- einheit	▷			weithin hörbar	▷				

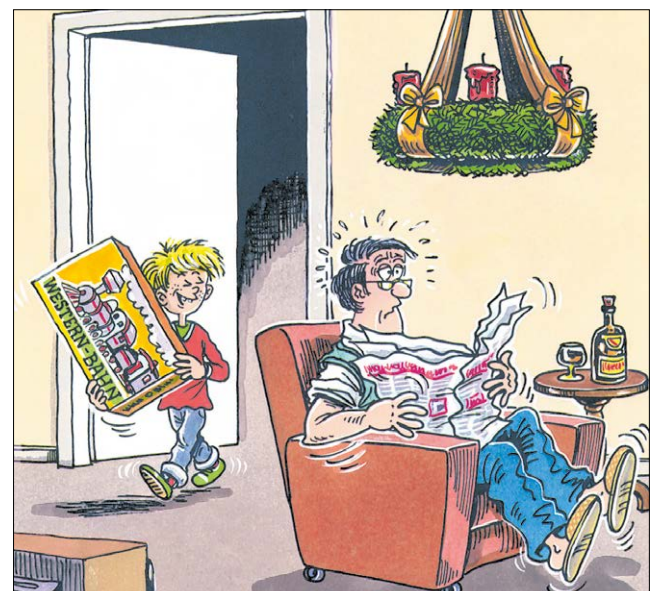
1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:
Unerwünschte Gleitschicht
Auflösung aus Heft 49: **BRATAPFEL**

F	R	I	E	L								
K	O	C	H	E	N	I	M	M	E	N	S	
E	H	I	N	F	A	M	N	T				
G	R	I	E	S	S	M	A	I	N	A	U	
S	C						R	O	H	R		
T	G						E	R	N	Z		
O	E	R	E				E	A	R			
K	R	A	M				R	A	L	L	E	
E							L	B	G			
B	A	I	B	D			R	E	E			
L	O	U	N	G	E		E	N	T	E	R	N
T	E		E	I	C	H	A	A	S			
T	R	E	F	F	E	N	D	L	E	R		
R	L	E	U	B	R	I	E	U				
P	O	L	I	S	L	A	M	I	S	C	H	
P	O	S	T	S	K	R	I	P	T	U	M	

„Die Western-Bahn könnt ihr von meinem Wunschzettel streichen. Ich hab zufällig eine unter eurem Bett gefunden!“

Illustration:
Jakoby



Erzählung

Das grüne Monster



Als meine Kinder klein waren, in den 70er Jahren, legten wir besonderen Wert auf „pädagogisch wertvolles“ Spielzeug. Das hieß: als Material Holz, kein Plastik, keine schreienden Farben und eine möglichst sinnvolle, lehrreiche Anwendung.

Im Laufe der Zeit machten wir Zugeständnisse. Irgendwann lösten Schildkrötpuppen die handgefertigten Waldorfpuppen aus Stoff ab, der Sohn bekam die sehlichst gewünschte Garage aus buntem Plastik und gegen Barbiepuppen konnten wir uns irgendwann auch nicht mehr wehren.

Aber dann kam meine Jüngste mit dem Wunsch nach einem giftgrünen Glühwurm mit einem hart gefüllten Stoffleib und einem Plastikkopf mit einem menschlichen Babygesicht. Zu allem Überfluss leuchtete das Wesen auch noch, wenn man ihm auf den Bauch drückte. Wir weigerten uns! Wir versuchten dem Kind zu erklären, dass dieses Wesen völlig unrealistisch aussah, weder zu einem Kuscheltier taugte noch irgendwie bespielbar war – vergebens, sie blieb bei ihrem Wunsch.

Der Geburtstag nahte, aber wir blieben hart. Dieses Monstrum kam uns nicht ins Haus. Morgens packte Carolin schöne Dinge aus, die sie sich gewünscht hatte. Sie freute



sich über ihre Geschenke. Dennoch blieb mir ihr suchender Blick nicht verborgen.

Und dann kam Oma ins Spiel. Am Nachmittag gab sie Carolin ein unförmiges Päckchen. Carolin packte es aus und ein lauter Schrei hallte durch den Raum: Vor ihr lag das hässlichste Spielzeug, das ich mir nur vorstellen konnte - der grüne Glühwurm! Carolin drückte das Tier an sich, tanzte damit durch das Zimmer und strahlte vor Freude.

Ich starrte meine Schwiegermutter entsetzt an. Die zuckte die Schultern und meinte nur: „Dafür sind Großmütter da!“

Dieses Tier, das mir jedes Mal einen Schauer des Gruselns über den Körper jagte, wenn ich es sah, blieb für viele Jahre das Lieblingskuscheltier meiner Tochter, ihr „Glühi“. Selten hat ihr ein Geschenk solche Freude bereitet und sie hat ihre Oma dafür heiß geliebt. Auch nach Jahren ist sie ihr noch dankbar ge-

wesen, dass sie ihr diesen sehlichen Wunsch erfüllt hat.

Wenn ich heute meinen Enkelkindern etwas schenken möchte, spreche ich mich mit meiner Tochter natürlich ab. Aber ich behalte mir vor, auch einmal einen Herzenswunsch zu erfüllen, der vor den Augen der Erwachsenen nicht bestehen kann. Das haben das grüne Monster und meine Schwiegermutter mich gelehrt!

Brigitte Harkou

Foto: imago images/Westend61

Sudoku

8	7	3			9			
6	3		9	5		8		
9	4	1		2	7		6	
	9	8	4	3	1		2	
2	3	5		7		8		9
	8	1	5				7	
	7		4	1	6			5
5	6			3	4		7	
1	4			5	3	6	8	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 49.

		9	2	8	3	5		4
1		3					6	7
			7		6			2
		8		2				5
4	5	6						2
2				3		6		
	7		9	6	8			
	8	1						4
				4	7	8		





Hingesehen

Vertreter der „Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen“ haben Papst Franziskus einen 1,4 Tonnen schweren „Mahnenden Mühlenstein“ übergeben. Er trägt auf Deutsch den Satz Jesu: „Wer aber einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärger gibt, dem wäre es besser, wenn ihm ein Mühlenstein an den Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde“ (Mt 18,6). Franziskus sei „tief bewegt und ergriffen“ gewesen, erklärte die Initiative mit Sitz im rheinland-pfälzischen Siershahn. Sie zitierte ihn mit den Worten: „Das ist stark!“ Vorsitzender der Initiative ist der Sozialpädagoge Johannes Heibel (im Bild mit dem Papst), der sich seit 1993 mit Fällen sexuellen Missbrauchs in Kirche und Gesellschaft befasst. **KNA**

Foto: Claudia Harich

Wirklich wahr

Foto: Vopok/CC BY-SA 4.0 (https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0)

Das päpstliche Hilfswerk „Kirche in Not“ hat einen neuen Glaubens-Kompass über das Prager Jesuskind herausgegeben. Das zehneitige Faltblatt im DIN-A6-Format informiert über Geschichte und Verehrung des weltbekannten Gnadenbilds. Die kleine Statue des Prager Jesuskinds steht auf einem Seitenaltar der Kirche „Maria vom Sieg“ auf der Prager Kleinseite und wird jährlich von Hunderttau-



senden Pilgern aus der ganzen Welt besucht. Nachbildungen des Gnadenbilds finden sich in vielen katholischen Kirchen auf allen Kontinenten. 2009 wurde die aus dem 16. Jahrhundert stammende Statue des in königlichen Gewändern gekleideten Jesusknaben von Papst Benedikt XVI. bei seiner Reise in die Tschechische Republik feierlich gekrönt. **KNA**

Zahl der Woche

151

Millionen süße Nikoläuse und Weihnachtsmänner aus Vollmilch-, Zartbitter- und weißer Schokolade hat die deutsche Süßwarenindustrie für die diesjährige Weihnachtszeit hergestellt. Diese Zahl veröffentlichte der Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie in Bonn.

Fast 100 Millionen davon stehen in diesem Jahr in den deutschen Geschäften. Der Umfrage unter den Mitgliedsunternehmen des Verbands zufolge sind das vier Prozent mehr als im Vorjahr.

Während zwei Drittel der Nikoläuse und Weihnachtsmänner aus Schokolade in Deutschland blieben, gingen rund 51 Millionen in den Export, heißt es. Besonders beliebt seien die deutschen Schoko-Figuren in Frankreich, Österreich und Großbritannien, erklärte der Bundesverband. Die Weihnachtssüßigkeiten würden aber auch in die USA, nach Kanada und nach Australien geliefert. **epd**

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Ulrich Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 32,40. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Woraus besteht die Figur des Prager Jesuskinds?

- A. Holz
- B. Stein
- C. Wachs
- D. Kunstharz

2. Welche Heilige verehrt das Prager Jesulein?

- A. Mutter Teresa
- B. Maria Ward
- C. Bernadette Soubirous
- D. Edith Stein

Erwartungen – Enttäuschungen

Wenn Begegnungen sich nicht so abspielen, wie man es sich vorgestellt hatte

Eine Ordensschwester hätte ich mir ganz anders als Sie vorgestellt: ruhig, gelassen, weniger mit dem Glauben und dem Orden ringend, weniger kritisch bezüglich der Kirche.“ Ich bin also nicht, wie man eine Schwester erwartet, zumindest nach Rückmeldung eines Vorgesetzten nicht. Meine Antwort hat ihn dann überrascht: „Hm. Eigentlich verhalte ich mich Gott gegenüber nicht anders als Ihnen und den Kollegen gegenüber. Was ich mache, mache ich mit voller Energie und allen Fragen.“

Muss ich mich als Ordensschwester in einer bestimmten Art und Weise verhalten, um die Erwartungen anderer zu erfüllen – außerhalb der Kirche, in der Kirche und im Orden? Für mich ist das eine wichtige Frage und eine Frage, die mir geblieben ist nach all den Jahren im Orden inzwischen.

Darf ich sein, wie ich bin?

Mit Erwartungen setzen sich auch Johannes der Täufer und Jesus im Evangelium des dritten Adventssonntags auseinander: Bist du es, der da kommen soll oder nicht? Bist du der erhoffte Messias? Johannes hatte offenbar Erwartungen, Bilder eines Messias, die nicht zu Jesus passten. Jesus setzt sich in seiner Antwort darauf mit Johannes auseinander, der seinerseits nicht den Erwartungen an einen Propheten entspricht.

Erwartungen, so scheint es mir, fragen zweimal nach Identität: Der Fragende muss wissen, ob sein Gegenüber in sein Weltbild passt, zu ihm passt. Er will von ihm seine Sehnsucht oder sein Bild der Realität bestätigt wissen. Eine Ordensschwester muss also langsam und ge-



▲ *Erwartungen und Ansprüche etwas herunterschrauben: ein probates Mittel für ein schönes Weihnachtsfest.*
Foto: imago images/Aurora Photos

lassen schreiten. Ein Retter braucht mindestens ein blitzendes Himmelsschwert und ein Prophet sollte irgendwie als Gelehrter erkennbar sein. Denn nur so passt es in die eigene Realität. Entspricht die Erwartung nicht der Realität, kommt es zur Enttäuschung: Das Weltbild wird brüchig, das Puzzleteil „realer Mensch“ will sich nicht in unsere Planungen und in das Bild, das wir uns von ihm machten, einfügen.

Meist geben wir dem Anderen die Schuld, weil er nicht so ist, wie er „sein sollte“ oder – ehrlicher: wie

Unsere Autorin:

Schwester Birgit Stollhoff CJ ist Juristin, studiert Theologie im Fernstudium und leitet im Auftrag ihres Ordens das jugendpastorale Zentrum in Hannover.

den Anderen meinen Erwartungen anpassen will, endet die Liebe und beginnt der Egoismus; oft schleichend und unbewusst. Meistens wollen wir für den Anderen ja nur „das Beste“ Aber „das Beste“ ist als „mein Bestes für dich“ übergriffig, es verletzt die Freiheit des Anderen.

Das Bild und die Freiheit

Und leider ist gerade Weihnachten eine Zeit mit vielen Erwartungen ans „perfekte Familienglück“. Was aber, wenn die Familienmitglieder nicht mitspielen? Wenn die Tochter und ihr Mann gerade eine schwierige Phase haben und beim gemeinsamen Essen die Funken fliegen? Wenn der Neffe keinen Schneemann mehr bauen will, sondern nur noch am PC zockt? Wenn ein anderer Pfarrer als der gewohnte die Predigt hält – nicht mit rhetorischem Elan, dafür gut überlegt und manchmal stockend abgelesen?

Dann kann ich mich sehr ehrlich fragen: Bin ich gerade bereit, mich auf den Anderen einzulassen? Etwa, indem ich mit der Tochter das Gespräch zu zweit suche beim Spaziergang. Will sie das? Ich kann im Gottesdienst mit mehr Konzentration zuhören. Oder ich brauche gerade selber eher meine Ruhe. Dann kann ich mich auch zurückziehen – vielleicht mit einem Krimi ins Zimmer zum zockenden Neffen? Während der Predigt abschweifen mit den Gedanken und die Kirche genießen?

Wenn ich die Anderen nicht einspanne, um meine Erwartungen zu erfüllen, gibt mir das selber Freiheit. Ich kann auch das machen, was für mich gerade passt, der Mensch sein, der ich bin.

Alles kann sein an Weihnachten, aber nichts und niemand muss einem Bild entsprechen – das Jesus-Kind in der Krippe nicht, Johannes der Täufer nicht und Sie und ich auch nicht.

wir ihn uns vorgestellt haben. Für den Anderen, das falsch erwartete, enttäuschende Gegenüber, geht es genauso um die Existenz: Darf ich so sein wie „ich bin“, oder bin ich nur Ordensschwester, Priester, Arzt oder Mutter, wenn ich die Erwartungen anderer erfülle?

Geschichte vom Herrn K.

„Was tun Sie“, wurde Herr K. gefragt, „wenn Sie einen Menschen lieben?“ „Ich mache einen Entwurf von ihm“, sagte Herr K., „und Sorge, dass er ihm ähnlich wird.“ „Wer? Der Entwurf dem Menschen?“ „Nein“, sagte Herr K., „der Mensch dem Entwurf.“

So fasst der Augsburger Schriftsteller Bertolt Brecht diesen existenziellen Konflikt zusammen. Wo ich

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt „Eigene Stiftung gründen“ von Stiftung des Deutschen Caritasverbandes, Köln. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Bischöfliche Aktion Adveniat e.V., Essen. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



© Karin Schmid_Pixelto.de



Alle Bücher, die ich gelesen, haben mir den Trost nicht gegeben, den mir das Wort in der Bibel, Psalm 23,4 gab: „Ob ich schon wandere im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du Herr, bist bei mir!“ Immanuel Kant

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 15. Dezember
Darum, Brüder und Schwestern, haltet geduldig aus bis zur Ankunft des Herrn! (Jak 5,7)

Alles hat seine Zeit, auch Weihnachten und der Advent. In diesen Tagen kann ich mich noch einmal bewusst auf die Ankunft Jesu freuen. Ihn bewusst erwarten und die Tage des Advents mit dieser Freude erfüllen.

Montag, 16. Dezember
Als Jesus in den Tempel ging und dort lehrte, kamen die Hohepriester und die Ältesten des Volkes zu ihm und fragten: In welcher Vollmacht tust du das und wer hat dir diese Vollmacht gegeben? (Mt 21,23)

Die Botschaft Jesu wollten – ähnlich wie heute – nicht alle akzeptieren. Sie stellten Fragen, wollten provozieren. Doch Jesus steht für das ein, was er sagt, bis zur letzten Konsequenz am Kreuz. Auch ich darf mich fragen, wo ich wieder mehr für das eintreten könnte, wovon ich überzeugt bin.

Dienstag, 17. Dezember
Jakob zeugte den Josef, den Mann Marias; von ihr wurde Jesus geboren, der der Christus genannt wird. (Mt 1,16)

Gott wurde Mensch, doch nicht irgendwann oder irgendwo. Dieses Ereignis wurde ein Teil der Menschheitsgeschichte. Der ewige Gott hat sich an eine ganz bestimmte Zeit und ganz konkrete Menschen gebunden. Auch heute will er für mich da sein – für mich ganz persönlich.

Mittwoch, 18. Dezember
Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat. (Mt 1,22)

Viele Propheten haben immer wieder auf die Ankunft des Herrn hingewiesen. Oft waren diese Prophetenworte rau und kritisch gegenüber denen, die sie hörten. Wo sollte ich bei mir mit einem kritischen

Blick hinsehen? Wo gilt es aufzuräumen, bevor der Herr kommt?

Donnerstag, 19. Dezember
Er wird ihm mit dem Geist und mit der Kraft des Elija vorangehen, um die Ungehorsamen zu gerechter Gesinnung zu führen und so das Volk für den Herrn bereit zu machen. (Lk 1,17)

Starke Worte über Johannes den Täufer! Johannes ist der Prophet, der dem Herrn direkt vorausging. Er wird auch als Stimme in der Wüste bezeichnet, einer, der mit mächtigen Worten auf die Ankunft Gottes hingewiesen hat. Kenne ich auch heute solche Stimmen, die mich mit Nachdruck auf Gott verweisen? Kann ich – heute – so eine Stimme sein?

Freitag, 20. Dezember
Er wird Segen empfangen vom Herrn und Gerechtigkeit vom Gott seines Heils. (Ps 24,5)

In den letzten Tagen des Advents kann ich mich mit hineinnehmen lassen: in

die Gemeinschaft mit Gott und mit meinen Mitmenschen. So kann ich Segen sein für andere und Segen empfangen.

Samstag, 21. Dezember
Juble, Tochter Zion! Jauchze, Israel! Freu dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! Der König Israels, der Herr, ist in deiner Mitte. (Zef 3,14f)

Gemeinschaft mit Gott und mit meinen Mitmenschen, Segen sein und Segen empfangen – all das soll mich aufatmen lassen. Freude soll mich erfüllen: vom kleinen Zeh bis zum Scheitel. Der Herr kommt! Juble, Tochter, freu dich, Sohn! Dieses Gefühl soll mich in diesen Tagen durchströmen.



Frater Elias Böhnert ist Prämonstratenser der Abtei Windberg in Niederbayern. Als Bildungsreferent ist er an der Jugendbildungsstätte Windberg tätig.



Wertvolles Lesevergnügen zu Weihnachten verschenken!

Sie möchten einem lieben Menschen etwas Nachhaltiges schenken und damit Impulse für ein Leben mit christlichen Werten weitergeben.

Mit einem **Jahresabo der Katholischen Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg** bereiten Sie wöchentlich Lesefreude. Schenken Sie die Katholische Sonntagszeitung zum Geburtstag, zu Weihnachten oder zu einem besonderen Anlass!

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung:
Sankt Ulrich Verlag GmbH · Henisiusstr. 1 · 86152 Augsburg
Tel. 0821/50242-53 · www.katholische-sonntagszeitung.de · vertrieb@suv.de

Das Geschenkaboo endet automatisch. Vertrauensgarantie: Sie können diese Bestellung innerhalb von zwei Wochen widerrufen.

Als Dankeschön für ein Jahresabo erhalten Sie die **neueste Ausgabe des „Fürbittensbuches“** von Theresia Zettler
128 Seiten, 17,5 x 22,5 cm

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

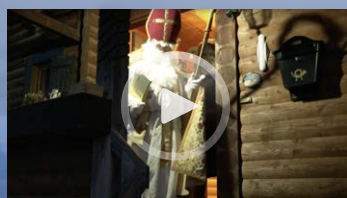
Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Rorate:
Adventliche Messen
im Kerzenschein



▶ 4:09



Nikolaus im Kurs -
und in Sulzschneid

5:44



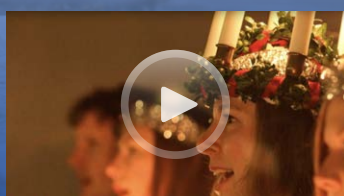
Matthäus Unsin
im Interview

13:04



"Zur Krippe her kom-
met": Ausstellung im
Diözesanmuseum

1:57



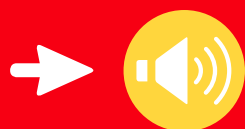
Heilige der Advents-
und Weihnachtszeit

5:15



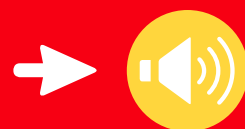
RADIO **DAB+** AUGSBURG

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



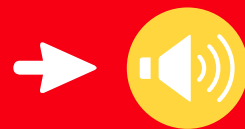
Weihnachten in der Popmusik

Fast jeder berühmte Musiker hat einmal in seiner Karriere ein Weihnachtslied, wenn nicht sogar ein ganzes Weihnachtsalbum herausgebracht. In den allermeisten geht es um Geschenke, Spaß im Schnee und um Herzschmerz unter dem Tannenbaum. Die wirkliche, christliche Botschaft von Weihnachten fehlt. „Last Christmas“ von Wham ist das beste Beispiel. Es gibt aber auch große Musiker, die zu ihrem christlichen Glauben stehen und wunderbar tiefgründige Lieder über Gott, Jesus Christus und die Botschaft von Weihnachten geschrieben haben. Eva Fischer hat eine kleine Weihnachtsplaylist von Country über Rock bis Pop erstellt.



Gedenken an verstorbenen Feuerwehrmann

In der Augsburger Moritzkirche hat am Abend ein stilles Gedenken für den am Kö getöteten Feuerwehrmann stattgefunden. Nach und nach füllte sich die Kirche, vor dem Altar stand ein Bild des Verstorbenen. In ein Buch konnten die Menschen ihre Gedanken eintragen und der Familie des getöteten Mannes ihr Beileid aussprechen. Susanne Bosch berichtet.



Roratemessen – Eine besondere Tradition

Eigentlich soll der Advent ja eine besinnliche Zeit sein. Tatsächlich kommen wir vor lauter Geschenkstress und Weihnachtsvorbereitungen aber kaum zur Ruhe. In katholischen Kirchen gibt es daher eine besondere Tradition: Die Roratemessen. Yves Gatez hat eine Messe in der Region besucht.



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv – das Magazin (KW 49/2019)



**u.a. Kinderrechte ins Grundgesetz?,
Nikolaus-Kurs, Rorate-Messe,
Christbaumaktion der Hochschulgemeinde,
Krippenausstellung im Diözesanmuseum,
Heilige der Weihnachtszeit, Interview mit Matthäus Unsin**

www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do., 17-18.30 Uhr Sprechstunde.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, So. und Mi. auch um 9 Uhr, So. um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am So. und Mi. um 8.30 Uhr, Sa., Mo., Di. und Do. um 19 Uhr Rkr., So. um 13.30 Uhr Andacht. Fr., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr. Di. keine BG.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Di.-Fr.: 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Sa., 14.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG, 13.30 Uhr Trauung. - So., 15.12., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, anschl. euchar. Anbetung bis 16.30 Uhr, 17 Uhr Volksmusikalisches Weihnachtssingen. - Mo., 16.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 17.12., 18 Uhr Atempause im Advent. - Mi., 18.12., 17.30 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 14.12., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, anschl. BG. - So., 15.12., 6.30 Uhr Rkr., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 14 Uhr euchar. Andacht mit Einzelsegen und BG, 17 Uhr adventlicher Wortgottesdienst. - Mi., 18.12., 18 Uhr Rkr. und BG, 18.30 Uhr Roratemesse.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reli-

quienschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 14.12., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 15.12., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 16.12., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 17.12., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 17.12., 17.15 Uhr Salve Regina. - Do., 19.12., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina. - Fr., 20.12., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen,

Zur Schmerzhaften Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, So., 15.12., 8.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Weihnachtskonzert. - Mi., 18.12., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

Obermauerbach,

Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, jeden So. 13.30 Uhr Rkr.

Opfenbach,

Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 14.12., wie am Dienstag, 20 Uhr Messe. - So., 15.12., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 18.45 Uhr Anbetung und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 16.12., 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 17.12., wie am Montag. - Mi., 18.12., wie am Montag. - Do., 19.12., wie am Mo., 20 Uhr Sühnenacht. - Fr., 20.12., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakram. Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 14.12, 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 15.12., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe. - Di., 17.12., 10 Uhr Messe. - Mi., 18.12., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - Fr., 20.12., 16.30 Uhr Rkr. und BG, 17 Uhr Roratemesse.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 14.12., 6.30 Uhr Rorate, anschl. Frühstück im Pilgersaal, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 15.12., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 16.12., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Di., 17.12., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mi., 18.12., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Fr., 20.12., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreissenorenheimes.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 14.12., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe. - So., 15.12., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe, 17 Uhr Adventliche Stunde. - Mi., 18.12., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

Witzighausen, Mariä Geburt,

www.wallfahrt-witzighausen.de, Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., So. 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 14.12., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr adventliche Messe. - So., 15.12., 7.15-10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15

Uhr Pilgeramt, 14 Uhr Rkr., 14.45 Uhr Zönakel, 17.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo., 16.12., 7.30 und 11 Uhr Messe, 12-13 Uhr Gebetsstunde, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis. - Di.-Do., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, dienstags anschl. Krankengebet, donnerstags 19.15 Uhr Rorateamt. - Fr., 20.12., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Breviergebet, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Rorate, 20.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe.

Stille Tage

Augsburg,

Stille Tage,

So, 29.12., bis Mi., 1.1.20 im Haus St. Hildegard am Dom. Geistliche Tage der Stille über Silvester in Gemeinschaft mit anderen Frauen im Alter von 25-45 Jahren. Info und Anmeldung bis 23.12. unter Telefon 0821/502960.

Exerzitien

St. Ottilien,

Exerzitien zur Jahreswende,

Do, 26.12. bis So., 29.12. im Haus der Berufung. Elemente: Schweigen, Jahresrückblick und Ausblick, Bibelimpulse, Meditation, Gottesdienst, persönliche Besinnungszeiten, Einzelgespräche sind auf Wunsch möglich. Info und Anmeldung unter Telefon 0177/3440686.

Ausstellungen

Oberschönenfeld,

Krippenausstellung,

bis 20.12., täglich von 9-19 Uhr im Museum. Der Verein Krippenfreunde Augsburg und Umgebung präsentiert aus Anlass seines 100-jährigen Bestehens die Ausstellung „Heimatlich und orientalisch – Krippen berühren Herzen“ mit ausgesuchten Exponaten seiner Mitglieder.

Maria Vesperbild,

Krippenausstellung,

bis 20.12., täglich von 9-19 Uhr im Pilgerhaus.

Seminare/Kurse

Heiligkreuztal,

Tage der Kontemplation,

Do., 2.1.20, bis Mo., 6.1.20, im Kloster Heiligkreuztal. Kontemplation ist ein christlich-meditativer Übungsweg, der eine lange christliche Tradition hat und



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



am besten mit Hilfe fester Anweisungen erlernt und immer wieder geübt werden sollte. Elemente der Tage werden sein: Einführung und Übung von Schweigen, Sitzen in Stille, Beten und Weiteres. Infos und Anmeldung bis 11.12. unter Telefon 073 71/1860.

St. Ottilien, Persönlichkeitsseminar,

Fr., 3.1. bis So., 5.1. im Haus der Berufung. Weil jeder Mensch wertvoll ist, ist es gut, sich mit der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit zu beschäftigen. Mit Hilfe des Enneagramms wollen die Teilnehmer dies tun. Dieses zeigt auf, dass jede Persönlichkeitstypologie auch eine Tiefendimension hat, persönliche Stärken und Schwächen, aber auch die Möglichkeit des Wachsens. Grundkenntnisse des Enneagramms sind Voraussetzung. Anmeldung unter 01 77/34 40 686.

Augsburg, Liturgie im Fernkurs,

von April 2020 bis Oktober 2021 finden alle sechs Wochen am Freitagnachmittag die Begleitkurstreffen im Haus St. Ulrich statt. Es werden Lehrbriefinhalte besprochen, Fragen aufgegriffen und vertieft bzw. weiterführende Themen behandelt. Nach 18 Monaten kann der Kurs mit Teilnahmezertifikat oder mit Prüfung und Zeugnis abgeschlossen werden. Infos und Anmeldung bis 2. März 2020 unter Telefon 08 21/31 66 61 12.

Konzerte

Augsburg, Weihnachtskonzert,

Sa., 14.12., 18 Uhr in der Evangelischen Kirche St. Ulrich. Die Akademie für Alte Musik, Orchestra in Residence der Mozartstadt, zelebriert mit der renommierten Audi Jugendchorakademie und vier erstklassigen Solistinnen und Solisten weihnachtlichen Jubel in musikalischer Perfektion. Gespielt werden Teile aus Händels Messias, Mozarts „Exultate, jubilate!“ und das „Magnificat“ von Carl Philipp Emanuel Bach. Infos und Karten im Internet unter www.mozartstadt.de.

Violau, Adventliche Stund,

So., 15.12., 17 Uhr in der Wallfahrtskirche St. Michael. Chöre und Gesangsvereine aus der Umgebung laden ein zu einer Stunde der Ruhe und Besinnung. Nach dem Konzert wird ein gemütliches Zusammensein mit Glühwein, Punsch, Bratwurst und Lebkuchen angeboten.

St. Ottilien, Adventliche Stund,

So., 15.12., 15.30 Uhr in der Klosterkirche. Alpenländische Lieder und besinnliche Texte für die Zeit des Advents.

Bobingen, Weihnachtsoratorium,

So., 15.12., 16 Uhr in der Kirche St. Felizitas. Der Kammerchor Schwabmünchen unter der Leitung des Kirchenmusikers Tobias Burann-Drixler führt das stimmungsvoll gesetzte Oratorium mit Begleitung von Oboe, Streichorchester und Orgel auf. Kosten: 16 Euro im Vorverkauf. Infos sowie alle Vorverkaufsstellen unter www.kammerchor-schwabmuenchen.de.

Augsburg, Weihnachtsoratorium,

So., 15.12., in der Heilig Kreuz Kirche Augsburg. Konzert der Augsburger Domsingknaben unter der Leitung von Stefan Steinemann. Aufgeführt werden um 16 Uhr Johann Sebastian Bachs Kantaten I-III und um 19.30 Uhr die Kantaten IV-VI. Karten unter Telefon 08 21/51 00 88 oder www.augsburger-domsingknaben.de.

Kaufbeuren, Festliches Adventskonzert,

So., 15.12., 17 Uhr in der Kirche St. Martin. Gestaltet durch das Mendelssohn-Vocalensemble zusammen mit der Harfenistin Catharina Natterer. Unter www.martinsmusik.reservix.de können Eintrittskarten im Internet erworben werden.

Augsburg, Puer natus – Uns ist ein Kind geboren,

So., 15.12., 16 Uhr in der Klosterkirche

Barmherzige Schwestern Göggingen. Ein Konzert des Bunten Chors Stadtbergen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Landsberg am Lech, Silvesterkonzert,

Di., 31.12., 22 Uhr in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Landsberg. Mit dem Organisten Johannes Skudlik. Karten zu 18 Euro beim Landsberger Ticket-service im Reisebüro Vivell und beim Landsberger Kreisboten sowie im Internet unter www.landsbergerkonzerte.de erhältlich.

Unterhaltung

Irsee, Schwäbisches Adventssingen,

So., 15.12., 15 Uhr in der Klosterkirche Irsee. Schwäbische Musikgruppen präsentieren ein Programm, das die Höhepunkte der Adventszeit aufgreift. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Bobingen - Straßberg, Waldweihnacht,

So., 22.12., ab 16 Uhr. Die kleine Dorf-musik Straßberg e. V. lädt zur Waldweihnacht auf den Grillplatz ein. Neben musikalischer Unterhaltung werden Würste, Glühwein und andere Leckereien vom Grill angeboten.

Neumünster, Krippenwanderung nach Violau,

Sa., 28.12., 16 Uhr an der Kirche in Neumünster. Beginn mit einer Andacht, anschließend Wanderung durch das Apsachtal nach Violau. Dort verweilen die Teilnehmer bei der Krippe in der Wallfahrtskirche St. Michael und erhal-

ten den Einzelsegen durch Pfarrer Pfeiferer. Anschließend wird zum Beisammensein bei Würstchen, Glühwein und Punsch eingeladen.

Gempfung, „Wie schön leuchtet der Morgenstern“,

So., 29.12., 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Vitus. Sprecher und Sprecherinnen des Bayerischen Rundfunks lesen weihnachtliche Texte. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Reisen

Rennertshofen, Wallfahrt nach Medjugorje und Brezje,

13.4. bis 19.4.2020. Jeweils auf der Anreise nach Medjugorje und auch bei der Rückreise wird eine Zwischenübernachtung in Brezje eingelegt. Kosten: 399 Euro. Im Reisepreis enthalten sind die Fahrt im Komfort-Reisebus während des gesamten Aufenthaltes, jeweils eine Übernachtung mit Halbpension auf der Hin- und Rückreise sowie vier Übernachtungen mit Halbpension in Medjugorje. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 01 75/23 93 969.

Augsburg, Wallfahrt nach Fátima,

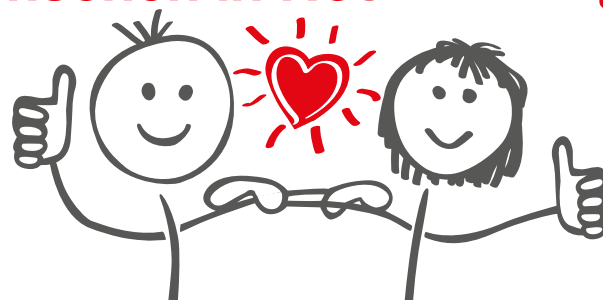
22.5. bis 26.5.2020. Tag 1: Anreise nach Lissabon. Von dort aus geht es in den Ort Fátima zur Erscheinungskapelle. Abends findet eine Lichterprozession statt. Tag 2: Kreuzweg nach Aljustrel und Besichtigung der Kirche Hl. Dreifaltigkeit am Nachmittag. Tag 3: Sonntägliche Wallfahrtsfeierlichkeit auf der Esplanade. Anschließend steht der Nachmittag zur freien Verfügung. Tag 4: Ausflug zum Kloster Batalha und Seebad Nazaré. Auf dem Rückweg wird an einer der größten Klosteranlagen Portugals Halt gemacht. Tag 5: Abschlussgottesdienst in Fátima und Rückflug. Geistliche Begleitung: Prälat Karl-Heinz Zerrle. Kosten pro Person im Doppelzimmer: 850 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

Sonstiges

Steppach, Adventlich gestalteter Gottesdienst,

Sa., 14.12., 18 Uhr in St. Raphael. Der Volksmusikkreis Laudate Dominum gestaltet unter der Leitung von Peter Nerb den Gottesdienst mit Adventsliedern, Instrumentalstücken und Liedern aus der Heimat.

**Gemeinsam für
Menschen in Not.**



...weil der Nächste uns anvertraut ist.

www.caritas-augsburg.de



Die Woche im Allgäu 14.12. – 20.12.

Samstag, 14. Dezember

Füssen

11 bis 20 Uhr, Füssener Adventsmarkt im barocken Innenhof des Klosters St. Mang, auch am Freitag, 13. Dezember, von 14 bis 20 Uhr und am Sonntag, 15. Dezember, von 11 bis 19 Uhr. Mit stimmungsvollem Rahmenprogramm.

Memmingen

11 Uhr, „Weg der Taufe – Weg ins Leben“. Die spirituelle Kichenführung zeigt auf, was in der Feier der Kindertaufe wann, wo und warum gesagt und getan wird. Für Eltern, Paten, Großeltern und weitere Interessierte, Kirche St. Josef, Eintritt frei, Veranstalter: Cityseelsorge.

Buxheim

14 bis 21 Uhr, Buxheimer Dorfweihnacht im Brunogarten, auch am Freitag, 13. Dezember, von 18 bis 21 Uhr und am Sonntag, 15. Dezember, ab 12 Uhr.

Sonntag, 15. Dezember

Irsee

15 Uhr, Schwäbisches Adventssingen, schwäbische Musikgruppen unter der Leitung von Johannes Hitzelberger und geistliche Worte zum Christfest, Klosterkirche.

Memmingen

17 bis 18.30 Uhr, „Aheba weard's Weihnachta“, weihnachtliche Mundartführung mit Stadtführer Herbert Heuß, Treffpunkt: Deutsche Bank am Marktplatz, Kosten: fünf Euro.

Kaufbeuren

17 Uhr, „Romantische Weihnacht“, Mendelssohn-Vokalensemble (Leitung: Karl Zepnik) und Catharina Stehle (Harfe), St. Martinskirche, Kirchplatz, Eintritt: 20 Euro, ermäßigt 14 Euro, Vorverkauf: Musikhaus Pianofactum.

Oberstdorf

20 Uhr, „S'wiehnached“, Volksmusik im Advent, unter anderem mit der Saitenmusik „Zupft und gschlaage“, der Gesangsgruppe „Nett gli“, der Jodlergruppe Oberstdorf, dem Oberstdorfer Trachtengang und der Musikkapelle sowie Hirtenspiel in Mundart, Pfarrkirche St. Johannes Baptist, Eintritt frei, Spenden für örtliche soziale Zwecke erbeten.

Montag, 16. Dezember

Kempten

18 Uhr, der Chor der Haubenschlossschule singt auf dem Weihnachtsmarkt, Rathausplatz.

Füssen

19 bis 21 Uhr, Führung am Abend durch die historische Füssener Altstadt, Treffpunkt: Tourist-Information, Kosten: sieben Euro, mit FüssenCard fünf Euro, Kinder bis 14 Jahre kostenfrei, Jugendliche von 15 bis 17 Jahre 1,50 Euro. Ohne Anmeldung.

Dienstag, 17. Dezember

Sonthofen

„Bahn frei! für den Schlitten“, Sonderausstellung zur Winter- und Weihnachtszeit, Heimathaus Sonthofen, Sonnenstraße 1, geöffnet dienstags bis donnerstags sowie samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr. Ab 15. Dezember.

Mittwoch, 18. Dezember

Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt: Klosterpforte, Spenden erbeten.

Oberstaufen

16 bis 16.20 Uhr, „20 Minuten – meine Zeit zum Nachdenken“, mit Musik und

Texten, gestaltet von Pastoralreferent Josef Hofmann, Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Donnerstag, 19. Dezember

Memmingen

9.30 bis 11 Uhr, besinnliche Texte zur Weihnachtszeit aus eigener Feder, Lesung mit Niklas Manitus, Antonierhaus, Bibliothek, Martin-Luther-Platz 1, Eintritt frei.

Freitag, 20. Dezember

Kempten

12 bis 20 Uhr, „Krippenvisionen“, handgearbeitete festliche Krippen, Rathausfoyer, täglich 12 bis 20 Uhr, bis 22.12.

Memmingen

19 Uhr, „Einzelstück“, Gottesdienst für Singles, mit Möglichkeit zur Einzelsegnung, Altes Pfarrhaus Sankt Johann, Marktplatz 15.

Lindau

19.30 Uhr, „Die Zauberflöte“, Aufführung der Lindauer Marionettenoper, Stadttheater, Fischergasse 37, Karten: Tourist-Info am Alfred-Nobel-Platz 1 und unter www.marionettenoper.de.



Ein Stück Kindheitserinnerung

MEMMINGEN – Seit den 1950er Jahre erfreuen die großen weißen Glocken in der Memminger Kramerstraße die Passanten. Am Abend werden sie beleuchtet. Die besondere Advents- und Weihnachtsdekoration ist so für viele Menschen in der Stadt auch ein Stück Kindheitserinnerung.

Foto: Loreck

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

Den Glauben leben,
Gott begegnen

ABO Ausgaben ePaper Anzeigen Newsletter Shop Q

News und Meinung

Winterspektakel statt wahrer Weihnacht

Amerikas Adverts-„Tradition“:
Herzschmerz-Schnulzen im TV



Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.katholische-sonntagszeitung.de





Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 14.12., 7 Uhr, 8 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr BG, 18 Uhr Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral. **So., 15.12.,** 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitelamt, 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst und Kindergottesdienst, 11.30 Uhr Dompredigermesse mit Adventspredigt von Diözesanadministrator Bertram Meier, 14.30 Uhr Sonderdomführung in der Weihnachtszeit, 16 Uhr Aussendung des Friedenslichts mit Diözesanadministrator Bertram Meier, **Mo.-Fr.,** 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. und BG.

Sankt Sebastian

Sa., 14.12., 10 Uhr slavisch-byzantinische Liturgie.

Sankt Max

So., 15.12., 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Adventstreffen. **Mi., 18.12.,** 14 Uhr Messe, anschl. Adventsfeier Frauenbund und Senioren.

Sankt Simpert

So., 15.12., 16 Uhr Waldweihnacht.

Sankt Moritz

Sa., 14.12., 16 Uhr BG, 18 Uhr Messe. **So., 15.12.,** 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Messe. **Mo.-Do.,** 12.15 Uhr Mittagsmesse, 18 Uhr Messe. **Di., 17.12.,** 7 Uhr Rorate-messe. **Do., 19.12.,** 16 Uhr Kirche des Diako, 18.30 Uhr euchar. Anbetung. **Fr., 20.12.,** 6.30 Uhr Morgenlob, 12.15 Uhr Mittagsmesse, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Abendmesse (Klosterkirche).

Sankt Anton

Sa. und So., Missionswarenverkauf vor und nach den Gottesdiensten.

Sankt Ulrich und Afra

Tägliche Messe um 18 Uhr (mittwochs in St. Margaret). **So., 15.12.,** 16 Uhr Ulricher Adventskonzert. **Do., 19.12.,** 18 Uhr ökum. Abendgebet. **Fr., 20.12.,** 8 Uhr ökum. Schulgottesdienst.

Lechhausen

Sankt Pankratius

So., 15.12., Kirchenfrühstück, 9.30 Uhr Kinderkirche. **Mo., 16.12.,** Gebetsgruppe

der Legio Mariens nach der 8-Uhr-Messe, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Mi., 17.12.,** 10 Uhr Seniorentanz. **Do., 19.12.,** 14.30 Uhr Kolping-Seniorennachmittag. **Fr., 20.12.,** 17.30 Uhr Waldweihnacht der Jugend.

Unsere Liebe Frau

Sa. und So., Verkauf von „Eine-Welt-Waren“ vor und nach den Gottesdiensten. **Do., 19.12.,** 19 Uhr Bibelgespräch im Pfarrzentrum.

Oberhausen

Sankt Martin

So., 15.12., 11 Uhr Messe. **Mo., 16.12.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Versöhnungsgottesdienst. **Di., 17.12.,** 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 18.12.,** 17 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 19.12.,** 18 Uhr Rkr. **Fr., 20.12.,** 10 Uhr Schulgottesdienst, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz.

Sankt Joseph

Täglich 16 Uhr Rosenkranz der syrisch-katholischen Gemeinde. **Sa., 14.12.,** 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Rorate. **So., 15.12.,**

11 Uhr Messe der syrisch-katholischen Gemeinde. **Di., 17.12.,** 15 Uhr Gottesdienst im AH Ebnerstraße. **Do., 19.12.,** 10.15 Uhr Weihnachtsandacht der Löweneck-Schule, 18.30 Uhr Messe. **Fr., 20.12.,** 17 Uhr Katechese der syrisch-katholischen Gemeinde.

Sankt Konrad

So., 15.12., 10.30 Uhr Messe, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Rorate. **Mo., 16.12.,** 8.15 Uhr und 10.40 Uhr Weihnachtsandacht Bärenkellerschule. **Di., 17.12.,** 8.15 Uhr und 9.45 Uhr Weihnachtsandacht Bärenkellerschule. 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Versöhnungsgottesdienst. **Fr., 20.12.,** 8.15 Uhr Weihnachtsandacht Bärenkellerschule in der Erlöserkirche, 8.30 Uhr Messe, anschl. Rkr.

Sankt Peter und Paul

Sa.-Fr., 17.30 Uhr Rkr., mittwochs 18 Uhr Rkr. **So., 15.12.,** 9.30 Uhr Messe. **Mi., 18.12.,** 8 Uhr, 8.45 Uhr und 10 Uhr Schulgottesdienst, 18.30 Uhr Rorate.

Pfersee

Herz Jesu

Sa., 14.12., 18 Uhr Messe. **So., 15.12.,**



Für Stadtweihnacht spenden

AUGSBURG (zoe) – Die Stadtweihnacht 2019 für bedürftige Menschen wird in der Rosenaugaststätte gefeiert. Der SKM (Sozialdienst katholischer Männer (SKM) organisiert die Feier und sammelt dafür auf seinem Konto bei der LIGA Bank Augsburg, IBAN: DE61 7509 0300 0000 1173 66, BIC: GENODEF1M05, Kennwort: Stadtweihnacht. Auch Sachspenden wie Hygieneartikel, Socken, Handschuhe, Süßigkeiten, Weihnachtsdeko für den Saal, Obst, Nüsse, Gebäck und Spielsachen sind willkommen. Musiker und Künstler können gerne die Weihnachtsfeier mit ihrem künstlerischen Beitrag unterstützen, Freiwillige im Service mitarbeiten. Spenden können abgegeben werden in der SKM-Wärmestube, Klinkertorstraße 12, oder im Freiwilligenzentrum Augsburg, Mittlerer Lech 5.

Foto: Zoepf

Wohin in der Region? 14. – 24. 12.

7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 18.30 Uhr Messe. **Mo., 16.12.,** 18 Uhr Abend der Versöhnung. **Do., 19.12.,** 19 Uhr KAB Adventsfeier mit Zithermusik.

Haunstetten

Sankt Pius

Do., 19.12., 14 Uhr Seniorennachmittag mit Vorweihnachtsprogramm.

Kriegshaber

Sankt Thaddäus

So., 15.12., 9.30 Uhr Adventsgottesdienst, gestaltet von der Kindertagesstätte St. Thaddäus.

Firnhaberau

Sankt Franziskus

So., 15.12., 16 Uhr Waldweihnacht im Derchinger Forst. Abfahrt ist am BGZ am Martin-Gomm-Weg.

Gruppen & Verbände

Gebetsgruppe Pater Pio, Fr., 20.12., in St. Peter am Perlach, 17.15 Uhr. Rkr. nach Meinung des heiligen Pater Pio mit anschließender Messe und Predigt.

Sankt Pius Haunstetten, „Heilig Abend allein?“, Di., 24.12., 16.30 Uhr. Alleinstehende sind herzlich eingeladen, einen frohen Weihnachtsabend zu verbringen. Anmeldung bis 20.12. im Pfarrbüro.

Kulturtipps

Gedenkgottesdienst, Mi., 18.12., 18 Uhr im Lettl-Museum für surreale Kunst. Anschließend Museumseröffnung.

Weihnachtskonzert, So., 22.12., 15.30 Uhr in der Moritzkirche. Aufgeführt werden das Oratorio de Noël und eine Serenade für Streicher. Karten im Internet über Reservix zu 28,50 Euro.

Das „offene Ohr“

Kath. Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr. 16-17.45 Uhr in der Moritzkirche. **Mo., 16.12.,** Pfarrer H. Limbacher. **Di., 17.12.,** Domkapitular F.-R. Daffner. **Mi., 18.12.,** Pfarrer W. Appelt. **Do., 19.12.,** Pfarrer M. Stetter. **Fr., 20.12.,** Pater B. Zuchowski.



Gottesdienste vom 14. bis 20. Dezember

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M, für Georg Landherr, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M, für Alois Zwesper und Angeh., 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Gaude te“, „Rorate Coeli Desuper“, „O Heiland reiss die Himmel auf“, „Warum toben die Heilden“, Domchor. **So** 7.30 M, für Agnes Rieblinger, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG und Kindergottesdienst, 11.30 Dompredigermesse mit Adventspredigt „Ermühtigt - Ermächtigt“ Frauen erneuern Kirche und Welt - Katharina von Siena (1347 - 1380) mit Domadministrator Prälat Dr. Bertram Meier, für Andreas Golling, 16 Aussendung des Friedenslichtes von Betlehem, 17 entfällt: Vesper Westchor. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Franziska Kranzfelder, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Geschwister Weckbach, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Lebende und Verstorbene der Fam. Waibel, 9.30 M, für Anna Holler, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Franz Vörtl, 9.30 M, für Wilhelm Roth, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** M bei Kerzenschein, für Johann Steppich, 9.30 M, für Gerhard Janisch mit Angeh., 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5

Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert

Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 3. Rorateamt; musikal. Gestaltung: Schola, Renata Dempfle. **So** 10 PfG, 18 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 14 Adventsgottesdienst der Sozialstation Augsburg-Mitte, 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M Trude Bleckert. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

Sa 10 Slavisch-Byzantinische Liturgie hl. Märtyrer Thyrses, Leukios, Kallinikos und Gef. **So** 10 M Fam. Weiß, die armen Seelen, 11.30 M der kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 9.30

M (St. Markus Fuggerei), 10.30 PfG, gleichz. Wortgottesdienst für Kinder in der Kapelle, anschl. Adventstreffen mit Glühwein, Kinderpunsch und Plätzchen, Hans Lauerer, Magdalena, Hans und Rudolf Thurmeier und Bernd Sailer, Georg und Theresia Brunner, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M Helene und Maximilian Danuch. **Di** 9 M, für die Eltern Ferdinand und Walburga Schneider und Angeh., 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 14 M, anschl. Adventsfeier Frauenbund und Senioren St. Max, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M Andreas und Bernd Kiesel und verstorbene Eltern Vollmeier, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M ungar. Mission (Klinik Vincentinum), 18 Rorateamt.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12

Sa 17.30 Rkr, 18 3. Rorateamt, Peter und Luzia Heilander. **So** 9.30 PfG, Viktoria und Kaspar Plöckl sowie Maria, Michael und Gerhard Kapfer, Verst. d. Fam. Kubak, Ruisinger und Schmidt, Rosi Wohlfahrt-Stätter und Konrad Penn. **Di** 17.30 Rkr, 18 M, Bündnismesse d. Schönstattfamilie, Verst. der Fam. Pfaller und Winter.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 16 BG, 18 VAM, Rosa und Josef Reißer. **So** 10 PfG, im Anschluss Kinderaktion der Fokolarbewegung, 18 AM, Helga und Oswald Berghof mit Angehörigen, mit Gestaltung durch Vokalensemble Vox female unter Leitung von Christiane Steinemann. **Mo** 12.15 M Max Rauner und Eltern, 18 AM Karoline Fink. **Di** 7 Roratemesse, 12.15 M Mate Banozic, 18 AM. **Mi** 12.15 M Jose und Walburga Rauner, 18 AM. **Do** 12.15 M Adela Tutuianu, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM f. Gertraud, 18.30-19.45 Eucharistische Anbetung. **Fr** 6.30 Morgenlob, anschl. Frühstück im moritzpunkt, 12.15 M nach Meinung, 17 St. Anna, „Es wird nicht dunkel bleiben...“, Ökum. Trauergottesdienst, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

Sa 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M. **Di** 9 M. **Mi** 9 M Günther Müller. **Do** 9 M. **Fr** 9 M, 17.15 P. Pio-Gruppe.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 8 Roratemesse, für Rosalinde Stöckl u. verst. Angeh. Stöckl u. Spreitler, 9 M in St. Margaret, Maria u. Kurt Hans Hauck, Joachim Schwarz, JM Richard Walther, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 Fam.-Go., 16 Ulricher Adventskonzert (Ulrichsbläser u. Basilikachor), 17.30 Rkr, 18 M Mathilde Hüls, JM Richard Walther. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, für die Armen Seelen, 16 M anl. der Adventsfeier des Ordinariats, 17.30 Rkr und BG, 18 Roratemesse, für Günter Müller. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, für Wilhelm Haider, 16 M anl. der Adventsfeier des Ordinariats, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M Erich Wenner u. Georg u. Luise Schuster u. Georg Reinmann, 17.30 Rkr und BG, 18 M, 18.30 Ökumenisches Abendgebet. **Fr** 8 Ökumen. Schulgottesdienst - Holbein-Gymnasium, 8.15 in Evang. St. Ulrich: Ökumen. Schulgottesdienst der Roten-Tor-Schule, 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 Roratemesse, anschl. Anbetung bis 19 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

Sa 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 17.45 Rkr für die Verst. der verg. Woche, 18.30 Rorate für die Pfarrgemeinde. **So** 10 PfG - Fam.-Go., 10.30 M (Kapelle Albertusheim), verst. Angeh. der Fam. Foks und Maria Thomann, 17 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für die Priester (Kapelle Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr für den Frieden, 18 Abendmesse, Anna u. Michael Grußler. **Mi** 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Fam. (Kapelle Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle Albertusheim). **Fr** 10 M (Kapelle Albertusheim), Anton und Maria Schiele, 17 Rkr für unsere Kranken (Kapelle Albertusheim).

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1

Liturgie im außerordentlichen Ritus

Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 6 Rorateamt, anschl. Aussetzung, Rkr und Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 13 Trauung: Damian Neuhoff und Magdalena Hilus, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM mit Kerzenlicht (Rorate). **So** 11 Pfarr- u. Fam.-Go., M Maria u. Josef Reimann u. Verw., Alois Pöbl m. Verw. **Mo** 8 M. **Di** 8 M, M Arme Seelen. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M, 19 Bußgottesdienst und BG.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 17.30 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM, Werner Rötzer. **So** 9.30 PfG, Harry Hartmann, Johann, Theresa und Simon Hermann, Sophia, Theresia und Johann Rott, Peter Heidelberger und Angehörige, Maria, Ludwig, Helmut, Ludwig jun. und Hedwig Zunhammer, Anna Denk, Alois Schmid, Ida Killisperger, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, Eltern und Geschwister Lechner, Hermann Vogel, 17 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Anton Schlosser, Antonie Forstner und Otto Bartenschlager. **Fr** 6.30 Rorate, Werner Frank, Johann Meier JM, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

Sa 10 Euch.-Feier im AWO-Heim. **So** 10.30 Euch.-Feier gestaltet vom PGR Don Bosco, Fam. Stiller, Höret und Karg. **Di** 8 Morgengebet anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Rorate, Albert Bachl, Adolf Frenzel. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

Sa 18 Euch.-Feier mit den Firmbewerbern, Dora und Heinrich Dittmar, Rudolf Sturm. **So** 9 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstrasse 19

Sa 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M Alfred Eltner, 11 M Heinrich Machura und Angehörige, Johann und Viktoria Schmid mit Angeh. Dunau, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 Jug.-Go, Hermine Renner mit Eltern. **Mo** 9 M, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr, 18 AM, Anna Weiß JM. **Mi** 7 Rorate, 14.30 M mit Krankensalbung. **Do** 9 M Theresia Schindler und Centa und Hans

Morhart, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M Anton Fischer, 17.30 Rkr, 18.30 Abend der Versöhnung.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM Bruno Rotzek. **So** 9.45 PFG, Inge und Helmut Friede, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), Helmut Malchers mit Angeh., 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), Karl Jakob. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 Rorate (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Euch.-Feier der Charismatischen Erneuerung (anschließend Segnungsgebet).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 M Josef Reim mit Angeh., 17-17.45 Uhr BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, Verst. der Fam. Heider, Klinge und Blütgen, Eltern Mayr und Gründler. **So** 7 Rorate, Anna Holzmann, Zita Strommereder und Richard Leupold, Fam. Geith und Fichtl, Eltern Dilger und Morgen, Gisela Bentlage mit Angeh., Anna Walz mit Angeh., Maria und Xaver Müller, Josefine und Hubert Erben, Alois u. Peter Bäurle, August u. Zenta Kramer, Hildegard Krammel, 9.30 M, Fam. Jung und Widemann, Karl u. Walburga Sprenzinger, Felix Förster, Ernst Rehm mit Angeh., Wilhelm Bayerl, 9.30 Kinderkirche im Pfarrzentrum, 17 Rkr. **Mo** 8 M Augustin Sprenzinger, Josef Ritter und Verstorbene der Fam. Herz, 19 Bußgottesdienst für die PG. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M Fam. Gerzer, Bichler und Gerda Zerle, für die armen Seelen. **Mi** 18-18.45 BG, 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 Rorate, Josef Gilk. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Adolf, Ottilie und Theo Häußler, Fam. Kästle und Stefan, für die armen Seelen. **Fr** 9 M Barbara u. Heinrich Eberle, Helene, Otto u. Michael Mai, Josef Wall u. Emma Rest mit Angeh., 17.30 Waldweihnacht der Jugend im Derchinger Wald.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

Sa 17 VAM, Michael u. Helene Hartmann. **So** 9.55 Rkr und BG, 10.30 M - Musik: Chorsätze, Lydia Gramalla JM mit Angehörigen, Getraud, Franz und Werner Dumann, Anna Farkas u. Stefan Oies, Veronika u. Stefan Farkas, Veronika u. Martin Freisinger, Anna Jost, Eltern Weber u. Grob, Anni u. Albert Hallischafsky, Ludwina Baumann, Katharina u. Peter Hoffmann, Peter Krucker, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 Rorate. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M Hildegard Seiler JM, Peter, Viktoria u. Wolfgang Golling. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschließend Rkr, Familie Zimmermann und Ludwig.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Alfons Alker und Erna Kelbel, Anna Maria Ciomperlik, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9.30 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 17.20 Rkr, 18 Rorate mit der Gruppe Laudamus anschließend Treffen der Erstkommunionkinder vor dem PH zum Hirtenfeuer, Heinrich und Anna Machura, Elisabeth Hermann und Hermann Alisi, Anton und Agathe Schuster. **Mo** 7.30 Morgenlob in der Unterkirche, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde im Elisabethzimmer, 9 M für Verstorbene, Kamil Berner, Fam. Haugg und Rieder, 16.30 Rkr. **Mi** 7.30 Morgenlob in der Unterkirche, 9 M Karl-Heinz Mair, 16.30 Rkr. **Do** 7.30 Morgenlob in der Unterkirche, 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M Boris Bizjak, Margareta Asbach. **Fr** 7.30 Morgenlob in der Unterkirche, 9 M nach Meinung, Dumitru und Ana Mureschan und Angeh., 16.30 Rkr.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M Rafael Wagner und Ludmilla Pflug, 17.30 BG für beide Pfarreien, 18 Bußgottesdienst für beide Pfarreien. **So** 8.45 M Joseph Hoa mit Angeh., Alexander und Blandina Rotgang mit Angeh., Paul und Maria Burghof mit Angeh., Marianne, Ferdinand, Katharina, Hilarius und Theobald Kratt mit allen verst. der Familien Kraft und Fettich, 10 Fam.-Go. (für die Pfarrgemeinde) (St. Canisius Augsburg), 11.15 Familiengottesdienst (für die Pfarrgemeinde), 18 Abendmesse, Helene Johann und Waldemar Hellmann mit verstorbenen Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M. **Mi** 18 Rorate, Maria Neumann und alle Verst. der Fam. Piechatzek und Neumann. **Do** 18 Rorate für Fam., 18 M (St. Canisius Augsburg). **Fr** 9 M, 17 Rkr (St. Canisius Augsburg).

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.40 Rorate - Meditativer Gottesdienst bei Kerzenlicht, anschl. Stehkafee. **Di** 18 Abendlob - Vesper mit lateinischen O-Antiphonen. **Mi** 18 Abendlob - Vesper mit lateinischen O-Antiphonen. **Do** Vesper mit lateinischen O-Antiphonen. **Fr** Abendlob - Vesper mit lateinischen O-Antiphonen. Bitte beachten Sie die geänderten Zeiten ab 2.12.: **Eucharistiefeyer** an Schultagen **Mo-Fr** 6.40 Uhr.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M im Kloster, 9 PFG, 18 Familiengottesdienst, Berta Fröhling, Benedikt Unverdorben und Familie Ketterle, Familie Rembold und Kuhn, Maria und Josef Grabmann und Erwin Moser. **Di** 18 Bußgottesdienst. **Do** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Familie Raps, Lorenz und Kreszenz Schorer, Nicole, Lotti und Max Bolzmann, Josef und Maria Müller und Angehörige.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM, Hans Riedel, Wladislaw und Rosa Gonciarz, Erwin Strobel, Karoline Egger mit Angehörigen. **So** 10.30 PFG, 10.30 Kindergottesdienst im Pfarrsaal. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr, 19 Bußgottesdienst. **Mi** 19 Rorate. **Do** 17 Rkr. **Fr** 8.30 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

Sa 16.30 Atempause im Advent, 17.15 BG, 18 VAM, Maria Holzmann, Gertraud Pfisterer, Hildegard Kluger und Frau Fuhrich. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier, Josefa und Wendelin Rohrhirsch mit Albert Schmid, verstorbene Angeh. Ratzinger, Herbert Fischer mit Angeh., Janina Erkiert. **Mo** 16 Rkr im Raum der Stille, RH. **Di** 9 Euch.-Feier, Franz Seefelder mit Berta Fröhling, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 18.30 AM mit Kerzenlicht, Felix Kurz mit Angeh., Josef Hartmann und Kurt Gebauer, Richard Sedran mit Angeh. **Do** 15.30 ökumenische Andacht (AWO Altenheim Göggingen), 17 Andacht (Clemens-Högg-Haus). **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 Euch.-Feier -Choratie, Alfons Gah mit Eltern, Eleonore Dorschel mit Schwester Berti, Anton Schweiger mit Eltern und Fam. Höß, 16 Singen am Adventskranz. **Di** 18.30 Abendlob. **Mi** 8 Ökum. Schulgottesdienst der Friedr.-Ebert-Grundschule. **Do** 19.30 Bußgottesdienst mit anschl. Beichtgelegenheit, Aloisia und Wilhelm Weber. **Fr** 6 Rorate.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 Pfarrgottesdienst mit Firmung-Kindergottesdienst, Peter und Michael Harteis mit verstorbenen Angeh., nach Meinung, 19 Adventskonzert des Bläserensembles „lets brass“, Inningen. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Verstorbene der Fam. Lohner, Verstorbene der Fam. Herbst, Ludwig und Theresia Heulander mit Angehörigen; Erwin und Maria Stegmüller und Horst Schulz. **Mi** 14.15 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 6 Rorate mit anschl. Frühstück im Pauluszimmer.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 Vorabendmesse, Josefine Holzmann, Rupert Gruber mit Tochter Angelika Ripperger und Eltern Mödl. **So** 8 Rorate, Martha Olejniczak und verstorbene Angehörige, Franziska Müller. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, 19 Bußgottesdienst; anschl. BG. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Rosalinde Mittermaier. **Do** 15.30 M. **Fr** 7 Rorate-Messe anschließend Frühstück, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 16.30 Rosenkranz. **So** 8 M Franziska und Vinzenz Huberle, 10.30 M für die Pfarrfamilie St. Georg und St. Albert, 18 Hl. Messe; Predigt: „Weihnachten kommt“ anschließend Predigtgespräch. **Mo** 16.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst; anschl. BG. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG und Stille Anbetung, 18 M. **Fr** 16.30 Rosenkranz.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.30 Beichtgelegenheit, 18 Vesper, 18.30 Adventlicher Gottesdienst mit Kerzenlicht, Walter Kuschnik und Eltern Eltern Rolke u. Brüder. **So** 8.30 M Christa Elisabeth Wodetzky und alle Angehörige, 10.30 M, verstorbene Angehörige der Familie Galisic und Hlevniak, 10.30 Kinderwortgottesdienst für die Kleinen im Franziskusaal. **Di** 18 Rorate, Reinhard Riegel, Erna Kelbel u. Eltern, Ingrid Andree, Erich Pache. **Mi** 19.52 Acht vor Acht - adventlicher Gottesdienst. **Do** 7 Rorate anschl. Frühstück im Franziskusaal, Peter Boltje mit Eltern und Geschwistern, Ottolie Höhnl geb. Seefried mit Eltern und Geschwistern, für die armen Seelen. **Fr** 7 Rorate, 15 M im Seniorenwohnhelm Wetterstein, Christine Häusser, 17 Rosenkranz.

**Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber
Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im
Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2
Sa 19 M mit anschließender Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 13 Gebet zur Mittagszeit.
Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,
Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Josefa Schmid, Elfriede und Josef Bentele, Beatrix und Hans Henkel, Karolina und Friedrich Schüle, Edda Maria Prechtel, Philomena und Jakob Steppich, Heinz Lichtenstern. **So** 10 PFG, Franz Grob, Viktoria und Georg Ziegler, Bruno Nießner, 10 Wortgottesdienst für Kinder in der Seitenkapelle. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle. **Di** 18 Bußgottesdienst anschl. BG. **Mi** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle, 19.30 Am Adventskranz - Besinnung für Jung und Alt in der Seitenkapelle gestaltet von der Pfarrjugend. **Do** 17.30 Rkr in der Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle. **Fr** 15 Krippenspielprobe.

Kriegshaber, St. Thaddäus,
Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM Fam. Nagorny, Dreher und Lehner, Wolfgang Riegg. **So** 9.30 PFG adventlich gestaltet von den Kindern der Kita St.Thaddäus „Hauptsache Weihnachten“ mit einer tierischen Weihnachtsgeschichte, Leonhard Abele, Stanislav Zavensek, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 12 Krippenspielprobe, 12.30 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M in der Unterkirche, Ludwig Loth. **Di** 9 M in der Unterkirche, Hugo und Barbara Mayer. **Mi** 14.30 Go in der Tagespflege St. Thaddäus, Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 8, Haus 4, 18 Bußgottesdienst anschl. BG. **Do** 9 M in der Unterkirche. **Fr** 9 M in der Unterkirche.

Leitershofen, Exerzitienhaus,
Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller
St. Martin, Oberhausen,**
Zirbelstraße 21

So 11 M, Ermina Deck, Eltern u. Geschwister, Georg, Anna u. Franz Matery und Angehörige, Marianne Neumair JM. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Versöhnungsgottesdienst. **Di** 8.30 M Pfr. Anton Schaule und Pfr. Erich Urbanek und die Schwerkranken im St. Vinzenz Hospiz, 9 Rkr. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 10 Schulgottesdienst der 5.-7. Kl., Heinrich-von-Buz-Realschule, 10.45 Schulgottesdienst der 5.-7. Kl., Heinrich-von-Buz-Realschule, 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

St. Joseph, Oberhausen,
Donauwörtherstraße 9

Sa 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 Rorate, Alfred Steindl und Eltern, Adam und Maria Fürst, Barbara Moser mit Fam. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mo** 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 10.15 Weihnachtsandacht der Löwenek-Schule, 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen,
Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M musik. Gest. PP Choral Schola, Manfred Wiedemann und † Angeh., Gerhard u. Franziska Maguhn, Ursula und Theodor Piontek, Kornelia und Karl Lepiarczyk, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 8 Schul-GD Kapellenschule, 8.45 Schul-GD Kapellenschule, 10 Schulgottesdienst der Werner-Egk-Grundschule in der Aula, 18 Rkr, 18.30 Rorate, Kaufmann und Zech mit Fam. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller,
Bärenstraße 22

So 10.30 M Michael Kompalik, Johann Hörmann und Eltern Braun, 18 BG, 18.30 Rorate mit Taizélieder, für Kranke, Schwache und deren Fam. **Mo** 8.15 Weihnachtsandacht der 9 Kl. - Bärenkellerschule in der evang. Erlöserkirche, 10.40 Weihnachtsandacht der 1. u. 2. Kl.-GS Bärenkellerschule in der evang. Erlöserkirche. **Di** 8.15 Weihnachtsandacht der 3. u. 4. Kl. - GS Bärenkellerschule in der evang. Erlöserkirche, 9.45 Weihnachtsandacht der 7. u. 8 Kl. - Bärenkellerschule in der evang. Erlöserkirche, 18 Rkr, 18.30 Versöhnungsgottesdienst. **Fr** 8.15 Weihnachtsandacht der 5. u. 6. Kl. - Bärenkellerschule in der evang. Erlöserkirche, 8.30 M anschl. Rkr, Anna Ehleider.

Pfersee, Herz-Jesu,
Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 8 Rorate, Kreszentia u. Friedrich Künzler u. Alexander Weik, Hans Häring, Siegelinde Heinrich, 16 Go in französischer Sprache (Marienkapelle), 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM in persönlichen Anliegen. **So** 6.45 BG, 7.15 M Anton Seyfried, 9 PFG, 10.30 Kinder- und Fam.-Go. (mit dem Kinderchor), Verst. der Fam. Wöcherl, Karl u. Emma Benz, Franz und Regula Baur mit Tochter Claudia Popp, Klothilde Kreutle, Bernhard Colombo, 14 Taufe, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Franz Kohl JM, Josef Reithmeier. **Mo** 9 M (Marienkapelle), Maria u. Anton Broll, 11.45 Adventsgottesdienst der Adlloch-Mittelschule, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Elsässer Str. 3) (Kloster), 18.30 Abend der Versöhnung (Möglichkeit zur Segnung, Beichte, Anbetung, zum Gespräch). **Di** 9 M, Konrad Köhler, Burgi Schönhuber, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 Rorate (Weihnachtsfeier - Herz Jesu stimmt), Ingrid Day mit Angeh. **Mi** 9 M, Johannes Voitovici, Barbara

Felder, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Rorate (Marienkapelle), die armen Seelen. **Do** 6.30 M (Elsässer Str.3) (Kloster), 9 M Calogero Aiello, 14.15 M (Curanum-Seniorenheim), 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Stephanie Uffinger, Klara Völk, Erich Gottlob, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 Rorate, Wilhelm Hofmiller und Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen
Deuringen, St. Gabriel,**
Kapellenstraße 6

So 9.15 PFG, musik. gestaltet mit orgel-PLUSklarinetten. **Di** 6.30 Morgengebet für Kinder der Grundschule im PH, anschl. Frühstück, 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein (St. Josef), Franz Wanitschek, † Angeh. der Fam. Biallas.

**Leitershofen, Zum auferstandenen
Herrn,**
Riedstraße 16

So 10.45 Fam.-Go., musik. gestaltet von den Instrumentalisten St. Nikolaus. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, Paul und Franziska Schmid. **Do** 6.30 Morgengebet für Kinder der Grundschule im Immanuelhaus, anschl. Frühstück. **Fr** 10 M Maria Grünsteudel.

Stadtbergen, St. Nikolaus,
Schulstraße 2

Sa 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 10.45 M, anschl. Verkauf von Plätzchen durch die Ministranten, Fridolin Haider mit verst. Angeh., verst. Angeh. der Fam. Nienhaus, Hansen, Brunninger, Georg Schwellnuss, Paul und Gertrud Filla, Rosa Filla, Sebastian Sonntag, Wilhelmine und Friedrich Haas mit verst. Angeh., JM Diane Frank. **Mo** 18.30 Bußgottesdienst. **Di** 6.45 Morgengebet für Kinder der Grundschule, anschl. Frühstück im PH, 17 Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Rkr, 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, Wilhelm und Pia Ost mit verst. Söhnen.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
Bismarckstraße 63

Sa 18 BG, 18.30 VAM bei Kerzenschein mit den Firmlingen der PG, anschl. Verkauf von Plätzchen durch die Ministranten, Karolina und Victoria Blank. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Fam. Leonhard Bader, Anton Roth, 20 Frauenkreis: Adventfeier „Licht sein“ mit Ursula Scherer im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.15 Ökum. Schulgottesdienst der Parkscheule zur Adventszeit, 1. - 4. Klassen.

Dekanat Augsburg-Land

**Pfarreiengemeinschaft
Altenmünster/Violau
Altenmünster, St. Vitus,**
Rathausplatz 2

So 9.25 Rkr, 10 M, Kurt Liedl, Andreas Bergmair, Karl u. Maria Weindl, Hermann

Niederhofer u. Angeh. **Di** 18 M. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Theresia u. Johann Kaim, Sebastian u. Kreszenz Wöflle, Barbara u. Annemarie Schmidt.

Baiershofen, St. Leonhard,
Dorfanger

Sa 18 Sonntagsmesse als Fam.-Go., Johann u. Berta Scheel, Friedrich Rolle. **Di** 9 M Johann Bickel, Franz u. Anneliese Bunk u. Söhne Erwin u. Franz.

Hegenbach, St. Georg,
Kirchgasse

So 8.30 M, Johann und Maria Egger mit Sohn Hans und Verst. der Fam. Beckert, Josefa u. Alois Storr u. Angehörige, Karl Mair und Veronika Muschler und Eltern.

Violau, St. Michael,
St. Michael-Straße 8

Sa 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Theolinde, Matthias, Agnes u. Johanna Rolle, Hildegard Steppe JM u. Sohn Bernhard, Monika u. Matthias Klaus u. Viktoria u. Leonhard Freudling, Josef Baur, Verst. Weser u. Braun, Magdalena u. Karl Böck, Max Stadler, Wolfgang Rättig, Johanna Schormüller u. Sohn, zur Mutter Gottes, dass durch d. Unfall keine Folgeschäden bleiben, Johann und Josefa Wiedemann, Karl Mayerföls u. Maria Schrag, Georg Wiehler mit Tochter Bianca, Sonja Kullik, Hildegard Ohnesorg mit Geschwister, Kreszentia Pecher (Monatsgedenken), 17 Adventliche Stund'. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, verst. d. Fam. Müller, Schmid u. Remmele. **Do** 18 M (Filiale Neumünster), Rainer u. Franz Neubauer, Albert Niederhofer, Hildegard Jochum u. verstorbene Angeh.

Zusammell, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße 2

So 8.30 M, Verst. Käßmair u. Meitinger, Josef Schmid u. Verstorbene Dietrich, Marianne u. Alfred Tilp u. Eltern Tilp u. Keckstein, Verstorbene Käßmair, Anwander und Stegmüller. **Fr** 18 M, Anneliese u. Kaspar Hölzle u. Sohn, Johann Brandl.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen
Batzenhofen, St. Martin,**
Martinstraße 6

So 9 Rkr, 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Lydia Jockisch, Adolf Ullmann und Josef Steppich, Anna und Wilhelm Rößle, Franziska und Josef de Mas. **Di** 18 Rorate, May und Verw. Kraus. **Do** 9 M für Hedwig Reiser. **Fr** 18 Rorate, Verst. Hafner, Anton Schlichting JM mit Verw.

Rettenbergen, St. Wolfgang,
Wolfgangstraße 1

Sa 16 Beichte, 17.30 Rkr um Frieden, 18 VAM mit Kerzenlicht, Regina Aidelsburger, Ludwig und Rosina Fischer.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach
Affaltern, St. Sebastian,**
Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG, Markus Eser, Philomena Lindenmayr, Norbert Schwarz JM u. verst. Eltern, Hermann u. Michael Dirr, Josef Mengele u. Georg u. Apollonia Durner. **Mi** 16 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 1 Senioren-Adventsfeier (Gasthof Magg), 14 Taufe von Leonie Wiedemann, 18 Rkr u. BG, 18.30 3. Rorate „Menschen im Advent“ (Waldlernermesse, Ltg. Rainer Duttler), Anton u. Hildegard Zärle u. verst. Angeh., Andreas Riß u. Alfred Radda, Andreas u. Babette Gais, Franz, Barbara, Dieter u. Magdalena Eser, Magdalena Müller, Jochen Niederleitner u. Josef u. Therese Scherer, Maria Blaschke u. verst. Angeh., Irmgard Schmid, Veronika JM u. Leo Schuster u. verst. Angeh., Franz Miller, Maria JM u. Anton Höld u. Franziska u. Josef Kaiser, Elfriede u. Karl Nießner u. verst. Angeh., Norbert Baumgartner u. Tochter Regina, Otto Knöpfle, 19.15 Plätzchenaktion der Ministranten anschl. Hirtenfeuer, Glühwein u. Punsch auf dem Kirchhof. **So** 9.45 Kinderkirche (Pfarrsaal) u. Minikirche (Grundschule), 10 PfG, 11 Plätzchenaktion der Ministranten, 18 Rkr. **Mo** 8 Rkr, 18 Rkr, 19 Taizegebet. **Di** 9 M Verst. Wegner u. Josef u. Katharina Ortner, Josef Rödl u. Felizitas Halder, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, Wilhelm Hitzler JM, Verst. Rogg, Hiller, Eser u. Krätschmer, Laura Merkle JM, 19.15 Bibelkreis. **Fr** 18 Rkr.

Feingehofen, St. Peter und Paul,
Hirtenweg 2a
Mi 19 AM, Matthäus JM u. Veronika JM Eisele. **Do** 19.30 Bibelkreis.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM, Martin Brunner. **So** 8.30 BG, 9 PfG, der Chor singt die Adventsmesse von Ulrich Mayrhofer. **Mo** 8 M Michael und Kreszenz Gröner und Tochter Viktoria. **Mi** 8 M nach Meinung, W. **Do** 19 Roratemesse, Sebastiano Dore, Andreana Soddu. **Fr** 8 M Maria und Alfons Treu, Eltern und Geschwister.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf**Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

Sa 19 Diedorfer Adventmusik. **So** 10 PfG, Alois Barnert, Cäcilia u. Josef Wagner, Martin u. Maria Mayer, Alois u. Karolina Rittel, Ernst u. Gisela Kranzfelder, Josef Engel, 17 Rorate- u. Fam.-Go., Reinhold Deutschenbaur, Karl u. Anna Trappentreyer u. Fam. Keilwerth. **Di** 18.25 Rkr, 19 Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Weihnachten. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Verst. Maria u. Seb. Sibich u. Geschw., Therese Paul m. Fam.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

Sa 8 Rkr. **So** 10 Wort-Gottes-Feier „Kinder-Adventsreihe“, 17 Adventfenster bei Fam. Rupert Kugelbrey, Blumenweg 17 (Zufahrt über Laimbergstraße). **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

So 8.30 Euch.-Feier, Sophie u. Georg Gnandt, Berta Reiter u. Theresia Mai-

ershofen, Eltern Fichtl und Wiedenmann, Johann Griesberger, Hedwig u. Franz Nerz, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18.30 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG.

Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 10 Euch.-Feier, Günther Wiedemann, Fridolin Wörner, JM Lorenz u. Elisabeth Reißer, Maria Mayer u. Eltern, Rosa Mayer u. Maria Mögele, 13.30 Rkr. **Mi** 18.30 Euch.-Feier, Verstorbene der Fam. Förg-Schmid u. Verwandtschaft.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

Sa 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier am Vorabend - Rorate - Kommentierung ausgewählter liturgischer Elemente der M - „Kinder-Adventsreihe“, Verst. Angeh. Christ, Thanner, Schedel, Gossner, Elfriede u. Hermann Böck, Barbara u. Michael Kugelmann u. verst. Angeh., Anton Gebele, Johann u. Thekla Schalk u. verst. Angeh., Anton u. Aloisia Fendt, JM Luitgard Jaser, Sohn Christian u. verst. Angeh. **Mo** 8 Rkr, 19 Adventliches Abendlob (Kapelle St. Alban Buch). **Do** 8 Rkr.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

Sa 18 Rkr, 18.30 Fam.-Go. mit Kindersegnung, „Kinder-Adventsreihe“, Peter u. Marianne Ortler, Lebende u. Verstorbene d. Fam. Bußjäger, Steiger, Bauer u. Holl, JM Alois Meyer, Anna u. Georg Gaßner, Georg u. Walburga Steiger u. Berta Wank. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

So 8 Rkr, 8.30 Euch.-Feier, Franziska Dörle u. verst. Angeh.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

So 10 Fam.-Go. mit Kindersegnung - Kommentierung ausgewählter liturgischer Elemente der M - „Kinder-Adventsreihe“, MM Sebastian Forster, Johann Völk, verst. Angeh. Metzger, Seitz u. Schubert, Verst. Scherer u. Unverdorben, Franz Schuster u. Edith Kühn, Anton u. Mathilde Hörmann u. Wolfgang Dyga, verstorbene Angehörige Schmid u. Karg, Verst. Wächter u. Hafner, Josef u. Heidi Festbaum, Eleonora Holl, Angeh. Unverdorben, Holl u. Seitz. **Di** 9 Teegespräch im PH, 18.30 Rkr, 19 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im PH. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Mödishofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1

Sa 18.30 Adventsandacht, anschl. Dorfweihnacht.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

So 10 M mit Erklärung einzelner Messelemente, Johann u. Josefa Wiedemann, Anton Leutenmayr, Eltern u. Geschw. **Mi** 19 M anschl. Beichtgelegenheit, Melanie Jungnickel u. zum Dank.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

So 8.30 PfG, Verstorbene der Fam. Gaßner und Schmid, Adolf Hoser und Anna Kast und Verstorbene der Fam. Schropp und Hoser.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 18.30 St. Simpert: Rkr und BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Simpert: VAM musik. gest. von den Bläsern, Josefa u. Johann Albrecht, Helene Hein, Herbert Möschl u. verst. Angeh. Möschl, Verst. Langer u. Maarseveen, Franziska Demharter u. Sohn Rudolf, Aloisia u. Josef Kast u. Josef u. Franziska Ritter, Josef u. Sophie Wank, Franz Demharter, Georg Mayrock u. Johann u. Theresia Katzenschwanz u. Maria Steckermeier, Maria JM u. Hubert Wanner. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: M, Verst. Spengler, Verst. Vogele, Mathilde Hartmann u. Marianne Neubauer, Anton u. Berta Guggemos u. Tochter Viktoria, Berta Berchtold, Georg Eberhardt u. Dora u. Thomas Misbrenner, Hermann Hafner, Ulrich Walter JM u. Angeh., Elise Kugelmann. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 Altenh.: M, zu Ehren d. Hl. Josef, Berta u. Max Würth u. Enkel Christoph, Dreißigst-M für Fritz Hör, Ludwig Lutz, z. E. d. Muttergottes. **Fr** 9.30 Altenh.: M Josefa Grünwald und Angeh.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

So 8.30 M, Johann Scherer JM. **Mi** 19 Lichtermesse anschl. BG.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

Di 18.30 Rkr, 19 M anschl. Beichtgelegenheit, Albert Gemeinhardt jun., Georg Schuster, Karl Maier, Andreas u. Maria Kugelmann u. Tochter Elisabeth.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

Sa 19 VAM Angelika Endres u. verst. Angeh., Verst. Wank u. Geh, Verst. Mayrhörmann u. Gschwind, Dreißigst-M für

Georg Hartmann. **So** 11.15 Taufe. **Di** 19 M anschl. Beichtgelegenheit, zum Hl. Antonius u. Hl. Josef.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

So 8.30 M, Verst. Haid u. Schafitel, Edith Kühn u. Verw., Mechtild Walter JM, Johann Ellenrieder, Emma Maier, Alfred Ritter u. Sohn Alfred u. Max u. Anna Ritter, Franz Felbermayr u. Anton u. Veronika Löffler, Michael Mayer, Luzia Fischer JM, Verst. der Freiwilligen Feuerwehr Lindach, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M anschl. Beichtgelegenheit, Adelgunde Wunderer.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

So 10 Sonntagsgottesdienst, JM Johann Mair und Angehörige, JM Walburga und Eugen Spengler, Franziska Spengler zum Jahrtag und Wilhelm, Johann Vogele und Angeh. Binder, Martha Sedelmeier, Maria Micheler und verstorbene Angehörige, Konstantin Michalke. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Mi** 6 Beginn der Ewigen Anbetung, 8.45 Schlußandacht mit eucharistischem Segen. **Do** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Johann Seibold und Eltern, Reinhard Weitmann mit Angeh. **Fr** 16.30 Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM -anschließend BG, Josef Frey, Sohn Josef und Angehörige, Verstorbene Eltern und Geschwister der Fam. Gaßner und Miller, Franz und Mathilde Geh und Angehörige, Josef Meier und verstorbene Angehörige, nach Meinung zur Muttergottes von der immerwährenden Hilfe. **So** 13 Andacht der MC. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M -anschließend BG, Dreißigst-M für Alfred Hartl, Verstorbene der Fam. Albrecht und Kraus. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM, Erich u. Anneliese Kuchenbaur, Josefa JM u. Stefan Karner, Bruchmann, Kleske u. Hermann Geri, Verst. d. Fam. Buchenberger u. Baumann, Verst. d. Fam. Erdle u. Hafner, Maria JM u. Gregor Käsmayr u. Angeh., Christine Bihler, Verst. d. Fam. Wossnig, Straßer u. Zingler. **Di** 9 M am Gnadenaltar für, Leonhard u. Anna Christa. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, Hermine Bauer JM u. Angeh., Friedolin Fischer sen. u. jun.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

So 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der PG, anschl. Konvent der Marian. Männerkongregation und Messbund. **Mi** 14 M, zu Ehren der Muttergottes anschl. Seniorennachmittag.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 10 M, Sofie JM u. Albert Schaller, Hildegard u. Alfred Wieland, Franziska JM u. Josef Fischer u. Angeh., Georg JM u. Anna Nowak, Maria JM u. Josef Wiedemann, Sohn Alfons u. Fam. Antl, Josef Vetter u. verst. Angeh., Alois Wiedemann, Bärbel JM u. Friedrich Fischer, Johann u. Martha Wiedmann u. verst. Angeh., Verst. d. Fam. Meyerle u. Scholz u. Anna Weiss, Franziska Stegmüller u. Angeh., Erich Johannes Krafczyk. **Mi** 17.30 M anschl. Euchar. Anbetung.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

So 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Xaver und Anna Ziegler mit Angehörigen, Veronika Stumpf mit Angehörigen, Josef und Paula Ullman, Georg Schaller, Karolina und Matthäus Müller, Rosa und Matthias Sattich mit Angehörigen. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Georg Meitinger, Franz Schmid, Georg Jaumann JM.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 18 Rkr, BG, 18.30 Rorate, Verst. Kreidl und Bichler, Verst. Wiedemann und Ziegler, Eltern Schuster mit Christine und Brigitte, Eltern Lenga und Roßmann mit Maria Dörr, Verst. der Marianischen Kongregation und des Messbundes, Michaela und Edwin Maly, Maria Bierbichler, musikalische Gestaltung: Kirchenchor. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Barbara Weber, Toni Kratzer, Johann Steppich. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Verst. Schmid und Merk, Günter Schöppel. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Rkr-Andacht. **Do** 17.30 Anbetung und Rkr, gleichzeitig BG, 18.30 M Walburga Fischer mit Stefan. **Fr** 8.15 Laudes und Messe, Verst. des Seniorenkreises, Helmut Richter, anschl. Frühstück im Pfarrsaal.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

Sa 17.15 BG (Ulrichskapelle), 18 Rorate für Familien, Michael Fendt und Angeh. der Fam. Fendt und Tyroller, Alfred Schwegler und Angeh., Magdalena u. Josef Mazur, Siglinde Schiller. **So** 7.45 Rkr der marianischen Gebetsgemeinschaft, 8.30 PFG. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M, Stefan Bader. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr, 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

Sa 9.30 Andacht/Wortgottesfeier (Paul-Gerhardt-Haus). **So** 10.15 M, Hubert Sedlmeir, Eltern Smolek-Sommer u. Angeh., Ludwig Prucker und Eltern. **Di** 19 M.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 M, Theresia Schneider JM, Philomena, Rita u. Josef Kuchenbaur u. verst. Angeh., Maria Kaiser JM. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M (Rorate), Sebastian u. Johanna Stegmüller u. Andreas Wagner, verst. Angeh. Dössinger, Adolf u. Anna Fried. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

Sa 17.30 VAM für die † Kameraden der FFW Biburg. **So** 10.15 PFG, Jakob und Maria Fischer u. Heinz Sommer, 14 Adventlicher Seniorennachmittag beim Holzapfel. **Fr** 17 BG, 18 Bußfeier, 18.30 M.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 16-17 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM, für Wenzl, Folger und Fischer, Johann Güttinger JM. **So** 9 PFG, Fam. Knauer und Grolig, Johann und Maria Trawin, verst. Kinder mit Ehegatten und Enkel, Lüftner und Mayr, 9.45 Rkr der Marianischen Männerkongregation. **Mo** 19 Bußfeier. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Geschwister Schilling. **Mi** 18.30 M (St. Nikolaus Auerbach), zu Ehren der Mutter Gottes. **Do** 18.30 M Anton und Lore Seiler und Sohn Anton.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

Sa 16.45-17.45 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM Georg und Anna Deisenhofer und Verst. Deisenhofer und Schneider, Inge und Helmut Kuchar, zum Hl. Lukas, für arme Seelen, Helene und Maximilian Rymon-Lipinski. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Maria Artmann, Andreas Schäffler, JM Kurt Mann, Lebende u. Verstorbene der Fam. Mann, Josef Schiller, Maria Schiller und Verstorbene Landgraf, JM Maria und JM Xaver Erhard mit † Erhard und Scherer, Karl Heel mit Eltern und Schw.-Elt., 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 Rorate - Gest. KAB, Franziska Berger, Paul Günther, Schutzengel und Namenspatron. **Fr** 17 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 8.30 PFG - M für Leb. und † der PG, Gustav und Maria Rauch, Alois und Elsa Spiegel, Sofie Reiter, 13 Rkr. **Mi** 18.30-18.45 Rkr und BG, 19 Rorate - gest. für Kinder und Jugendliche, Georg Sailer, Rudolf Lipowsky, JM Florentine Pauler.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst - Fam.-Go. für die Pfarreiengemeinschaft, Franz Gaugler, Erna Merkle, Karolina Wernberger und Angehörige, Wenzel und Aloisia Tanzer mit Tochter Olga, Josef und Pauline Soral mit Sohn Otto, Josef Wenger, Erna Januschke und Rudi Januschke, Willi Gallenberger mit Eltern und Brüdern, Leonhard Müller mit Eltern, Fam. Potnar, 18 BG (bis 18.45 Uhr), 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, JM Katharina Hartung und Angehörige, Fam. Krätschmer, Staff und Schwarz, Michael und Anna

Kinlinger, Ludwig und Viktoria Jörg, Werner Schuster, Georg Schuster und Cäcilie Marb, Melitta und Anton Gleich, Johann Ludl und Angehörige, JM Karlheinz Baumann und Vater Karl, Johann und Maria Gay mit Sohn Max, Gertrud und Karl Häufle. **Mo** 10 M im Johannesheim, Kathi Lang mit Angeh., JM Magdalena Meding mit Hans, Brüder Lorenz und Georg und Eltern, Adolfine und Albin Bier und verstorbene Angehörige, Hermann Steiner, 17 Rkr, 19 Lobpreis und Gebet der Charismatischen Erneuerung im Johannesheim. **Di** 6.15 Rorate - gest. Kolpingsfamilie Meitingen e. V., Rudolf Häckel mit Eltern, Schw.-Elt. und Sohn, Verstorbene Gaugenrieder und Rauner, Wolfgang Manneck und verstorbene Angehörige, Werner Körbl und Josefa Scheuing, Walter Hruby und verst. Angeh., 14.30 Seniorennachmittag im Wintergarten des Johannesheims - ein adventlicher Nachmittags zum Thema „Barbara, Nikolaus und Lucia“, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 17.30-18.15 BG, 18 Rkr, 18.30 M Maria Kindermann, Elfriede Leichte.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse, für die armen Seelen, Friedolin Groß und Eltern, Maria und Josef Steinbock und Theresia und Franz Xaver Steinbock. **Di** 17.30 Rkr.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 14.30 Senioren und KAB Adventfeier: mit Matthäus durch das Neue Kirchenjahr, 18 VAM Klara und Ludwig Leder, Walburga und Rudolf Weinl, Rudolf Karger, Fam. Zircher und Gallenmüller. **So** 9 PFG. **Mo** 8 M, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst. **Mi** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshaus, Karl Schafroth.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Franz und Liselotte Gruber. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M zum Schutzengel, zur Mutter Gottes zum Dank. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, Für die verst. der Fam. Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Herbert Estner und Anton Mayr, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr und BG, 15 M.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 Rorate - 17.15 Rkr, Angeh. Bihler-Greifenecker, Schreiber-Massing, Ewig und Baur, Karl und Margaretha Rehm, Angeh. Riepl und Sirch. **So** 9 Pfarrmesse anschl. Sonntagstreff, Josef und Maria Tierhold mit Verwandtschaft, Lorenz Klemmer, Viktoria Hacker m. Angeh., Fam. Wiedenmann und Leonhard. **Mi** 18 Rorate - 17.30 Rkr, Eltern Landes mit Kinder. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald. **So** 10.30 Pfarrmesse, Angeh. Schüler,

Herbert Greißel, 19 Ökumenisches Taizé-Gebet. **Do** 15.45 Anbetungszeit im Pflegeheim am Lohwald, in der Kapelle, 18 Rorate für die † des Vormonats.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 Fam.-Go., † Angeh. der Fam. Rager und Reinartz, Anny Zech, Traugott Stark und alle Verst. vom Osthang-Ottmarshausen. **Do** 18 Rorate, Karl Bierling.

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 18 Rorate, musikalisch gestaltet von Laudate Dominum - 17.25 Rkr, Karl Plamper und Laura Reiser. **So** 10.30 Pfarrmesse und Wortgottesfeier für die Kinder, Josef Steck. **Mi** 18 Rorate - 17.25 Rkr.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse mit Kirchenchor, Eltern Lederer, Schäffler und Schmid, Anna Sinning, Johann Wiedenmann mit Eltern, Eltern Durz-Gaugenrieder, Afra Wiedemann Dominik Dorer, Fam. Zimmermann, Kummer, Mayr und Johanna Ost, Verstorbene der Fam. Storr und Bruckmüller. **Mi** 9 Morgenlob. **Fr** 18 Rorate, Franz und Elisabeth Kramer.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

Sa 10 M im Notburgaheim. **So** 9 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft Neusäß. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst in Hainhofen. **Di** 19 Abend der Versöhnung. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Pfarreiengemeinschaft**Nordendorf/Westendorf****Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

Sa 18 VAM als Rorate, Karl und Anna Kotter und Sohn Manfred, Rosa und Franz Kunzmann, Viktoria und Franz Pribil, Nach Meinung, Barbara und Arthur Dorfmler und Angeh. **Di** 18.30 Rkr.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

So 8.30 M, Maria Baur, Emilie und Johann JM Drohner, Centa und Anton Liepert, Maria Bosch, Christian Bosch und verstorbene Angehörige, die armen Seelen, Anna und Matthias Strobel und Enkel Peter, Herbert Eigenberger JM und verstorbene Angehörige, Johann Annemarie und Kornelia Herb, Johann und Therese Wech, Xaver und Anna Schlögel und Josefa Reißner, Josef und Adelheid Bronner. **Di** 20 Bibel & Gebet (Pfarrhof). **Mi** 6 Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrhof, Xaver Gundel, Maria u. Karl Stimpfle, Regina und Alfred Stimpfle, Anton Meitinger, Pater Paul Molski, Xaver und Korbiniana Wipfler, Eltern und Geschwister, Philomena, Martin und Manfred Geisel.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

Do 16.15 BG.**Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

So 10 PFG, M parallel Kleinkindergottesdienst im PH, Jozef Lazar, Heinz und Senta Petto sowie Verstorbene der Fam. Anacker, Nikolaus Würfel und Sr. Andre-

sa, Marlies Ledermann, Josef Zeh, Fam. Geisenberger und Fam. Finkel. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 18 Schönstatt-Bündnisandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Heinrich und Gertrud Steppich JM, Helga Reichel.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

So 10 M, musikalisch gestaltet vom Projektchor mit neuen adventlichen Liedern, Georg Kraus und Angehörige, Fam. Rechner, Sailer und verstorbene Angehörige, Albert Kuchenbaur, Alois Lipp und verstorbene Angehörige, Aton Niedermaier und zum Dank, Erwin Schäffer, Johanna Schmid, Eltern und Schwiegereltern, Fam. Wech und Stark. **Di** 17.30 Bußandacht für Kinder und Jugendliche ab der 4. Klasse gestaltet von den Music Georgies, 19 Abend der Versöhnung mit Instrumentalmusik zur Einstimmung. **Mi** 6 Rorate für die Verst. des Jahres 2019, musikalisch gestaltet vom Frauensingenkreis, anschl. Frühstück im Pfarrheim, 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal), 20 Bibelkreis. **Fr** 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 19 M (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Albert Bleimeir und Magdalena, Eltern und Bruder, Josef Hackenberg, Tochter, Eltern und Bruder, Josef und Maria Schmid und Söhne, Manfred Gerle und Sohn Manfred Gerle, Peter Krabler und Tochter Beate JM, Josef und Josefa Marb und Sohn Franz, Peter Ebner JM, Georg und Sofie Wagner, Ferdinand Halbedl, Walburga und Xaver Durner, Herbert Durner JM, Bernhard Stuhler mit Eltern und Schw.-Elt.

Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Tägl. 16.50 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper, 19.30 Komplet. **Sa** 7 M Alois Schorer, Pfr. Eugen Weckerle, z. E. d. hl. Muttergottes v. d. immerw. Hilfe. **So** 8.30 M Andreas und Walburga Pfisterer/Fam. Kuntscher, Erika und Georg Ziegler und Sohn Georg, Eltern Reißer und Kinder, Werner Sedlmeier. **Mo** 7 M Jakob und Maria Zott und Sr. Veneranda, Diethard Schmid, n. Meinung. **Di** 7 M Josef und Julia Pesch, Josef und Franz Knöpfle, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Köster, Leb. u. Verst. d. Fam. Zimmer, Leb. u. Verst. d. Fam. Fleischmann. **Fr** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Ludowici-Karls, f. d. Weltfriede, f. d. Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 14 Taufe. **So** 10 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Paula u. Emanuel Koutecky u. Helma u. Herbert Schams, Roman Margazyn, Michael Eber, Anna u. Helmut Seibert. **Di** 6.30 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr und BG, 18 Rorate, X. u. Chr. Frey, Verstorbene Fam. Haider, Jehle u. Leitenstern, Frieda Wieser u. Erwin Steinle, Ernst Schwarz. **Mi** 19.30 Adventsimpuls „Warten“, Bushaltestelle Stettenhofen Alte B2. **Do** 14.30 Seniorennachmittag, Pfarrheim.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 19 Rorate, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M. **Do** 19 Bußgottesdienst, anschl. BG.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4

Sa 14 Taufe, 17.30 Rkr für Kinder und Jugendliche mit BG, 18 VAM Rorate (bitte bringen Sie ein Teelicht im Glas mit) M Anna u. Max Wimmer, Alfred Wimmer und Maria Greiner, Stephan Gamperling, Josef u. Eleonore Wiedemann, Josef Wolf JM mit Angeh., Josef, Barbara und Edwin Präßberger. **Di** 18 Bußgottesdienst anschl. BG.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 14.30 PK: Taufe, 18 St. Thekla: M für die Kolpingsfamilie. **So** 10 PK: PFG für die Lebenden und verst. der Pfarreiengemeinschaft im Gebetsgedenken an: Oskar Gutmeyr u. Verst. d. Fam. Regauer, Thekla u. Nikolaus Weinmann, Maria u. Josef Berchtold, Maria und Martin Seemiller, JM Ulrich Eisele u. Verw., Siegfried Wiedenmann u. Tochter Silvia (Musik. Gestaltung: Kirchenchor), 18 St. Thekla: Rorate-Messe (Musik. Gestaltung: Gruppe TerraNova). **Mi** 18 PK: Bündnisfeier der Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild. **Do** 18 PK: Bußgottesdienst für Welden und Reutern anschl. BG.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.30 Sonntagsgottesdienst - M Helmut Hander u. Verst. d. Fam. Hander, Haller u. Link, Josefa Wagner u. Eltern, Verst. d. Fam. Wieland u. Gribl, Sidonie Lutz, Josef Weilhammer, Beppi Kraus u. Gretl Bergmeier, Xaver Hander, Emma u. Josef Vytrisal u. Verst. d. Fam. Kauer, Thul u. Kallenbach. **Mi** 18 M Helene Hereth u. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen

Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

So 17 Fam.-Go., M mit Bethlehemlicht, Marianne, Anna und Johann Erlinger.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 10.30 Taufe von Ylvi Schuster, M Heinrich Neugebauer und Geschwister, Johann und Irmgard Reitmayer, Georg, Klara und Josef Müller, Maria und Xaver Leitenmayer, Anna, Walburga und Franz Müller. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen). **Do** 19 Bußgottesdienst, anschl. BG. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Sa 19 Erzählgottesdienst zum 3. Advent. **Di** 19 M Kreszentia und Georg Strehle, Anna Motzet, Alfred Donderer, Josef und Katharina Leger, Konrad, Werner und Maria Vest, Josef und Ludovika Mayr und Verst. Schoder, Verw. Mayrhörmann und Kraus, Fritz Leger, Magdalena Rößle.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen

Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

Sa 14 Trauung, 17.30 Rkr für unsere Fam. und BG, 18 VAM Johann u. Franziska JM Drexel und † Angeh. **Mo** 18 Rkr für unsere Jugendlichen.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.

Kreszentia

Hofmannstraße 12

So 8.45 M, anschl. Konvent der MMC, Hedwig Steppich, Sebastian und Frieda Peter u. † Angeh., Kreszenz u. Vitus Fischer und † Angeh., Frieda und Peter Fink und † Angeh. und Achim Heinzel, Erika und Edgar Ehrlein, Josef und Maria Rupp, Gerda, Ida und Xaver Haas, Matthias u. Maria Spengler und Alfred Ritter, Anna Steinbacher JM und † Angeh. **Mi** 18 M Otto und Justina Fischer. **Fr** 18 Rkr für unsere Jugendlichen.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

So 10.15 M als Fam.-Go. mit Kindersegnung, Walter Wiedenmann und † Angeh., Konrad Hegele und Neuß, Reinhold Steppich.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

Sa 13.30 Seniorennachmittag: „Seniorentreff 60plus“ in der Alten Schule in Wollbach. **So** 10.15 M als Fam.-Go. mit Kindersegnung, Dora und Max Möslein, † Eltern und Geschwister, Georg Rathgeber JM. **Di** 18 M.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 8 Rkr für unsere Fam., 14.30 Kirchenführung mit Bezirksheimatpfleger Dr. Peter Fassel und Orgelspiel mit Peter Bader in der PK „Maria Immaculata“. **So** 8.15 Rkr für unsere Jugendlichen und BG, 8.45 M Walter Seifert u. † Angeh., Annemarie Raiser, Kreszenz und Richard Braun und Söhne Richard und Max, Rosa Kohler und Johann Mayr, Michael Merk, Erwin Fischer, + Klaus Wirth und Fanny Werner, + Marianne, Anna und Anton Helmschrott, Stefan JM und Edeltraud Knöpfle und Maria Knöpfle, 18 Taize-Gebet mit Aussendung des Friedenslichtes. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Johann und Hermine Kanefzky, Georg Wiedenmann, Jakob und Franziska Eberhard und † Angeh., Josefa JM und Martin Winter und Eltern und Geschwister. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 18 M in der Friedenskirche, Dreißigst-M für Franz Leutenmayr, Maria JM u. Anselm Holland, Tochter Angela, † Rieger, † Walter und † Schrott, † Ruhland und † Weber. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen

Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 16.30 Rosenkranz. **So** 8.30 Rorate. **Mi** 8 Rorate.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

So 9.45 Rorate. **Mi** 18 Rorate.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 Rorate. **Do** 18 Rorate.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Rkr.

Tödenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rkr. **So** 8.30 Rorate f. die Pfarreiengemeinschaft. **Do** 8 Rorate.

Pfarreiengemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

Sa 18 VAM Christina, Viktoria und Isidor Friedl, Valentin u. Apolonia Kastenhofer, Katharina u. Josef Führer, Albert Haas, Erwin Müller. **So** 9.15 M, Werner Rüttinger, Hildegard Wünsch, Maria Limmer und verstorbene Eltern, Josef Draxler. **Mo** 6.15 besinnlicher Start in den Tag. **Mi** 19.15 M (Rorate) (St. Valentin Katzenthal), Georg, Maria und Sofie Lichtenstern. **Do** 18.30 M Xaver Pfundmeier, Verst. Varadi und Illinger, Josef und Anna Oefele, Carola Schlecht. **Fr** 8 M, Sophie Weiß, Verstorbene der W.k.St.V. Unitas Ostfalia Erfurt, zu Ehren der göttlichen Vorsehung.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 10 Rkr, 10.30 M, die leb. und verst. Mitglieder der PG, Karl Lindermeier JM, Konrad Recher, Eltern Recher und Golling und Töchter. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, die armen Seelen.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

So 8 M, Pfarrer Paul Regner. **Mo** 18 BG, 18.15 Rkr, 18.30 M, zu Ehren der Mutter Gottes. **Do** 17.30 Rkr, 17.45 M Johann, Peter und Sofie Fischer.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

Sa 18.45 Rkr und BG, 19.15 M Eltern Bachmeir und Luger, Elisabeth Betzmeir und Geschwister, Jakob und Magdalena Mägele und † Verw., Max und Walburga Lechner und verstorbene Angeh. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, Sophia Hahn JM, Andreas Hahn und † Angeh., Theresia Appel.

Massivholz-Bettgestelle

in Wildeiche, Kernbuche, Nußbaum oder Zirbe. „Schreinerqualität!“

Wir liefern Ihr Wunschbett und bauen es für Sie auf.

Kostenlos.

Reisberger-Betten

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)
86453 Dasing - Tel. 08205/1395
www.reisberger-betten.de
info@reisberger-betten.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 9 - 19 Uhr, Sa. 9 - 14 Uhr

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 10.30 Fam.-Go. zum 3. Advent, Maria Engelschalk, Martin Neumair, Heinrich und Aloisia Schöniger, Stephan, Matthias und Katharina Gall. **Mi** 18.30 M Rudolf Seitz, Anna Sedlmair, Martin, Afra und Maria Balleis, Josef und Katharina Lang und Therese Müller.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Gräfenreuth-Straße 2

So 8.45 Rkr, 9.15 M Magdalena und Ernst Baumgartl und verst. Verwandtschaft, Georg Eberle, Verstorbene Verwandtschaft Breumeir und Lechner, Verstorbene Angeh. Reiß und Ferch. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M. **Mi** 16 M in Senioren-WG.

Pfarreiengemeinschaft Aichach**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

Sa 10.10 10 Minuten 10 nach 10 Andacht im Advent (Spitalkirche), 16.30-17.45 BG, 18 Jug.-Go, musikalisch gestaltet von der Gruppe „Filomela“, Christa Brandl, Maria und Alois Schierl, Kaspar Lutz, Angeh. der Fam. Filser und Thoma, Stadtpfarrer Helmut Mayr, Johanna Regau. **So** 9 PFG für Lebende und Verstorbene der PG, 10.30 Fam.-Go., Maria und Josef Pluta und Angehörige, Winfried und Norbert Bauch mit Eltern, Zita und Leo Schweinberger, Jakob und Lucia Lohner, Christina Stegmeier und Schwester Dorothea Wundlechener, Anton Schreier und Fritz Löffler, Herbert, Helmut und Carolina Brandmair, Anna und Hans Büchl, Genoveva und Patrizius Ruf, 11 Kleinkindergottesdienst (Pfarrzentrum St. Michael), 16 Cantate Domino (Eintritt frei), 18 Euch.-Feier, Paul und Maria Burghof mit Alexander Rotgang, Pauline und Johannes Poluchin. **Mo** 8.30 Laudes, 15.30 Euch.-Feier (AW-Heim), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle). **Do** 9 Euch.-Feier, 19 Abendlob. **Fr** 6 Rorate, 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 9.15 BG, 9.45 Euch.-Feier, Adolf Plobner, Fam. Plobner und Hörmann, Centa Steffl, Anton Schreier und Fritz Löffler, Thomas und Therese Lochner und Gregor Lochner. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Centa Friedel.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 9.45 Euch.-Feier, Rosina Angerer, Fam. Hau und Schmeller, Josefine und Andreas Kügler, Maria Kügler und Josef Kügler, Therese und Wilhelm Schmitberger, Johanna und Rosa Schneider, 15.30 Andacht mit Kindersegnung, anschl. Christkindmarkt im Pfarrhof. **Di** 20 Bibelabend im PH. **Fr** 8.30 Weihnachtsgottesdienst der Ulrichtswerkstätten Aichach.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 9.45 Euch.-Feier, Edwin Müller und Angehörige, Maria Meitinger und Verwandtschaft Wernberger.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 8.30 Euch.-Feier, Georg Pfaffenzeller, Elisabeth Bergmüller. **Mi** 18 Euch.-Feier, Hella Braun.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 9.15 Rkr, 9.45 Euch.-Feier, Matthias Mayr, Hermann Grödl, Josef Wörle und Emil Hahnawald, Magdalena Breitsameter, Margarete Hartl.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch**Althegnenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1

So 10 PFG, Maria Heiß, Alfred Seebauer und verst. Angeh., Albine Schaufler, 16 Adventskonzert des Liederkränzes Althegnenberg und des Musikvereins Althegnenberg. **Mi** 17 BG, 17.30 Rkr, 18 M Sofie u. Stefan Höger, Gerhard Volkmann.

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Sa 14 Adventsfeier des KDFB Baidlkirch im Gasthaus „Fischerwirt“. **So** 10 PFG, Johann und Elisabeth Jaser mit Eltern Schiffelholz, JM Ludwig und Maria Bader, Leonhard und Kordula Steber, H.H. Pfr. Michael Würth, JM H.H. P. Frumentius Renner, JM Michael Mayer mit Sohn Werner. **Mi** 15.30 BG für die Erstkommunionkinder. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr und BG, 19 M Verst. der Verwandtschaft Neumair/Grübl/Brauer, JM Walburga und Kaspar Helgmeier und Martin Kerner mit Tochter Elli.

Hörbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

So 8.30 PFG, Karl u. Therese Schmid, Anton und Annemarie Kistler und Andreas und Franziska Rasch und Elli Bals.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

Mi 18 BG, 18.30 Rkr, 19 M Georg, Josef und Anna Spöttl und Olga und Kurt Münster, Anna und Nikolaus Bleicher.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 16.30 Kindergruppenstunde im Pfarrhof, 18 Rkr und BG, 18.30 VAM anschl. Nacht der Lichter, H.H. Pfr. Michael Würth, Johann Helfer mit Eltern, Schw.-Elt. Wörle und Verwandtschaft, Gerlinde Helfer, Johann Böck, JM Maria Fink, JM Walburga u. Josef Heiß, JM Walli Meir, JM Peter Neumeier, Viktoria u. Johann Brecheisen, JM Maria u. Josef Gerstlacher. **So** 12 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberger), 12.30 Rkr (Maria Zell Zillenberger). **Mo** 11.15 Adventsbesinnung an der GS Ried (Aula). **Di** 8 M, anschl. Gebet für die Kranken, Hermann Göschl, JM Maria Abold mit Franz u. Angehörige, Martin u. Viktoria Fischer mit Kreszenz Straßer. **Mi** 8 Christbaum aufstellen, wir bitten um viele fleißige Helfer, 16 Sprechstunde von H.H. Pfr. Brandstetter im Pfarrhof. **Do** 8 Rkr, 15.30 BG für die Erstkommunionkinder, 16.30 BG für die Erstkommunionkinder. **Fr** 15.30 BG für die Erstkommunionkinder, 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), Thomas Steinhart, Johann u. Therese Schmid mit Tochter, Söhnen Schwiegertochter u. Schwiegersohn.

Pfarreiengemeinschaft Dasing**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

Sa 18 BG, 18.30 VAM mitgestaltet vom Kirchenchor, Walburga und Stefan Hartweg und Verwandte JM, Katharina Schlatterer JM, Stefan und Kreszenz Eberle JM, die Fam. Leitner, Schmid und Obermeier, Eltern Wulz mit Valentin und Anton, Hilde Hofer und Inge Wagner, Johann Eichner, Josef Heinrich und zum Hl. Antonius. **So** 9.45 PFG. **Di** 7 Rorate, Josef Schlech JM, Harald Tichatschke, die verst. der Fam. Hintermüller, die Verst. der Fam. Golling. **Fr** 18 Persönliche BG; 18.30 Uhr Feier der Versöhnung Bußgottesdienst.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 8.30 M, Uli Reisberger JM, Karl Meßner und † Verwandtschaft Meßner und Baur und Geschwister Decker. **Mi** 18 Persönliche Beichtgelegenheit; 18.30 Uhr Feier der Versöhnung Bußgottesdienst.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 9.45 M, Josef und Katharina Grießer JM, Matthäus, Maria und Peter Tremmel, Anna und Margarethe Huber.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

Di 18.30 M.**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

So 9.45 M, Manfred und Rosa Kinzel und Xaver Durner JM, Xaver Grieser JM, Centa Krauß mit Eltern Mayer und Tochter Maria, Eltern Kroisi, Theresia Kollmann mit Geschwister Kollmann, Josef Mayr. **Do** 18 Persönliche BG; 18.30 Uhr Feier der Versöhnung Bußgottesdienst.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

So 8.30 Sonntagsmesse, Stefan Asam und Viktoria Gruber JM, Hans Asam.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 14 Taufe (St. Stefan), 18 BG und Rkr (WG), 18.30 Bußgottesdienst. **So** 9 H. M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), JM Martin Huber, 10.30 M - Fam.-Go. (EF), Elisabeth Forstmeier, 11.30 Taufe, 18 BG und Rkr (WG), 18.30 M - Go der Stille (EF), Wilhelm u. Johanna Kain m. Rupert. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Di** 18 Rkr, 18.30 M (EF), Verstorbene der Fam. Baier, Krause, Kreuzinger. **Mi** 8.30 M (EF), gest. JM Georg u. Afra Ruf, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Anton Michl, 19 Weihnachtskonzert des staatlichen Gymnasiums. **Do** 12 Go des staatlichen Gymnasiums, 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 6 Rorate (EF) musikalisch gestaltet mit Instrumentalmusik, Erika Stark und Erika Schmid, 19 Vorweihnachtliche Musik zur Adventszeit (Divano).

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Martha und Theodor Neuner. **So** 10.30 EF Michael und Therese Gail, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 7.15 EF Veronika Linder. **Mi** 7.15 EF Maria u. Theresia und Heinrich Meisel. **Do** 7.15 EF Brunhilde Stachel. **Fr** 18 EF Gerhard Degmayr, 19.30 Meditation.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8.30 M, JM Franz-Xaver Funk, Matthäus Glosser; zum Dank, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30, 13.30 Trauung, 15-16 BG, 15-18 Euch.Anbetung (DKK). **So** 7 M, zu Ehren der 14 Hll. Notthelfer in einem bes. Anliegen; Gabriele und Albert Hefele, 8 M Sebastian Bölt, Johann und Irmgard Riedlberger, Eltern und Geschwister Menhart, 10 M Eltern Kiemer, Johann und Johanna Schöner, Peter und Maria Blei sowie Josef und Theresia Gantner, JM Katharina und Maria Naßl mit Josef und Elisabeth Lechner, JM Ingrid Rath, Ria Weishäupl mit Pauline, Johann und Thomas Kauth, 14 Rkr, 14.30 Andacht, 17 Volksmusikalisches Advents- und Weihnachtssingen, Hofmark Musik und Gempfinger Viergesang laden zu einem Konzert mit Liedern, Instrumentalstücken und Texten ein, Eintritt: 15 Euro - Vorverkauf bei Gerblinger. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, JM Gertrud und Sebastian Schmid mit † Gustav Pasdera, anschl. Euch. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M † Eltern Johann und Maria Wala mit Antonie und Franz Lindermair, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18 Atempause im Advent (DKK). **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Ignaz und Katharina Roh, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.30 Bg, 18.30 M (Rorate), Alfons Schmid mit Johanna und Theresia Schmid, Walter Kaufmann, Brigitte und Walter Geiger mit Michael und Theresia Weichenberg, Helmut Herbst m. Angehörigen. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Rudolf und Afra Kast; zu Ehren des hl. Josef; zu Ehren Mariens, der immerwährenden Hilfe, anschl. BG (solange Bedarf); Euch. Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, JM Josef Hartenthaler, Annemarie Strauß, Nikolaus und Viktoria Steinherr mit Sohn Johann, anschl. BG (solange Bedarf); Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing**Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 M mit Kirchenchor, Fam. Biermayer, Scherer, Huster und Starzetz, Helmut Schuster, Andrea Freudenthaler JM und Fam. Doll und Lederle und Fam. Mayrock, Anna und Matthias Wittkopf und Eltern, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18.30 Bußgottesdienst mit anschl. BG. **Mi** 9 M. **Do** 15.30 M im Haus Gabriel. **Fr** 8.30 Schulgottesdienst Mittelschule Kissing.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 14 Taufe, 18.30 Pfarrgottesdienst, Theresia Schostal m. Eltern und Fam. Drexl und Max und Gerda Fasching, Hilarius JM und Kreszenz Näßl, Anna Schwegler, Toni Stemmer, Berta und Robert Wohlmuth und Angehörige. **So** 8.30 BG, 9 M Johanna Wohlmuth und Eltern Wohlmuth und Späth und Söhne, Anton und Johanna Steinhart und Heinz und Verena Müller, Ludwig und Anneliese Hofbeck, Anna, Michael und Hansi Schuster mit Viktoria und Josef Segmüller, Hans Richter, Hans Fink und Walter Otilinger. **Do** 18.30 Bußgottesdienst mit anschl. BG.

Pfarreiengemeinschaft Merching**Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

Sa 16 Rkr, 19 Adventsmeditation im Pfarrsaal. **So** 9.15 M Fam. Zwerenz, Lösßl und Jäger mit Verwandtschaft, Dante Squillace mit Eltern und Verwandtschaft, Emma und Otto Giesl und Anna Weiß mit Verwandtschaft, Angela Kriegenhofer mit Verwandtschaft Kriegenhofer und Lindl, Josef und Karolina Weigl, Anna und Josef Weiß, Ernst Reichelt mit Fam. Müller. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr. **Do** 17.30 Rkr und BG, 18 Rorate (Jahresmesse für Johann Metzger), Katharina und Michael Hoszman, Sohn Michael, Enkel Werner und Maria Jakob, Geschwister Steber mit Verwandtschaft Steber und Michael und Elisabeth Popfinger, Johann Steinhart, Theresia Knoller, Bruder Josef und Eltern, Fam. Ott, Emmert und Failer, JM Christa Ostermeier. **Fr** 16 Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 8.15 M, Anton Leitmeier, Maria Weiß mit Geschwister, Maria und Johann Häberle mit Eltern. **Di** 18 Rorate, Karl und Adelheid Rau mit Schwiegersohn und Franz Palleis.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 16.30 Rkr. **So** 9.15 M mit Büchereiopfer, Josef Bernhard mit Eltern und Bruder Erich, Maria und Georg Schreiner, JM für Karl Stieger, Maria Drexl und Josef und Kreszenz Diepold, Kreszenz und Anton Strauß, Antonie und Max Schweiger und Anna Jog, Ludwig Glas, 17 Steindorfer Adventsingen, Martha Riedlberger mit Angehörigen Riedlberger-Reichlmayr. **Fr** 16.30 Rorate, Agnes und Peter Erle.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

Sa 18 VAM Katharina Schmied mit Fam. Sedlmayer und Josef Schmied, JM Ignaz und Maria Höss-Merkl.

Hausen, St. Peter und Paul,

Dorfstraße 14

Mi 9 M, die verstorbenen Angehörige der Familie Pletschacher und Wilk, Johann und Erna Schuster.

Hochdorf, St. Peter und Paul

Kirchberg 3

Sa 18 Rorateamt, Anna und Matthias Helfer mit Verwandtschaft und Maria und Werner Benz mit Verwandtschaft.



▲ Das Zisterzienserinnenkloster in Oberschönenfeld wurde 1248 erstmals urkundlich erwähnt. 1721 bis 1723 wurde die Klosterkirche von dem Vorarlberger Architekten Franz II Beer von Bleichten errichtet. Die äußeren Wände sind durch geohrte Fensterrahmungen und Eckquaderungen im Putz gegliedert.

Foto: Krünes

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

So 10.30 M, die armen Seelen in einem besonderen Anliegen. **Mi** 18 Rorate, Centa und Martin Brunnenmeier.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

So 10.30 M - Jugendgottesdienst mit dem Kinderchor „Kunterbunt“, Wilhelm und Maria Geiger mit Stefan Tumlirsch und Franz Hanslbauer, JM Therese Bentrieder; Alois Keil. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Rorate, die armen Seelen.

Pfarreiengemeinschaft Mering**Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 Rorate mit Kerzenschein (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 17 Rkr (Anbetungskapelle), 18 M SV Mering AH Fußball und Schützenverein Mering m. d. Kirchenmäusen (St. Franziskus), Leb. und Verst. des Sportvereins. **So** 7 Rorate bei Kerzenschein, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Georg Schild u. Verw., Ida u. Christian Weber m. Schwiegersohn Manfred Laufer, Ludwig Vöst u. verst. Angeh., Regina und Helmut Dilger m. Angeh., Friedl und Anni Pechler, Gerda Litschmann m. Eltern u. Schwiegerelt., Hannelore Gerstmayr u. Verst. d. Fam. Gerstmayr u. Nitsch, 13

Rkr, 18.30 M mit dem Motorsportclub (Mariä-Himmelfahrt), für die leb. und verst. Mitglieder vom Motorsportclub.

Mo 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 17 Mütter beten (Anbetungskapelle), 18.30 Rkr, 19 M Margarete und Anton Bichler m. Verw., Edeltraud Ludwig, Franz Schaulé m. Verw. Steidele/Schaulé, Martha, Herbert u. Werner Lemberg m. Angeh., Johann u. Katharina Huber. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Anna Kaiser u. Enkelin Susanne, 16 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 Rorate mit Kerzenschein (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18 BG, 18.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst, anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr. **Fr** 6 Rorate bei Kerzenschein, anschl. gemeinsamem Frühstück im PJH (nur mit Voranmeldung möglich), Elisabeth Koletzko, Verw. Lidl und Weißhaupt, Peter Steinbrecher m. Eltern, Fam. Ziegler u. Grabmann, Michael Mahl u. Fam. Skarke, Peter Kabelka, 16 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringerzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 M mit Kerzenschein.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

So 8.30 M. **Mi** 19 Rorate für Leonhard Obermair, Hermann Ruf, Ludwig Ruf, Leonhard Ruf, Josef Hanakam.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

Sa 18.30 VAM, Rudolf Brosig mit Verwandtschaft, Josef Diebold, Maria u. Werner Kohout mit Angeh., Martin Märkl. **Mo** 19 Wortgottesfeier.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

So 10 M Isidor Widmann, Eltern Asam, Viktoria u. Walter Mayer, Geschwister Wiedmann, Josef u. Theresia Albrecht. **Do** 19 Bußgottesdienst.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

So 10 Fam.-Go. M für alle Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Josef Stemmer, Sebastian Funk, Josef u. Theresia Wolf u. Viktoria Heiß, Xaver u. Elisabeth Heiß, Geschwister Heiß, Maria Christiana Büchs, Eltern Kölbl m. Josef, Andreas u. Peter, Johann und Elisabeth Fischer, Viktoria Mayr mit Angeh. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Johann u. Sofie Winter. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelschart), Johann u. Anna Steinherr, Hermann Finkl. **Do** 19 M Robert u. Anna Schmaus, Maria u.

Erich Gaube u. Sohn Armin, Ehrenfried Geppert, Eltern Wunsch und Geschwister Wunsch, Dieter und Theodor Binder, Karolina Janicher, Josef Müller, Anton Meier, Regina u. Johann Völk mit Eltern, Anton u. Walburga Bader. **Fr** 9 M Benno u. Erna Ranger, Sofie Eberle, Anton u. Maria Mayer mit Sohn Anton, Fam. Brugger, Egerer u. Ranger.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

Sa 18.30 M. **So** 10 M für Anton Steinhart, Josef u. Johanna Greppmair, Anna Mahl u. Eltern Sandmeir mit Andreas, Karl Weichenrieder, Magdalena u. Jakob Gänswürger, Josef u. Rosa Mahl mit Renate u. Julia Goldstein, Erwin Pletschacher, Anna u. Josef Späth mit Katharina u. Johann Schwarzbaur. **Fr** 19 M für Josef Gammel, Lorenz u. Maria Gänswürger, Monika Rieder.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

Di 19 M Hermine u. Jakob Röhrle.

Rinnenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

So 8.30 M Anni Treffler. **Fr** 19 M Stiftsmesse für Josef und Maria Decker, Josef u. Elisabeth Kramer, Geschwister Decker, Schlosser Walter, Emmi Wittmann, Marianne Probst.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Di 19 Rorate für Johann u. Theresia Fischer, Michael u. Cäcilia Furnier u. Tochter Helga, Verwandtsch. Menhofer, Wegele u. Huber - anschl. Gelegenheit zum Messen angeben.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

Sa 18 Lichterorate, Luzia Jakob, Michael Jakob jun., Michael Stöckl, Hans Mertl und Eltern, Maria und Johann Sturm mit Sohn Johann, Maria Kienmoser, Josefa Mayr, Sofie Winter und Angeh., Maria und Michael Wohlfart. **So** 8.30 M für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Lorenz und Erna Widmann und Sohn Martin, Maria und Konrad Wittmann, für die Schwestern von St. Ursula, Magda Brustmann, Sr. Bonaventura, JM Magdalena Haberl. **Di** 15-16 BG, 19 Bußgottesdienst. **Mi** 18 M in Unterach (St. Wolfgang), Genofeva und Josef Moser, Maria Steiner, Monika Antoniadis und Geschwister, Josef Schäffer, Maria Birkmeier. **Do** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Stätzling

Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

So 8.25 Rkr um geistl. Berufe, 9 PfG mit Kinderkirche. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 Rorate, Albert Nachtrub, Verst. d. Fam. Böhme u. Neher, Theresia Tränkl, Josef Hartl u. Leonhard Höfle, Eltern Knauer u. Bruder Georg, Walburga Bader JM, Thomas Menzinger, Benno u. Anna Endres, Philipp, Josef u. Sofie Meitinger, Verst. d. Fam. Steinemann - Syta, Bitte um Genesung von Pater Schumann.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 10.30 PfG, M Fam. Tindl und Limmer,

Maria und Johann Franta, Dora Baumeister und Verwandte.

Stätzling, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M, 17 Rkr. **So** 9 M für die Leb. u. Toten der PG, Erwin Bölt, Paul und Hildegard Drössler, Josef und Walburga Beitlerock und verst. Kinder, Karin Hofstetter, Helmut Wildmoser. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Hans und Adelheid Stemper, Helene Lechner, Rudolf Schmid, Wintermayr/Gupinger, Josef Simon, Sohn Ewald und Großeltern, Jakob und Emma Reissner, Hildegard und Helmut Felgenhauer, Peter und Therese Nodlbichler, Lorenz und Kreszenz Sturm, Schw. Leonharda und Pfr. Braun, Heinrich und Margarethe Oberndorfer u. Angeh., Johann und Maria Endt und Walter Endt, Johann und Maria Kirchberger, Marcus Schmittner, Erna Aigner, Fam. Funk, Hofberger, Liegl. **Fr** 7 M Fam. März, Bischof und Götz.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 Familiengottesdienst, musik. Gestaltung v. Chor „Effata“, Henriette und Michael Schieder, Verst. d. Fam. Hammermüller und Friedl, Verst. d. Fam. Schenk und Fuchs, Wilhelm Winkler, Brigitta Herrmann, Edith Zink, Hans, Sofie und Karl-Heinz Eschenlohr, anschl. bietet der Elternbeirat d. Kindergartens Plätzchen gegen eine Spende an; 11.45 Taufe. **Di** 18 Rorate, Rudolf Kirmeyer, Robert und Anton Holzmüller, Verst. d. Fam. Friedl, Steber und Bilitzki, Anna und Johann Metzger, Michael Elbl. **Fr** 18 Taize-Gebet.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 10 M Rosa Quittel, Walter und Willi Winkler, Stefan Gamperl, Johann und Maria Ivenz, Erna und Aloisia Ivenz, Georg und Balbina Orthofer, Maria und Josef Huber und Angeh., Sofie und Johann Settele, Xaver und Viktoria Brandmeier und Sohn Xaver, Franziska und Stefan Brandmayr, Karl Betzmeier und Eltern, Josef und Maria Hillebrand. **Fr** 15-16 BG, 19 Bußgottesdienst.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 11.30 Taufe Raphael Wiedemann, 15 Ewige Anbetung bis 18.30 Uhr (Rosenskrantzgebet und Stille im Wechsel), 18.30 VAM, Martin u. Anna Oblinger u. Angeh., Josef Kratzer u. verst. Angeh. Rottenegger u. Kratzer, Ludwig u. Rosina Haberl, Helmut Zehentauer u. Angeh., Johanna Steck u. verst. Angeh., Theresia Gerum, Maria Lautenbacher u. Theresia Zirch. **So** 8.30 Rkr, 9 PfG, 10.30 M gest. v. Familiengottesdienst-Team und Horizonte, Josef Ried u. verst. Angeh., Manfred Fehle, Josef Högg, Eltern u. Schwiegereltern, Albertine u. Gustav Kirchner u. Eltern,

Verw. Hauser Müller, Sohn u. Schwiegersohn, Georgine Böhner, Franz Keller u. Verst. d. Fam. Kratzer, Antonie Rottenegger JM u. verst. Angeh., Johann Egger u. Angeh., August Obele mit Angeh., Meinrad Frick, Walburga u. Karl Lindermeier, Anna Heider u. verst. Angeh., 12 Taufe - Mark Pain u. Elias Lechner. **Di** 18.30 Bußgottesdienst. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Eltern Weigl u. Jasser, Hilde Widera, 14.30 M (Betreutes Wohnen), 15.30 ökum. Weihnachtsgottesdienst (Altenheim). **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Dreier, Lautenbacher u. Fuchsle, Anni Vöst JM, Katharina u. Jakob Haberl. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), 19.30 Adventsandacht gestaltet v. Gotteslichter-Team.

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M.

So 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

Sa 18.30 VAM (musik. Gestaltung: Wertachauer Saitenklang, Helmut Bäurle und Verwandtschaft. **Di** 19 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM, Maria und Georg Frey, Georg Eberle, Eltern und Günther Hochstatter, Eltern Schweinberger-Dieminger und Verwandtschaft, Martha JM und Georg JM Weber, Franz Drechsler JM, Anton und Anni Kellner, Lothar Naegeler und Anton und Maria Mayr, Großeltern Fuchsle und Familie Wagner, Ottilie Fuchsle und Theresia Langhans und Eltern Käsbohrer. **So** 18 Konzert „D'Schwarzachtaler“. **Do** 16.30 Rkr, 17 M. **Fr** 17 „Wenn's Christkendle kommt“ - Einstimmung auf das bevorstehende Fest mit einer Lesung und Stubenmusik.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 9 Euch.-Feier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Einführung der neuen Ministranten, Michael JM und Kreszenzia Miller, Johann JM und Hedwig Ländle, Eltern, Geschwister und Angehörige, Theresia Thaler und Angehörige, Peter Schlecht, Rosalinde Gutbrod. **Mi** 19 „Der Andere Advent“. **Fr** 19 Euch.-Feier, Verwandtschaft Zobel-Mayr, Afra JM und Erich Kaufmann, Johann, Therese und Albert Thurner, Peer Schreiner und Sofie Ermsons, Rosa u. Johann Fischer, Josefa u. Johann Fischer, Anneliese u. Herrmann Staffler u. Verw.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

So 8.30 Rkr, 9 PfG Ambros und Emma Geirhos, Jakob Ffischer, Tochter Elfriede, Stefan und Georg Prasser, Erika und Alfons Burkhard mit Familien, Harald und Richard Etzig und Maria Bader, Andreas JM u. Anna Kirchenbauer u. Sohn Lorenz, Christine u. Adolf Mair, Gertrud Kappelmeier, Elsa u. Josef Burkhard, Ulrich und Radegund Bader, Helmut Geiger und Tochter Edeltraud, Jakob, Andreas und Barbara Burkhard.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

Sa 19 VAM zum 3. Adventssonntag (Gaudete), JM Josef und Maria Wagner, Georg Bucher und Anna Zink. **Mo** 17 Josefsheim Reitenbuch: AM mit herzlicher Einladung an die Dorfbevölkerung. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

So 10 M Mathilde und Johann Obeser. **Di** 9 Mütter beten für ihre Kinder. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Heinrich Wegele und Maria und Leonhard Frey, 19 Bußgottesdienst für die PG.

Siegertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

Do 16 Rkr, 16.30 M.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Sa 10 Tronetshofen: Gemeinsames Rosenkranzgebet. **So** 8.45 M. **Di** 17.30 Rkr. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Di 17.30 Rkr, 18 AM, für arme Seelen. **Mi** 17 Rkr. **Fr** 10.30 Elmischwang: M.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

Sa 16.30 Herbergssuche mit Bläsergruppe - Treffpunkt: Dietrich-Bonhoeffer-Kirche., 18 Rkr, 18.30 JugendGD für 18-Jährige mit Shipmates: Rkr entfällt, Fridolin Mayr u. Eltern, Fam. Fischer/Nachtrub, Margarete u. Josefa Heuß, f. d. verst. des Schülerjahrgangs 1949, Maria u. Josef Spatz, Johanna u. Rudolf Michl, Anna u. Konrad Müller u. Geschwister. **So** 19.30 Adventssingen des Liederkranz Großaitingen in St. Nikolaus. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Fam. Lauter/Waser/Kost, Sylvester Paletta, Max u. Therese Schnitzler u. Sohn Max, Andreas Goßner. **Mi** 9 Rkr, 19 Stiller Advent in der Sebastianskapelle - Thema: Wir brechen auf. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Annelies Birzele u. Wilhelm Müller.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So Rkr entf., 10 FamGD, musikalisch gestaltet von den Kindern: Rkr entfällt, Stm für verstorbenen Geistlichen der Pfarrei, Katharina u. Konrad Wessinger u. Angeh. **Mi** 18.30 M Helmut Schmid u. Angeh. **Fr** 16 Rkr, 18.30 Bußgottesdienst.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PfG/Kinderkirche, Josef u. Barbara Stegmüller u. Johann u. Maria Martin u. Sohn Johann, Anna Seeberger, Bonifaz Heider u. Geschwister, Maria u. Engelbert Wessinger. **Mi** 18 M Martin u. Magdalena Wildegger, Martin u. Leokadia Schießl u. Arthur u. Hedwig Müller. **Fr** 18 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M Maria Heim, Karl Reißer, Oskar Hailer.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 8 Frühschicht der Jugend., 16 Rkr. **So** 10 JugendGD mit Meridian, Maria u. Hermann Schmid, Anton u. Sofie Deuringer, Elisabeth u. Karl Kaiser, Josef Schmid u. Angeh., Pater Berno, Maria u. Anton Rauscher, Johann Wildegger, Franz Stegmann. **Di** 16 Adventsandacht der Schönstattpilger mit Fortuna. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, zu Ehren der Hl. Schutzengel, Fam. Antuber. **Fr** 18.30 Bußgottesdienst anschl. BG, 19.10 Rkr entf.

Pfarreiengemeinschaft**Hiltenfingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

So 8.45 PFG, Xaver u. Maria Mertl u. verst. Öfle u. Rid u. Eltern Rudel, Eugen u. Martina Mayer, Hermann Weber, Alfons Hagg u. verst. Angeh., Michael u. Maria Weyer, Franz u. Xaver Kottmaier u. verst. Angeh. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst, anschl. BG. **Do** 18 „Zeit für Gott und mich“, 19 Gebet zum Dank.

Hiltenfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 8 Rkr. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Adolf Eisenburger JM, Erwin Klein und Kinder, Berta und Anton Endres, Kreszenz, Rudi und Johann Schmid, Erich Müller. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 6 Rorate, anschl. Frühstück im PH, 19 Adventsingen mit den örtlichen Chören.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 9.30 Rkr, 10 PFG, Dreißigst-M für Benedikt Kugelmann, Roland Klier JM, Katharina Baur JM, Alois und Gerlinde Mattmer und verst. Angehörige, Nobert Götzfried. **Di** 16 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Josef Sommer.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM der Kirchenchor singt die Adventsmesse von Mayrhofer, Maria Layer JM und verstorbene Angeh. Stettner (Stiftsmesse), Johann Graßl JM, Horst Marz JM, Emma Burkart JM u. Karl Burkart, Adolf Müller, Hermine Heinecker, Johann u. Franziska Layer. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Karolina Ringler u. verst. Angeh., Konrad Stork u. Eltern. **Fr** 16 evangelischer Gottesdienst im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Manfred Schulz JM und Siegfried Schulz, Ludwig Thoma JM u. † Thoma, Czech u. Einsiedler, Wilhelm Höß JM und verst. Angehörige, Ludwig und Walburga Hochwind und † Angehörige, Irma und Alfred Schmid. **Di** 19 M Josefa und Anni Einsiedler. **Fr** 16 Rkr für den Frieden.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 10 PFG, Alois u. Maria Geiselmeier u. Viktoria Renner, Konrad u. Maria Sedlmeir u. verst. Angeh., Josef Martin u. verst. Angeh., Herbert Biechle und



Ungefasstes Kruzifix aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in der Pfarrkirche Jesus, der Gute Hirte in Stettenhofen, Gemeinde Langweid. Die Kirche wurde 1959 erbaut.

Foto: Banner

verst. Angeh. **Mi** 19 M Mutter Gottes vom Guten Rat.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M Johann Zech JM u. Anna Zech, Ludwig u. Viktoria Müller u. verst. Söhne u. Xaver Deininger u. Josef Kleber.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG, 18.30 M Vroni u. Robert Huber, Maria Feigl JM, Verst. d. Fam. Pokladnik, Kott u. Rokowski. **So** 11 Fam.-Go. mit Taufe, nach Meinung (Marianne), Christian, Viktor u. Elisabeth Czudaj, Verst. d. Fam. Kaim, 18 Jug.-Go CelePRAYtion in Maria unterm Kreuz mit Vorstellung der Firmlinge. **Di** 7.30 Frühschicht der Grundschule West, 18 Rkr, 18.30 Rorate, Christian Maier, Alois JM u. Franziska Krieg u. Erich Sedelmeir, Gerlinde Strohmeyr. **Mi** 16 Ökumenischer Adventsgottesdienst im AWO-Seniorenheim, 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, † d. Fam. Groß. **Fr** 8.15 Schulgottesdienst des Gymnasiums, 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 7 Rorate, 8 Rkr. **So** 9.30 M Verst. d. Fam. Link u. Zacher, Gisela Pistauer, für

d. Verst. d. Fam. Flossmann und Müller, Pfarrer Johannes Kuen, Pius Brandner, 17.30 Anbetung, 19 Rorate, Maria Stegmeir, Elisabeth und Anton Titz. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M Johann Forster m. Angeh. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Mi** 8 Laudes, 11 Schulgottesdienst der Mittelschule, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M Anna u. Josef Olbrecht, Werner Dietrich, 9.15 Schulgottesdienst der Grundschule Nord, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 8.30 M Verst. d. Fam. Becker, Garricht, Sticka u. Schäfer, Verst. d. Fam. Freudentenschuß, Jahn, Hoff u. Kremser, für Luise u. Rudolf Haltmayer, Franz Huber, Erhard Eigl u. Angeh., 10.30 PFG, musikalisch gestaltet von Cantabile; anschl. Frühschoppen mit Verabschiedung von Pater Jobin. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Verst. d. Fam. Baidl, Johann Klupp, Verst. d. Fam. Ehler, Verst. d. Fam. Zaruba, Verst. d. Fam. Englisch. **Do** 9 Schulgottesdienst der Christophorus-Schule. **Fr** 8 Rkr im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

Sa 18 Vorabendmesse, Maria Sirch JM, Manfred Sirch, Johann und Elisabeth Sirch, Renate Mayer-Zdralek. **Do** 17.30 Rkr, 18 M Maria Eschey.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), Elfriede Seidel JM, Karl Friedrich Navrátil JM, Werner Holzer mit Eltern, 14-16 Uhr Beichtgelegenheit (fremder Beichtvater). **So** 8.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 9 M, Hubert Würle und Eberhard Stengelin, Maria Stengelmaier JM, Waltraud Heim JM, Johann Hatzelmann JM, Tobias, Johann und Anna Glas. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (in der Hauskapelle) und Frühstück, Regina Spiegl JM. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Rorate, Maria Gaschler JM, Barbara Kugler JM, Anna Elisabeth Hoffmann JM, Erwin Gsöll, Pius und Josefa Lautenbacher und verst. Angeh., 19-20 Uhr Beichtgelegenheit, 19 „Herzenskinder“ - Andacht für (Groß-)Eltern die ein Kind verloren haben.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 M, Verstorbene der Fam. Mautsch, Schwengler und Hafner, Richard Gradowski JM, Wilhelm Fischer JM, Therese Haider.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

So 10 BG, 10.30 Fam.-Go. mit den Erstkommunionfamilien, Johann Rid jun., Wilhelm Schweighart JM, Franziska Riedl JM, Franziska und Pantaleon Haggenmüller, Ottilie Näher. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Verstorbene der Fam. Weihmayer, Guggenmoos und Seitz, Josef und Franz Näher, Anton und Meinrad Fendt. **Do** 17 Rkr (Kapelle). **Fr** 17.15 Anbetung und Rkr (Kapelle), 18 M (Kapelle), Walter Fichtel und Aloisia Morbitzer mit Fam., 18 Nacht der Lichter.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

So 9 M musikalisch gestaltet von den „Pfarrgässlern“, Zäzilie und Johann Bihler, Georg Höfer und verst. Eltern, Margarete Blohmann JM, Lorenz Schmid JM und Rosa Schmid, Xaver Bergler, Konrad Kramer, Hedwig und Xaver Schraml. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Di** 19 Zentrale adventliche Bußfeier, anschl. BG. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Karl-Heinz Riess und Christoph Rieder, Für die armen Seelen. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

Klimmach, Mater Dolorosa

Klimmach

Sa 19 VAM (18.30 Rosenkranz), Walburga Mayr. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 Fam.-Go., Hubert Högg und Eltern, Anni Gerum JM und verstorbene Angehörige, Georg und Viktoria Strohmaier, Arnold Zerle, Josef und Anna Bader. **Di** 18.30 Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17.30 Krankenhaus: M, Reinhard Geiger (gestiftet). **So** 9 PFG (8.30 Rkr und Beichtgelegenheit), 10.30 Fam.-Go., Edu-

ard Hiller JM, Fam. Hiller-Schlögel, Gertrude Fink und Geschwister, Margot Stenke JM und verst. Angehörige, Eduard Drechsel JM und verst. Angehörige, Ernst Pfänder JM mit Eltern, Maria und Karl Hieber, Josef Schneider JM und Eltern, Johann Engardt und Eltern, Roland Berger und Angehörige, Anton und Maria Wittlinger, Irma Naumann JM mit Sohn Ottmar, 19 M, Anton Schlögel JM mit Eltern Amalie und Anton, Josefine und Bruno Köllner, Ivo Engelhardt, Paul und Margarethe Regauer JM. **Mo** 8.15 M, Ernst und Berta Maier und Sohn. **Di** 16 Haus Raphael: M für die verst. des Hauses Raphael, 19 Bußgottesdienst. **Mi** 9 M, Ludwig Bürgle JM, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

So 9 Fam.-Go. (8.30 Rosenkranz), Anna und Josef Glatz, Eltern Stankmann-Mayr, Renate Mairhörmann JM. **Do** 19 M (18.30 Rosenkranz).

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

So 8.30 PFG, verst. Verw. Müller-Haider, Julius Mayer z. Jahresged., Marie und Erich Mayer. **Di** 9 M, Theodor Lachenmayr und verst. Eltern. **Fr** 10.45 Krankenkommunion.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

Sa 18.30 Rkr mit BG, 19 VAM Fam.-Go. mit den Kommunionkindern, M für, Afra und Franz Obermeier, Angeh. der Fam. Baur und Schanda, Irmgard Partsch zum Jahresged., Leonhard Geyer, Eltern und Geschwister, Johann Spechtner z. Jahresged. und verst. Angeh., Anna Maria Hößle zum Jahresged., Emil und Maria Schauer und Sohn Max und Kurt Alznauer. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Walburga und Erwin Bartel, Anna, Thomas, Regina und Jakob Gayer und Angeh., Rosina und Franz Vogg, Rupert Brecheisen. **Fr** 9.45 Krankenkommunion.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 10 M als Fam.-Go. mit den Kommu-

nionkindern - gestaltet vom Kirchenchor, Anita Herholz z. Jahresged., Gertrud Demmel, Rosa Gröber, Elisabeth Wundlechner z. Jahresged. mit Tochter Karin, Christl Seitel und Barbara, Hermann und Josef Schmid, die verstorbenen Mitglieder unseres Kirchenchores, Rosa und Ernst Stahnke und Verw. Hafner/Berger, Heinrich Drexl und Eltern. **Mi** 9 M, Georg und Radegundis Schneider und Angeh.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

So 10 M als Fam.-Go. mit den Kommunionkindern, Dominikus Wiedemann als Dreißigst-M, Hermine Schwehofer z. Jahresged. und Angeh., Melanie Vogg JM und verst. Angehörige, Michael Aschner zum Jahresged., Elfriede und Michael Frommelt, als Dankmesse, Verst. der Verw. Mussack, Bäurle und Unglert, 14 Adventskonzert der Musikkapelle Mittelneufnach-Immelstetten. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 Bußgottesdienst für die gesamte PG Stauden anschl. BG.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 8.30 M Marianne und Suitbert Rotter mit verst. Angeh. und Veronika Trottmann, Fam. Ellenrieder und Peterskovski. **Di** 19 M, Aloisia Prestele. **Fr** 11 Krankenkommunion.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

Sa 18.30 Rkr mit BG, 19 VAM als Fam.-Go. mit den Kommunionkindern, M mit Kerzenlicht, Anna und Isidor Lehle, Adelheid und Hermann Pfänder, Ernst Bauer z. Jahresged. mit Nicole und Gertraud Schmid, Georg Kienle und Verst. Kienle-Mayer, Fam. Fettke, Magdalena und Waltraud Hoffmann und Elisabeth Reiber, Josefa Kobell, Geschwister und Eltern. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M im PH, 9.45 Krankenkommunion.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr und BG, 9 M Paul Kaiserauer, Roswitha Rolser, 11 M in den Anliegen der Pilger; für leb. u. † Maria Anna Kopf, 18.30 BG, 18.40 Rkr, 19.15 adventliche VAM, Laura und Johann Rampf und Theresia und Lorenz Unterholzner. **So** 7.15-10.30 BG, 7.30 M Verwandtschaft Lachenmayr-Spengler, 8.30 M Arno Mögele, Veronika und Georg Jochum und Söhne, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 14 Rkr, 14.45 M, Zönakel, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Erna und Rudolf Betz, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Ruchti und Bader. **Mo** 7.30 M um den Frieden in einer Familie und ihre Bekehrung, Richard Berty, 11 M in den Anliegen der Pilger; um Frieden in einer Familie, für mich um Hilde nach einer schweren Operation, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M für leb. u. † der Fam. Hafner

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PfG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

und Wagner, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Magdalena Meissner, hl. Vater Franziskus u. emeritierter Papst Benedikt, 11 M in den Anliegen der Pilger; in den Anliegen der Familie Müller, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Josefa Hämmerle und Zenta Steppich, anschl. Krankengebet - Anbetungsraum. **Mi** 7.30 M für leb. u. † Adolf Kopf, für arme Seelen, für die niemand mehr betet, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Franziska und Vitus Baur Schmid mit Geschwistern, † der Familie Wczulek, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Resi Schneider, für Sohn n. Meinung. **Do** 7.30 M Magdalena, Katarina und Dezider B., 9.30 Bibelkreis, 11 M in den Anliegen der Pilger; Elisabeth Steinhauser, 18.40 Rkr und BG, 19.15 feierliches Rorateamt in der außerordentlichen Form für die armen Seelen d. Fam. Reiß-Lindenmeier und Brecheisen, nach Meinung, anschl. Erteilung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M Lorenz Amann, für die ärmsten und verlassenste Priester- und Ordensseele, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 Rkr und BG, 14.30 M in den Anliegen der Pilger; für Stefan Prasser, Erwin Beckel, 18.40 Rkr um einen treu katholischen Bischof für unsere Diözese; Johann Müller, nach Meinung, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung um einen treu katholischen Bischof für unsere Diözese, 20.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form, Erika Kirchner um die ewige Ruhe und den Seelenfrieden.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus

Kath. Afrikanische Gemeinde: Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

Kroatisch: 11.30 St. Sebastian

Polnisch: 10 Uhr Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

Ungarisch: 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.